Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 10. September 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 215

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Für verfassungswidrig erklärt!

Das Zweicents-Bahnratengesetz von Pennsylvanien.

Philadelphia, 10. Sept. Im Commonpleasgericht gaben die Richter Willson und Audenried eine Entscheidung ab, welche das, von der letzten pennsylvanischen Staatslegislatur angenommene Zweicents-Bahnratengesetz für verfassungswidrig erklärt.

Es wird jetzt beim Staatsobergericht Berufung gegen diese Entscheidung eingelegt. Die Pennsylvania-Bahn war die erste, welche das neue Gesetz angriff.

110, mit der Schreibmaschine geschriebene Seiten ist die obige Entscheidung lang. Das Gericht schließt sich der Behauptung der Pennsylvania-Bahn an, daß der Bahnfahrpreis von 2 Cents pro Meile unbillig für die Bahngesellschaft sei, und die Staatslegislatur denselben festgesetzt habe, ohne sich eine Untersuchung zu leisten.

Vom sozialen Gebiet.

Streik der New Yorker Fleischfahrer zu Ende.

New York, 10. Sept. Nachdem sie 19 Tage lang ausgestanden hatten, sind die Fleischwagenfahrer der „Wholesale Butchers Employers' Association“ heute zur Arbeit zurückgekehrt; folgende Friedensbedingungen waren vereinbart worden: Arbeitszeit 65 Stunden pro Woche; der Lohn bleibt derselbe, wie vor dem Streik; keine Bevorzugung oder Benachtheiligung von Gewerkschaftlern oder Nichtgewerkschaftlern; kein brauchbarer Mann soll entlassen werden, um Raum für Streiker zu machen.

Eine Anzahl Extrapolizisten, die wegen dieses Streiks angestellt worden waren, reisten gestern nach New Orleans ab, um dort anläßlich des Streiks der Frachthantirer Schutzdienste zu thun.

New York, 10. Sept. In einer Sitzung des Vollzugsausschusses der „Western Union Telegraph Co.“ wurde die Zahlung der gewöhnlichen Vierteljahrsdividende beschlossen. Ferner wurde einstimmig eine Resolution angenommen, welche unbedingte Billigung und Werthschätzung des Verhaltens des Präsidenten und der Beamten dieser Gesellschaft im „vormaligen“ Telegraphistenstreik ausdrückt und dieselben zu ihrem Erfolg beglückwünscht.

Erntebericht.

Rückgänge, aber keine so sehr bedeutende.

Washington, D. K., 10. Sept. Der neueste Bericht des statistischen Büros vom Ackerbaudepartement über den Stand der Ernten in den Ver. Staaten, bis zum 1. September gehend, besagt, daß Welschkorn auf 80.2 steht, gegen 82.8 am Anfang August; Sommerweizen auf 77.1, gegen 79.4 im vorigen Monat; Hafer auf 65.5, gegen 75.6 im vorigen Monat.

Im Staate Illinois stand das Welschkorn am 1. Sept. auf 86, in Michigan auf 78, in Indiana auf 84, in Wiskonsin auf 80. (Ein Vollertrag wird bekanntlich mit 100 bezeichnet.)

Der durchschnittliche Stand der Gerste in den Ver. Staaten war am 1. Sept. 73.5, gegen 84.5 am 1. Aug. Buchweizen stand auf 77.4, gegen 91.9 vor einem Monat. Kartoffeln standen auf 80.2, gegen 88.5 vor einem Monat.

Tabak stand auf 82.5, gegen 82.8 vor einem Monat.

Am 1. September 1906 hatten Kartoffeln auf 86.2 gestanden.

Keine Beweise gegen sie.

La Crosse, Wis., 10. Sept. Frau Mary Malin, eine wohlhabende Wittwe dahier, welche angeklagt war, ihren blinden Schwager Karl Schmidt, der am 21. August zu Genua, Wis., nach dem Einnehmen von Karbolsäure starb, vorsätzlich umgebracht zu haben, und zwei Wochen lang im Countygefängniß war, ist wegen Beweismangels in Freiheit gesetzt worden, ohne daß man es auf ein Hauptverfahren ankommen ließ.

Die Verfolgung hatte erst behauptet, die Frau habe Schmidt vergiftet, um ihn loszuwerden, und dann mit ihrer Schwester im Malin'schen Heim dahier in Luxus zu leben.

Thierärztekonvent.

Kansas City, 10. Sept. Der Amerikanische Thierärzteverband trat hier zu seiner 44. Jahresversammlung zusammen. 400 Delegaten sind aus 35 Staaten zugegen. Der Verbandspräsident Wm. Herbert Lowe von Paterson, N. J., trug seine Jahresadresse vor. Heute Nachmittag ist Beamtenwahl. Unter den Vorträgen, welche auf dem Programm stehen, ist auch einer von John B. Mohler, Vorsteher des Bundes-Laboratoriums vom Thierindustriebüro, über Fleischinspektion. Bis Freitag werden die Verhandlungen dauern.

Von Einbrechern ermordet!

Norfolk, Va., 10. Sept. Frau Mary Lawleß Rorschach, Gattin des Leutnants Rarschach von der Bundesmarine und Schwester von Joseph T. Lawleß, dem früheren Staatssekretär von Virginien, wurde in ihrem Heim zu Portsmouth von einem unbekannten Einbrecher ermordet. Derselbe erschoß sie mit ihrem eigenen Pistol, das er ihrer Hand entrissen hatte.

Sie war 36 Jahre alt und hatte zwei kleine Kinder.

Bankerott.

New York, 10. Sept. An der Effektenbörse wurde heute der Bankerott der Maklerfirma Gebr. Thayer bekannt gemacht.

Ausland.

8 Todte, 30 Verletzte!

Schrecklicher Brand einer Dampfmühle in Ungarn.—Streiker der Brandstiftung beschuldigt!

Budapest, Ungarn, 10. Sept. Die Dampfmühle in Raab brannte vollständig nieder, und 8 Arbeiter, denen das Entkommen abgeschnitten war — da schon die Flammen vollständig die Treppen einhüllten — wurden getödtet; außerdem wurden 30 schwer verletzt, und viele derselben wahrscheinlich tödtlich! Zu allem Unglück stürzte auch noch die Rettungstreppe an der einen Seite des Gebäudes zusammen, und dabei ereignete sich das meiste Unheil. Man hat Streiker in Verdacht, das Feuer angelegt zu haben.

Heftige Manöverschlacht!

Kaiser führte eine der siegreichen Divisionen.

Hoexter, Westfalen, 10. Sept. Während der vergangenen Nacht, die nebelig war, kämpften die beiderseitigen Streitkräfte der Kaisermanöver, die zwischen Kassel und dem Teutoburger Walde stattfinden, eine hitzige Schlacht aus.

Die Entscheidung hing hauptsächlich von dem Besitz einer befestigten Stellung zwischen Rothe und Schmoerberg ab. Die vom General v. Stuenzner befehligte Armee erstürmte die betreffende Höhe und nahm die Befestigungen, wurde jedoch bei Tagesanbruch wieder zurückgetrieben. Darauf ging General v. Bissings Armee zum Angriff über und drängte das v. Stuenzner'sche Heer in seine ursprüngliche Stellung zurück.

Kaiser Wilhelm befehligte persönlich eine der siegreichen Divisionen des v. Bissing'schen Heeres.

Nelson Morris' Nachlaß

Kommt auch seinem Heimathsdorf zugute.

Karlsruhe, 10. Sept. Alt-Zechingen, der kleine Ort, wo der kürzlich verstorbene Chicagoer Großschlächter Nelson Morris das Licht der Welt erblickte, wird ebenfalls von seinen Vermächtnissen profitiren, durch Vermittlung von Morris' Vater, der noch immer dort lebt. Der Dahingeschiedene hatte schon früher Vieles für die Verbesserung des Ortes und seiner Umgebung gethan; und jetzt werden noch weitere Summen hierfür zur Verfügung stehen.

Heirathet wieder!

Die Ex-Kronprinzessin von Sachsen! — Italienischer Sänger der Auserkorene.

London, 10. Sept. Es wird gemeldet, daß die Gräfin von Montignoso, die vielgenannte ehemalige Gemahlin des jetzigen Königs von Sachsen (welche durch die Flucht mit dem belgischen Sprachlehrer Giron so riesiges Aufsehen erregt hatte) heute mit Signor Toselli, einem bekannten italienischen Sänger, getraut werden soll.

Japan und die Vancouver-Krawalle.

Tokio, 10. Sept. Bis jetzt erwähnt hier nur ein Blatt die asiatenfeindlichen Krawalle in Vancouver, B. K., nämlich „Asahi“, welcher nur eine magere Spezialdepesche vom japanischen Handelsdirektor Ischii, der auf dem Schauplatz war, darüber veröffentlicht und sich bis zum Eintreffen weiterer Einzelheiten aller redaktionellen Bemerkungen enthält. Die Depesche spricht am Schluß die Ansicht aus, daß die Mißhelligkeiten jetzt vorüber seien.

Allgemein zeigen sich die japanischen Beamten und die Zeitungen keineswegs aufgeregt über die Einwanderungsfrage; es wird in amtlichen Kreisen erklärt, die ganze Sache werde schließlich eine befriedigende Beilegung finden, obwohl vereinzelte Ausbrüche da und dort zu erwarten seien. Die Beamten wollen sich bis auf fernere Berichte nicht darüber aussprechen, welche Schritte bezüglich der neuen kanadischen Wirren gethan worden sind.

Portland, Oreg., 10. Sept. Der „Oregonian“ läßt sich aus Seattle, Wash., melden, allem Anscheine nach seien die Krawalle in Vancouver, B. K., im Einverständniß mit den amerikanischen Asiatenfeinden in Seattle sorgfältig vorbereitet und auf den „Effekt“ berechnet gewesen, — eben weil man wußte, daß der japanische Handelsminister Ischii auf dem Weg nach Vancouver war. Die Führer der japanerfeindlichen Organisation in Seattle waren die thatsächlichen Leiter der tumultuarischen Kundgebungen in Vancouver.

Tokio, 10. Sept. Der japanische Generalkonsul in Ottawa, Kanada, meldet dem Auswärtigen Amt, daß die kanadische Regierung ihr Bedauern über die neuesten Vorkommnisse in Vancouver aussprechen und Schritte thun werde, fernere derartige Auftritte zu verhindern.

Ein Mitglied des Auswärtigen Amtes sagte unter der Hand, es sei auch Nachricht eingetroffen, daß hinter diesen Krawallen, ebenso wie hinter denjenigen in Bellingham, Wash., und anderwärts, die koreanische Liga stecke, welche falsche Hetzberichte verbreitet habe.

Die Haager Verhandlungen.

Im Haag, 10. Sept. Der Ausschuß der internationalen Friedenskonferenz an welchem diese Frage verwiesen worden war, billigte mit 26 gegen 2 Stimmen den Plan betreffs Schaffung eines obersten Gerichtshofes, um über das Schicksal von Prisen, die auf der See weggenommen werden, endgiltig abzuurtheilen.

Dieser Gerichtshof wird aus ständigen Richtern von den Ver. Staaten, Großbritannien, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Frankreich, Italien und Japan zusammengesetzt sein; außerdem stellen die kleinen Nationen je einen Richter für eine Anzahl Jahre, nach dem gesammten Tonnengehalt ihrer Handelsmarine bemessen.

Kaiser Wilhelm u. Sekretär Taft.

Berlin, 10. Sept. Es wird mitgetheilt, daß Kaiser Wilhelm sich besonders bemühen wird, dem amerikanischen Kriegssekretär William H. Taft, der in zwei Monaten hierher kommt, einen schmeichelhaften Empfang und eine denkwürdige Unterhaltung zu bieten. Bereits haben mehrere Beamten die betreffenden Vorbereitungen in Händen. Der Kaiser wird Hrn. Taft wahrscheinlich im Potsdamer Schloß empfangen.

Schon jetzt erscheinen in den Blättern lobpreisende Artikel über den amerikanischen Kriegssekretär.

Auf der Jamestown-Ausstellung.

Norfolk, Va., 10. Sept. Unter großer Betheiligung wurde auf dem Jamestown - Weltausstellungsplatze der „Rhode Island-Tag“ gefeiert. Außer Gouv. Higgins von Rhode Island betheiligten sich auch Gouv. Swanson von Virginien und Gouv. Harris von Ohio an der Feier.

Pinkerton stellt Bürgschaft.

William A. Pinkerton stellte heute im Nachlaßgericht $1,000,000 Bürgschaft als einer der Vollstrecker des Testaments seines Bruders Robert. Dem Willen des letzteren gemäß leistete Herr Pinkerton Bürgschaft persönlich.

— Ein Optimist. — A.: Offen gesagt, dein Freund Müller, der könnte mir gar nicht gefallen! — B.: Und schau, so einen treuen Freund, wie den, hatte ich schon lange nicht! Der kommt immer wieder nur zu mir—mich anpumpen!

Unter Vormundschaft.

Versuch, die Schanklokale beim Mt. Greenwood Friedhof dauernd gesperrt zu halten.

Unter dem einschlägigen neuen Gesetz kann in Illinois Niemand eine Lizens zum Betrieb eines Schanklokales erlangen, das sich außerhalb der Grenzen eines inkorporirten städtischen oder dörflichen Gemeinwesens befindet. Unter dieser Bestimmung haben die Schanklokale geschlossen werden müssen, die beim Mt. Greenwood Friedhof betrieben worden waren. Die fraglichen Wirthe nun, haben, um sich die Möglichkeit zur Wiederaufnahme ihres Geschäftbetriebes zu sichern, mit Hilfe ihrer Nachbarn Schritte gethan, um den an den Friedhof grenzenden Bezirk als Dorfschaft zu inkorporiren. Auf ein entsprechendes Gesuch hin, das sie eingereicht haben, soll am 22. ds. Mts. die vorschriftsmäßige Abstimmung über die Frage und zugleich die Beamtenwahl stattfinden. — Mucker aus dem benachbarten Morton Park beanstanden nun aber dieses Vorgehen. Sie haben sich an den Staatsanwalt gewandt mit dem Ersuchen, er möge, falls die Wahl stattfinden sollte, die erwählten Beamten durch ein gerichtliches Quo Warranto-Verfahren an der Vornahme von Amtshandlungen, besonders natürlich an der Ausstellung von Schanklizensen, zu verhindern.

Halten nichts vom Boulevard.

Als Wortführer einer Abordnung von Grundbesitzern aus der Gegend der Howard Ave. sprachen heute die Ald. Reinberg, Williston, Dunn und Lipps beim Mayor vor, um Verwahrung dagegen einzulegen, daß nun auch diese Straße, zwischen Ridge Ave. und Perry Str., in einen Boulevard umgewandelt werde. Einen Boulevard, klagen die Anwohner, würden sie mit ihren Bauern- und Geschäftswägelchen überhaupt nicht benutzen dürfen. Sie hätten ein Beispiel davon an der Ridge Ave. vor Augen. Man möge die Straße ordentlich pflastern und auf 66 Fuß ausweiten lassen, aber was darüber wäre, das würde vom Uebel sein. Der Mayor verwies die Herren an die Abtheilung für örtliche Verbesserungen.

Starb einsam.

John C. Burghoffer, Inhaber eines kleinen Raritätengeschäftes an der N. Clark Str., nahe Michigan Str., wurde heute früh in dem Verschlag hinter seinem Laden, der ihm als Schlafstätte gedient hat, todt in seinem Bette gefunden. Er scheint einem Herzschlage erlegen zu sein. Der Mann war 54 Jahre alt und hatte keinerlei „Anhang“.

— Kasernenhofblüthe. — Unteroffizier (beim Marschiren zu einem Rekruten): Sie wollen Schauspieler sein? Sie können ja nicht einmal richtig auftreten!

Die Bürgschaft.

Richter Großcup wird sie im Falle der Standard Oil Co. festsetzen.

Vor Bundesrichter Großcup, in seiner Eigenschaft als Mitglied des Bundesappellhofes, wird heute über die Frage verhandelt, wie hoch die Bürgschaft angesetzt werden soll, welche die Standard Oil Co. zu stellen haben wird, während ihr Appell gegen das von Richter Landis über sie gefällte Strafurtheil schwebt. Die Anwälte der Bundesregierung verlangen, daß die Bürgschaft mindestens in der Höhe der Summe bemessen werden soll, welche die Gesellschaft als Strafe zu zahlen verurtheilt ist ($29,240,000). Die Vertreter der Gesellschaft meinen, daß auch eine Bürgschaft im Betrage von einer Million schon ausreichen würde. Der Richter hat angedeutet, daß er die Bürgschaft ungefähr in der Höhe des Vermögens festsetzen werde, über das die Standard Oil Co. von Indiana verfügt. Ueber diesen Punkt werden nun Erhebungen angestellt. Es heißt, daß die Anlagen in Whiting, auf die sich der Besitz der besagten Gesellschaft beschränkt, allerhöchstens einen Werth von $3,500,000 darstellen.

Im besten Einvernehmen.

Aus Bay City, Mich., wo er sich zu Besuch bei seinem Vater aufhält, wird berichtet, daß der Chicagoer Bundes-Distriktsanwalt Sims sehr entschieden in Abrede stelle, es herrschten in Bezug auf den Fall der Alton-Bahn irgendwelche Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Bundes - Generalanwalt Bonaparte. Dieser würde binnen kurzem nach Chicago kommen und dann als geschätzter Gast bei ihm, Sims, wohnen. Er hätte neulich das Schreiben des Herrn Bonaparte nicht verlesen können, weil in letzter Stunde noch gewisse Dinge zu seiner Kenntniß gelangt waren, die auch Herr Bonaparte erfahren mußte. Deshalb hätte er auf Vertagung der Sitzung angetragen und dann Herrn Bonaparte gemeldet, was er zu wissen nöthig. Was weiter in der Sache geschehen werde, das würde sich am 24. September zeigen, d. h. sobald die Grandjury wieder zusammentritt.

Farmer überfahren.

Ein Wagen der Chicago & Milwaukee elektrischen Bahn fuhr heute an Chicago Avenue und Kedzie Straße in Evanston den Wagen des Farmers Joseph Ringle aus Groß Point über den Haufen. Ringle wurde lebensgefährlich verletzt, sein Pferd blieb todt auf der Stelle.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Vorsicht!—Was (und wer) zu nichts Gutem mehr taugt, mag noch sehr viel schaden können.

Massenaufgebot!

Die für Sonntag geplante Kundgebung am Seeufer.

Muß eindrucksvoll werden.

Betheiligung aller Mitglieder von Vereinen, die den „Ver. Gesellschaften“ angegliedert sind, eine dringende Nothwendigkeit. — Aufruf der Veranstalter.

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung, von der noch lange nachher gesprochen werden wird als von einem Ereigniß, das ausschlaggebend gewirkt hat auf die Geschicke der Stadt, dürfte sich die große Volksversammlung wider den Charter gestalten, welche von den Vereinigten Gesellschaften für nächsten Sonntag geplant wird.

Man erwartet, daß die Mitglieder sämmtlicher den Vereinigten Gesellschaften angegliederten Vereinigungen sich in voller Stärke zu dieser Kundgebung einfinden werden, und zwar womöglich in geschlossenen Kolonnen, mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen. Vereine, für die sich das Marschieren aus einem oder dem anderen Grunde: weite Entfernung, vorgerücktes Alter eines großen Prozentsatzes der Mitglieder u. s. w. verbietet. brauchen diese Aufforderung natürlich nicht als einen Befehl aufzufassen. Sie werden willkommen sein, auch wenn sie sich zur Erreichung des Versammlungsplatzes: Seeufer-Park, der öffentlichen Bibliothek gegenüber, dieses oder jenes mehr oder minder bequemen Verkehrsmittels bedient haben. Und willkommen sein werden auch Bürger, die in dem Charterkampfe mit den Vereinigten Gesellschaften auf Seite der Volksfreiheit und der Volksrechte stehen, ohne gerade einem Verein anzugehören. Der Kundgebung beizuwohnen ist endlich auch solchen dringend anzurathen, welche sich bisher in der Charterfrage noch keine entschiedene Meinung gebildet haben. Tüchtige Redner werden am Sonntag Nachmittag vor allem Volke dieses Machwerk in seiner ganzen Verwerflichkeit beleuchten.

Von dem Umfange, welchen die Kundgebung am Sonntag Nachmittag annimmt, wird sehr viel abhängen für die Zukunft der Stadt. Der vorliegende Charter mag allenfalls am Dienstag auch niedergestimmt werden, ohne daß der Wahl eine besonders riesige Demonstration vorausgegangen ist. Daß aber nachher unsere Politiker die Lehre auch beherzigen, welche ihnen ertheilt werden soll, dazu ist es erforderlich, daß sie die Massen sehen, welche sich gegen sie auflehnen. Sie müssen unverkennbar inne werden, von wem der Widerstand gegen den Charter ausgegangen ist, nur dann werden sie Forderungen Rechnungen tragen, welche nachher von dieser Seite an sie gelangen.

In dem Aufrufe, welchen die Vereinigten Gesellschaften zu der Kundgebung haben ergehen lassen, heißt es in vorstehendem Sinne, wie folgt:

„Es wird erwartet, daß sämmtliche Mitglieder der angegliederten Vereine zur Stelle sein werden.

„Die Vereine müssen ihre Stärke in einer Weise bekunden, die später keinen Zweifel daran zuläßt.

„Auch wenn der Charter mit überwältigender Mehrheit niedergestimmt werden sollte, möchten später Versuche gemacht werden, den Vereinigten Gesellschaften die Anerkennung streitig zu machen, welche ihnen dafür gebührt.

„Sie würden nichts durchzusetzen vermögen, sofern die Politiker und die Staatslegislatur nicht die Ueberzeugung gewonnen haben, daß sie eine politische Macht sind, mit der gerechnet werden muß.

„100,000 Stimmgeber, am 15. September am Seeufer versammelt, werden auf die Legislatur einen größeren Eindruck machen als 100,000 Beweisgründe.

„Stimmt den Charter nieder, aber sorgt zugleich dafür, daß Euch die Früchte des errungenen Sieges nicht entgehen!“

Behördliche Genehmigung ertheilt.

Die polizeiliche Genehmigung für die verschiedenen Vereine und Gesellschaften, welche in korpore mit Musikkapellen und Pfeifer- und Trommlerkorps nach dem Versammlungsorte am Seeufer ziehen wollen, wurde heute Mittag vom Präsidenten der „Vereinigten Gesellschaften“, Herrn John Koelling, erwirkt. Sie gilt für alle zu den „Vereinigten Gesellschaften“ gehörigen Vereine. Infolgedessen sind nicht noch besondere Erlaubnißscheine für jede einzelne Vereinigung zu erwirken. Herr Koelling wandte sich heute Vormittag mit dem Gesuche um die polizeiliche Genehmigung an den Polizeichef Shippy, der ihn an Mayor Busse verwies. Nach Rücksprache mit dem Korporationsanwalt Brundage gab dieser die nachgesuchte Erlaubniß.

Demokratische Massenversammlungen.

Die demokratische Parteileitung veranstaltet morgen Abend in Sullivans Halle, 47. Str. und Princeton Ave., für die Bewohner der 30. Ward eine Massenversammlung gegen den neuen Charter, in der Ex-Mayor Dunne, die Aldermen Bradley und McInerney und William L. O'Connell, der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung, sprechen werden. Für Donnerstag Abend ist eine Massenversammlung für die 3. und 6. Ward nach der Forum-Halle, 43. Str. und Calumet Ave., einberufen, in der außer Ex-Mayor Dunne noch Ald. William E. Dever und Col. James Hamilton Lewis sprechen werden.

Druck von oben.

Wie von gewöhnlich gut unterrichteter Seite behauptet wird, ist den Briefträgern von der Postverwaltung ziemlich deutlich nahe gelegt worden, daß von ihnen erwartet wird, daß sie nicht nur selbst für den neuen Charter stimmen, sondern auch unter ihren Freunden für das Machwerk Stimmung machen sollen. Postmeister Daniel Campbell gehört nicht nur zu dem Ringe von Politikern, die alle Anstrengungen machen, dem Wechselbalg zum Siege zu verhelfen, sondern ist auch Vorsitzender des Kampagne-Ausschusses der Vertheidiger des Charters, der die Massenversammlungen vorbereitet.

Deneen's Anhänger lau.

Postmeister Daniel Campbell erklärte heute Mittag, daß er mit Bestimmtheit erwarte, daß Gouverneur Deneen in den nächsten Tagen in der früheren Gemeinde Lake, in der er wohnt, zugunsten des Charters sprechen werde. Sehr vorsichtig fügte er freilich hinzu, daß die Versammlung stattfinden werde, wenn sich eine passende Halle finde. Augenscheinlich ist der Wunsch der Vater des Gedankens, denn der Gouverneur selbst hat soweit noch keine Veranlassung gefunden, für den Freibrief öffentlich herauszukommen, und hat sogar eine dahingehende Einladung des Hamilton-Klubs abgelehnt. Herr Deneen wird in den nächsten Tagen Chicago auf der Reise nach Washington berühren, ob er freilich Zeit und Lust haben wird, für die von seinen politischen Gegnern so heiß ersehnte Maßregel herauszukommen, ist mehr als fraglich. Seine Anhänger haben sich bisher noch nicht übermäßig angestrengt, Stimmung für das Machwerk zu machen. In der 6. Ward gilt es als offenes Geheimniß, daß der Vertreter im Zentralausschuß der Partei, John R. Thompson, ein Schildknappe des Gouverneurs, keinerlei Anstrengungen macht. Auch „Doc“ Jamieson, sein Gegner, geht nicht allzu eifrig ins Zeug, was mit der Abneigung der Bewohner des Süd-Parkbezirks gegen die Verschmelzung mit den anderen Parkbezirken zu erklären ist.

Der Kampagneausschuß Ald. Foremans, des Vorkämpfers des Charters, wird in den nächsten Tagen 200,000 Flugschriften aussenden, durch welche die Wähler von der Vortrefflichkeit des Charters überzeugt werden sollen.

Stummer Ankläger.

In dem Koffer Hildebrandts wurde ein wichtiger Brief gefunden.

In dem Koffer Hildebrandts, des muthmaßlichen Mörders der, wie an anderer Stelle berichtet, erschossen aufgefundenen Frau Maud Westerfield, fand die Polizei einen an „Frl. Evans“ adressirten, aber muthmaßlich an Frau Westerfield gerichteten Brief, der sie in ihrem Verdachte, daß die Frau von Hildebrandt ermordet wurde, bestärkt hat. Der Brief ist sehr zärtlich gehalten, in Hamilton, Ontario, zur Post gegeben und „Billy“ Murdock unterzeichnet. Er wurde gestern hier ausgetragen und, wie Polizeileutnant Dougherty glaubt, von Hildebrandt abgefangen. Auch Murdocks Bild lag im Koffer.

Die Polizei muthmaßt, daß es dieses Murdocks wegen zwischen Hildebrandt und der Frau zum Streit kam, in dessen Verlauf Hildebrandt, rasend vor Eifersucht, die Frau erschoß.

Der richtige Name der Ermordeten soll Annie Thorson sein, und sie soll ein acht Jahre altes Töchterchen haben, das sich in der Obhut seiner Großeltern befindet. Der Inquest soll heute Nachmittag abgehalten werden.

Richtete sich selbst?

Hildebrandt hat sich anscheinend selbst gerichtet. In dem verrufenen Hause Nr. 76 Peoria Straße erschoß sich heute ein Mann, in dessen Taschen ein auf den Namen Edward Hildebrandt, Nr. 51 Wisner Ave., ausgestelltes Bankbuch, sowie Papiere, die denselben Namen enthielten, gefunden wurden.

Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 239 W. Madison Str. ihrer Identifizirung.

Den Angaben der Polizei gemäß sprach der Mann gestern spät Abends in jenem Lokal vor, blieb dort kurze Zeit und entfernte sich dann. Heute Morgen kehrte er zurück.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend zum Theil bewölkt; morgen im Allgemeinen klar bei steigender Luftwärme; leichte wechselnde Winde.

Illinois und Indiana: Heute Abend zum Theil bewölkt; morgen klar und wärmer.

Nieder-Michigan: Heute Abend zum Theil bewölkt und regnerisch; morgen klar.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; morgen wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad, Nachts 12 Uhr 64 Grad, Morgens 6 Uhr 57 Grad, Mittags 12 Uhr 62 Grad.

Mann verlangt:

Guter, nüchterner, fleißiger Mann für Innen- — auch Außenarbeit. Gute Bezahlung. Kurze Stunden. Deutscher vorgezogen. Sofort nachzufragen.

Adresse —

Wollt Ihr diese Stelle?

Es sind hunderte andere jeden Tag angezeigt.
Gerade solche Stellen wie Ihr sie sucht.
Die besten Plätze die in der Stadt zu haben sind.
Gebt 2 Cents aus und leset die

Verlangt Seiten

Chicago Tribune

Da findet Ihr Stellen von den besten Leuten offerirt — die die besten Löhne bezahlen.

Jede Art Arbeit die Ihr sucht — vom Janitor bis zum Privat-Sekretär — vom Stallmann bis zum Chauffeur. Gebt 2 Cts. aus für eine **Tribune** und sucht Euch selbst eine Stelle.

Die größte Zeitung der Welt.

Sonnige Tage.

Roman von A. Noel.

(11. Fortsetzung.)

„A nöt! Der Onkel hat an Zwicker!" entschied Otto, voll Verachtung für den Versuch, ihn anzulügen.

Er strampelte derart, daß Lothar sich gezwungen sah, ihn wieder auf den Boden zu setzen.

Den Onkel mit dem Zwicker, den kannte er ja!

Die alte Frau hatte sich schon erhoben, um den Fremden zu begrüßen, und blickte ihn fragend an.

Lothar von Hartwald lüftete den Hut, bequemte sich dazu, sich vorzustellen, und sagte der alten Frau über ihre hübschen Enkelkinder ein paar Worte, die sie strahlend entgegennahm.

Dabei warf er auch einen Blick auf Frau Edith, die er an der Aehnlichkeit mit Dora leicht erkannte.

Aber Edith blieb auf ihrer Bank sitzen, und daher ergab sich keine Gelegenheit zu einer Anknüpfung mit ihr. Gar zu entgegenkommend wollte Lothar sich auch nicht zeigen. So nahm er blos freundlichen Abschied von Erich und entfernte sich dann wieder, den schräg zwischen den reifenden Feldern zum Kurhaus hinabführenden Weg einschlagend.

Dieser war am Abend am angenehmsten zu gehen, doch Lothar wußte bei sich recht gut, daß er ihn deshalb wählte, weil hier die meiste Aussicht war, den heimkehrenden Ausflüglern zu begegnen.

Er war noch nicht weit hinab gelangt, als er schon die Heimkehrenden erblickte. Die Steigung, die dem Herabkommenden, Unermüdeten gering schien, mochte den Heraufkommenden nach dem langen Wege, der schon hinter ihnen lag, nicht so erscheinen, denn Lothar sah aus der Ferne, wie der Professor dem jungen Mädchen seinen Arm bot, den sie mit irgend einem Scherzwort abzulehnen schien.

Noch als er ihnen näher kam, lachten sie alle Drei, was ihm einen leisen Neid auf ihre heitere Laune erregte; denn, als sie ihn gewahrten, wurden sie ernsthafter.

Im Vorbeigehen hob Lothar den Hut und blickte Anni dabei fest in's Auge, halb ärgerlich, halb belustigt über die vornehme Kopfneigung, mit der sie seinen Gruß erwiderte.

Gedeckt von einem Gebüsch, blieb er weiter unten stehen und blickte den langsam Emporsteigenden nach, bis sie zwischen den Feldern seinen Blicken entschwanden.

Spann sich da etwas zwischen dem Mädchen und einem der beiden an? Und welches war der eigentliche?

V. Kapitel.

In der nächsten Woche fand Dora nur sehr wenig Gelegenheit, die Gesellschaft von Mutter und Schwester zu genießen. Frau von Hartwald hatte sich zwar enthalten, irgend eine Bemerkung über das Zusammentreffen Doras mit ihrer Schwester und deren Begleitung in der Prein laut werden zu lassen, dafür erwies sie sich jedoch sehr geschickt und erfinderisch darin, sie derart anzuketten, daß sie gar nicht dazu kam, ihre Mutter zu besuchen.

Des lieben Friedens halber brachte Dora schon von selbst das Opfer, die Ihrigen nur wenig und immer nur für kurze Zeit zu sehen.

Lothar von Hartwald dagegen unternahm viel häufiger einen Spaziergang in's Schneedörfl als sonst seit Jahren und durchkreuzte die nahen Wege nach allen Richtungen; Alles in der nur halb eingestandenen Absicht, das Mädchen wiederzusehen, das ihn nun einmal interessirte.

Die Ausbeute war karg; er erblickte sie nur ein einziges Mal, wie sie in einiger Entfernung von ihm quer über den Weg huschte, um drüben in einem Bauernhause zu verschwinden. Da dieses beinahe das einzige in der Reihe war, welches Sommergästen Unterkunft bot, so dachte er sich's einigermaßen, daß hier die Professorfamilie ihr Heim aufgeschlagen hatte.

Daß er das Mädchen wochenlang nicht zu Gesichte bekam, schwächte aber den erhaltenen Eindruck nicht ab. Im Gegentheil. Es bemächtigte sich seiner eine gewisse Ungeduld.

Frau von Hartwald und ihrer Tochter fiel es schon lange auf, daß Lothar dem Fräulein jetzt in viel verbindlicherer Weise begegnete als Anfangs; sie dachten deshalb natürlich, sie selbst sei es, die sein Wohlgefallen erregte, und ihre Gesinnungen wurden dadurch selbstverständlich nicht freundlicher gegen sie.

Dora machte sich sehr wenig aus dem entgegenkommenderen Benehmen des Doktors. Sie erinnerte sich gar wohl daran, wie er Anfangs gewesen. Wenn er jetzt anders war, so hatte er seine besonderen Gründe dazu. Er legte sich einen Zwang auf. Sie aber wußte doch, was für eine Art er normalerweise gegen ein Mädchen in ihrer Lebensstellung zur Schau trug.

Außerdem wußte sie sehr gut, daß jedes freundlichere Wort Lothars ihre Stellung im Hause nicht verbesserte, sondern verschlechterte. Wenn der Hausherr und sein Kousin sich's einfallen ließen, sich gegen sie wie gegen eine junge Dame zu benehmen, dann würde sie richtig nicht einmal bis zum Ende des Sommers im Hause aushalten können.

Wie gut hatte es doch Anni, die in sympathischer Gesellschaft frei die Gegend durchstreifte.

Es berührte Dora nie angenehm, wenn sie bei sich diesen Faden weiterspann. Statt ihn bis an's Ende zu verfolgen, ließ sie ihn gewöhnlich mit einem Seufzer fallen.

Anni ihrerseits war nicht so glücklich, wie Dora voraussetzte. Es quälte sie mancher Zweifel, manche Unruhe. Und vor Allem lag es ihr wie ein Alp auf der Seele, daß diese Freiheit bald ein Ende haben, daß sie wieder eine Stelle suchen und sich in das Joch beugen werde müssen, das sie so schwer drückte.

Anni war eine entschiedene, klare Natur. Diesmal war sie sich aber doch eines gewissen nebelhaften Zustandes in ihrem Innern bewußt. Sie ließ den Eindruck, den Wyck auf sie machte, wirken, ohne sich zu fragen, was daraus werden sollte.

Das eine war sicher, daß sie, auf die noch kein Mann irgend eine Wirkung ausgeübt, ihm gegenüber eine besondere Regung verspürte, als hinge es nur von ihm ab, was er aus ihr würde machen wollen.

Er aber wollte vermuthlich gar nichts von ihr.

Es war nur seine allgemein liebreiche Natur, die in dieser Beziehung irreführen konnte.

Und natürlich stellte sich eine größere Vertraulichkeit ein, wenn man täglich mit einander in den Bergen herumstieg. Das begab sich sogar bei Leuten, die einander nicht leiden konnten.

Mit den beiden Männern allein auf den Schneeberg gehen, das wollte Anni doch nicht.... Bei der Erzherzog-Ottohütte auf der Rax waren sie schon gewesen.... Aber auf diese Tagespartie über den Thörlweg hatten sie die Knaben mitgenommen. Diesmal wollten sie für den Anstieg die Vollmondsnacht benützen und die Knaben zu Hause lassen.... Zu Dreien? Dazu schnitt selbst Edith ein bedenkliches Gesicht. Man müßte doch auch daran denken, was die Leute sagen würden.

Schon deshalb redete Anni Dora zu, diesmal mit ihnen zu kommen. Den kurzen Urlaub mußte Frau von Hartwald ihr doch gewähren. Einen Tag würden die Kinder wohl ohne sie auskommen können.

Dora ließ sich gern bewegen. Vierundzwanzig Stunden nichts von den Hartwalds zu sehen und zu hören? Schon das war eine Erholung! Doch nein, das war es nicht allein! Sie mußte sich's gestehen, daß sie nicht deshalb sich in einer weihevollen Stimmung befand wie ein Kind vor der Weihnachtsbescheerung.

Frau von Hartwald rümpfte zwar über diese nächtliche Bergpartie sehr die Nase, ertheilte aber den Urlaub, wenn auch in der ungnädigsten Weise. Zu einem Bruche wollte sie selbst es vor Ende des Sommers nicht kommen lassen.

Am bestimmten Abend traf Dora die Anderen beim Marienhüttchen am Wege. Sie hatte außer ihrem Kragen keinerlei Ballast mit und erhielt sogar den Bergstock erst aus Bertholds Händen.

Wyck und Barthold dagegen waren mit Plaidriemen und Rucksäcken belagert und hatten außerdem eine Laterne mit, die ihnen dort aushelfen sollte, wo der Mond, der schon seinen leuchtenden Schein ausgoß, seine Dienste versagen würde.

Es war eine milde, herrliche Augustnacht, deren Athem Stirn und Wange weich und lind umfächelte. Zauberhaft verklärt lag der ohnehin schon so schöne Weg am Rande des Bergabhanges da. Der Mondschein war so hell, daß er leicht erkennen ließ, wie heiter die Gesichter der vier Theilnehmer waren. Dora überrieselte es warm, wenn sie dem Blick Ottokar Wycks begegnete, und sie wurde sich dessen nur deutlicher bewußt, wie sehr sie sonst in der Kälte lebte.

„Du wirst sehen, Dora, es geht sich ganz gut mit den beiden", lobte Anni scherzhaft. „Der Professor ist vorsorglich wie ein Papa, und der Doktor ist der beste Packträger, den man sich denken kann."

„Vielleicht muß ich Sie selbst auch noch zum Kaiserstein hinaufschleppen", neckte Barthold.

„Nur nicht überheben!" rieth Anni. „Ich fühle mich in bester Form. Eine wahre Kraxelwuth hab' ich, und alle Leute, die heute Abend schlafen gehen, verachte ich."

Rasch ging es auf dem Wal-weg bis zur mondbeschienenen Ebene empor. Erst drinnen in den Schluchten entschwand ihnen das Mondlicht zeitweilig. Dann wurde die Laterne angezündet, und Barthold leuchtete den jungen Mädchen mit Selbstverleugnung.

Dabei machte er Anni wie gewöhnlich den Hof und äußerte seine gehobene Stimmung etwas allzuhäufig durch Jodeln.

„Lieber Onkel Emmerich!" flehte Anni. „Wenn Sie nur das Jodeln und das Hofmachen sein lassen wollten!"

„Was hat man dann vom Leben?" fragte Barthold düster.

Es fügte sich von selbst, daß sie paarweise gingen. Anni bildete mit Barthold die Vorhut, während Dora und Wyck folgten.

Heute fachsimpelten sie nicht. Sie sprachen überhaupt wenig. Nur halblaute und abgerissene Worte fielen von ihren Lippen. Die schöne Mondnacht stimmte zu schweigender Beschaulichkeit.

Immer, wenn Anni sich umwandte, sah sie diese beiden Gestalten, auf dem mondhellen Streifen hinter sich schweben, von ihr durch etwas getrennt, was sie nicht zu benennen wußte.

(Fortsetzung folgt.)

— Faule Ausrede.—Polizist (der einen schon bekannten Bummler, ein Paar Stiefel tragend, vorbeigehen sieht): Von wo haben Sie diese Stiefel?—Bummler: Gekauft! — Polizist: So?! Wieviel kosten sie denn? — Bummler: Ja, ich habe bis jetzt noch keine Rechnung!

Eczema bedeckte die Hände 11 Jahre lang

An vielen Stellen geborsten und blutend — Wurde so schlimm, daß die Nägel sich von den Finger lösten — Probirte viele Heilmittel und konsultirte drei Aerzte, erhielt aber keine Linderung — ist jetzt kurirt und sehr

Stolz, daß sie die Cuticura-Heilmittel versuchte.

„Ich hatte Eczema an meinen Händen seit ungefähr elf Jahren. Meine Hände erhielten an vielen Stellen Risse und bluteten. Einer meiner Finger war so schlimm, daß der Nagel sich ablöste. Ich hatte öfters, von Kuren der Cuticura Heilmittel gehört, hatte aber kein Zutrauen zu denselben, da ich so viele Heilmittel probirt hatte, aber ohne Erfolg. Ich hatte drei Aerzte konsultirt, erhielt aber keine Linderung. Endlich sagte mir mein Gatte, daß wir die Cuticura Heilmittel probiren würden, weshalb wir ein Stück Cuticura Seife, eine Schachtel Cuticura Salbe und zwei Flaschen Cuticura Resolvent Pillen kauften. Natürlich halte ich fortwährend Cuticura Seife für meine Hände, aber das eine Stück Seife und die halbe Schachtel Cuticura Salbe kurirten dieselben. Es ist sicherlich ein Segen für mich, gesunde Hände zu haben, und ich bin stolz darauf, die Cuticura Heilmittel probirt zu haben und empfehle dieselben allen, die an Eczema leiden. Frau Eliza A. Wiley, R. F. D. 2, Liscomb, Iowa, 18. Okt. 1906."

Juckende Pimples

waren die Folge von Vergiftung. Mittelst zwei Sets von Cuticura-Heilmitteln geheilt.

„Mein Mann zog sich eine Blutkrankheit zu vom Tragen wollenen Unterzeugs. Er war voller Finnen und hatte ein furchtbares Jucken. Er gebrauchte sehr viele sogenannte Blut-Heilmittel, aber nichts half ihm. Darauf las er in einer Zeitung von den Cuticura Heilmitteln. Und dieselben kurirten ihn, nachdem er im Ganzen zwei Sets Cuticura Seife, Cuticura Salbe und Cuticura Resolvent gebraucht hatte, und ich würde jetzt nicht ohne Cuticura Seife sein. Frau Harner, 1050 Benrers Str., Reading, Pa., 25. Jan. 1906."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife, (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Buch über Haut und Kopfhaut.

Lokalbericht.

Stürmische Sitzung.

Stadtschreiber McCabe und Aldermen gerathen aneinander.

Protokolle nicht fertig.

Die Verzögerung machte die Berathung der Telephonordinanz unmöglich.—Die nächste Sitzung wird auf Donnerstag anberaumt.—Amendements zur Ordinanz.

Der Versuch gewisser Elemente im Stadtrath, die Ordinanz für die Chicago Telephone Co. vor der Abstimmung über den Charter durchzupeitschen, wurde ernstlich gefährdet, als sich in der gestrigen Sitzung der Körperschaft herausstellte, daß die Stadtrathsprotokolle, welche die Ordinanz in der vom Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht vorgeschlagenen Form enthalten, nicht rechtzeitig fertiggestellt werden konnten. Zum ersten Male in der Geschichte des Stadtraths von Chicago war es unmöglich gewesen, die Protokolle der letzten Sitzung rechtzeitig fertig zu stellen, und es war daher auch unmöglich, die Berathung einer Reihe wichtiger Anträge wie der Telephonordinanz und der Ausgabe von Pfandbriefen in der Höhe von $2,500,000 aufzunehmen. Die Verzögerung, die Stadtschreiber McCabe in sehr glaubwürdiger Weise erklärte, führte zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen einigen sog. Führern im Stadtrath und dem Stadtschreiber. Auf Antrag Ald. Bennets wurde sogar ein Dreierausschuß ernannt, um dem Stadtschreiber bei der Fertigstellung der Protokolle zur Hand zu gehen, die bis heute Mittag erfolgen soll. Da die Telephonordinanz nach der Ansicht gewisser Elemente im Stadtrath vor der Abstimmung über den Charter erledigt werden sollte, alle Betheiligten sich aber darüber einig sind, daß hinsichtlich der Ordinanz für die Verausgabung von Pfandbriefen und der Regelung der Straßenbahnfrage Eile dringend geboten ist, wurde die nächste Sitzung des Stadtraths auf Donnerstag, den 12. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten, festgesetzt. Höchst sonderbar muthete es die Zuschauer an, daß mitten in der Sitzung zwischen Mayor Busse, Ald. Bennett, Kunz und Young eine nahezu zehn Minuten währende Konferenz stattfand, so zu sagen eine Sondersitzung, über deren Gegenstand die anderen Stadtväter und die Zuschauer völlig im Unklaren waren.

Protokolle sind nicht fertig.

Als die Sitzung eröffnet wurde und Ald. Foreman wie gewöhnlich den Antrag stellen wollte, das Protokoll der letzten Sitzung zu genehmigen, stellte sich heraus, daß es den Stadtvätern, wie dies Sitte ist, noch nicht zugestellt worden war. Stadtschreiber McCabe, der die Herausgabe veranlaßt, erklärte, daß es nicht rechtzeitig hätte fertig gestellt werden können, da es mehr als 650 Druckseiten stark sein würde. Ald. Foreman beantragte, die Bestätigung des Protokolls bis zur nächsten Sitzung zu verschieben, was geschah. Für nahezu eine Stunde war alles ruhig, und der Stadtrath erledigte die gewöhnlichen Routinegeschäfte. Gegen Ende der Sitzung stellte Ald. Bennett den Antrag, die nächste Sitzung am Donnerstag abzuhalten, was zur Annahme kam. Dann fand die oben erwähnte Konferenz zwischen Ald. Bennett, Ald. Young, Ald. Kunz und dem Mayor statt. Ehe der Antrag auf Vertagung gestellt wurde, erhob sich Ald. Bennett und erklärte, daß derartige Verzögerungen in der Fertigstellung des Protokolls nicht vorkommen dürften, und daß der Stadtrath, wenn der Stadtschreiber die Arbeit nicht rechtzeitig beenden könne, ihm einen Ausschuß beigeben sollte zur Aushilfe. Dies brachte den Stadtschreiber in Harnisch. Er erklärte, daß es eine „physische Unmöglichkeit" sei, die Protokolle rechtzeitig fertig zu haben. Die Behauptungen Ald. Bennets seien nur theilweise richtig. Er sei von einem Alderman angegangen worden, alle Amendements zur Telephonordinanz, die im Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht gestellt worden seien, zum Abdruck zu bringen, und hätte dies versucht. Ald. Young habe ihm versprochen, diese Amendements bis zum letzten Samstag zu liefern, habe aber sein Versprechen nicht gehalten. Als Ald. Foreman ihn darauf aufmerksam machte, daß im Protokoll nur Aufnahme finden könne, was in der letzten Sitzung vorgegangen sei, verlas er einen Brief Ald. Stanley Kunz', der den Druck der Amendements verlangt hatte. Ald. Kunz selbst mischte sich ein und hielt eine leidenschaftliche Rede, in der er erklärte, daß alle Mitglieder des Stadtraths berechtigt seien, die Amendements kennen zu lernen, welche in den Ausschußsitzungen eingebracht worden seien. Ald. Foreman und Young erwiderten ihm, daß sie keine Aufnahme im Protokoll finden könnten. Ald. Bennett machte der Szene ein Ende, indem er beantragte, den Stadtschreiber anzuweisen, die Protokolle bis heute Mittag fertig zu haben. „Das ist unmöglich", donnerte Herr McCabe ihm entgegen. „Dann beantrage ich, einen Dreierausschuß zu ernennen, der dem Stadtschreiber behilflich sein soll", antwortete der Stadtvater von der 7. Ward. Der Antrag ging durch, und Mayor Busse ernannte die Aldermen Bennett, Young und Coughlin zu Mitgliedern des Ausschusses. Sie setzten sich mit dem städtischen Drucker Higgins in Verbindung. Stadtschreiber McCabe erklärte freilich nach der Sitzung, daß er sich nicht von dem Ausschuß ins Handwerk pfuschen lassen werde und daß er die Protokolle nicht unterzeichnen werde, die der Ausschuß herausgebe.

Angriff auf die Telephongesellschaft.

Naturgemäß konzentrirte sich das Hauptinteresse in der gestrigen Sitzung auf die Telephonfrage. Da die Protokolle der letzten Sitzung, welche die Ordinanz enthalten sollten, nicht fertig waren, war an eine Berathung der Maßregel auch nicht zu denken. Dagegen strömten Amendements in großer Anzahl herein. Angeschnitten wurde die Frage durch ein Schreiben des Sekretärs der Manufacturers Telephone Co., John M. Glenn, in dem verlangt wurde, daß der Stadtrath den Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht anweise, die Telephonordinanz der Manufacturers Telephone Co. im Stadtrath einzuberichten. Das Schreiben führt aus, daß die Chicago Telephone Co. versuche, der Stadt Chicago die Preise und den Telephondienst der Stadt New York aufzuzwingen, daß sie so wenig wie möglich für die Gerechtsame bezahlen wolle, daß, während die Straßenbahn-Gesellschaften 55 Proz. ihrer Nettoeinnahmen an die Stadt abgeben, die Telephon-Gesellschaft nur 3 Proz. ihrer Bruttoeinnahmen an die Stadt abführen wolle, und daß die Chicago Telephongesellschaft schließlich bisher nur durch die Gerichte gezwungen werden konnte, ihre Schulden an die Stadt zu bezahlen. Außerdem habe sie ihre Kunden übervortheilt und einigen Klassen von Telephonbenutzern Vorzugspreise gewährt. Die Manufacturers Telephone Co. hingegen biete der Stadt eine jährliche Vergütung von 5 Proz. der Roheinnahmen und gewährleiste aus dieser Quelle eine Einnahme von $500,000 das Jahr, biete Raten von $90 und $60 das Jahr an und wolle allen auswärtigen Telephongesellschaften, auch den unabhängigen Gesellschaften, die im Umkreis von 450 Meilen 1,100,000 Telephone in Betrieb hätten, Anschluß an das hiesige System gewähren. Das Schreiben wird im Protokoll zum Abdruck gelangen und bei Berathung der Telephonordinanz erörtert werden.

Dutzende von Amendements eingebracht.

Den Reigen der Antragsteller, welche die vorliegende Telephon-Ordinanz abgeändert wissen wollen, eröffnete naturgemäß Ald. Snow, der Führer der Minderheit im Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht. Er brachte, zusammen mit Ald. Foell, 10 Amendements ein, deren wichtigste, wie folgt, lauten:

Telephonbenutzer, die zwei oder mehr Telephone zum Preise von $125 das Jahr haben, haben Anspruch auf ein Schaltbrett, mit dem eine beliebige Anzahl Haustelephone zum Preise von je $6 das Jahr verbunden werden kann.

Der Preis für Geschäftstelephone für zwei Parteien soll von 15 Cents den Tag auf 10 Cents ermäßigt werden.

Abschaffung des störenden „Code"-Klingelsignals an Linien mit Anschlüssen für vier Parteien.

Der Korporationsanwalt, Oberbaukommissär und Vorsitzende des Finanzausschusses soll das Recht haben, die Anbringung von Zählapparaten im Hause der Telephonbenutzer anzuordnen, sobald ein befriedigender Apparat erfunden ist.

Die Stadt soll das Recht haben, alle Telephonraten an gewissen Zeitpunkten zu revidiren.

Die Reineinnahmen der Gesellschaft sollen nicht mehr als 8 Prozent im Jahr betragen. Gegenwärtig sind sie auf 10 Prozent festgesetzt.

Die Chicago Telephongesellschaft ist verpflichtet, unabhängigen Gesellschaften, deren Linien sich bis auf drei Meilen der Stadtgrenze nähern, Anschluß an ihr System zu gewähren, wenn diese darauf bestehen.

Von Ald. Fulton lagen sieben Amendements vor, darunter die folgenden:

Die Gesellschaft soll Telephone kostenfrei für jedes von der Stadt benutzte Gebäude liefern.
der Stadt benutzte Gebäude liefern.

Die Telephon-Gesellschaft soll gezwungen sein, sofort alle neuen Erfindungen, Apparate usw. einzuführen.

Die Rate für unbeschränkten Telephondienst für Geschäftshäuser soll von $125 auf $85 ermäßigt werden.

Der Preis der ersten 1200 Aufrufe für Telephone, deren Preis auf Grund der Zahl der Aufrufe berechnet wird, soll von $60 auf $48 ermäßigt werden.

Die Gesellschaft soll gezwungen sein, an Zweigtelephonen Vorrichtungen anzubringen, welche es unmöglich machen, daß dritte Personen die Gespräche belauschen können.

Die Reineinnahmen der Gesellschaft sollen nicht mehr als 8 Prozent im Jahr betragen.

Ald. Pringle brachte die folgenden Amendements ein:

Die Einheitsrate für Geschäftstelephone soll von $125 das Jahr auf $100 ermäßigt werden.

Die Gesellschaft soll für $125 das Jahr zwei Drähte und zwei Instrumente liefern für Anrufe und für Aufrufe.

Andere Aldermen erklärten, daß sie ebenfalls Amendements einbringen würden, aber damit bis zur Erörterung der Ordinanz warten wollten.

Lösung der Straßenbahnfrage.

Die Straßenbahnfrage wurde von Ald. Cullerton angeschnitten, der einen Antrag einbrachte, den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen anzuweisen, eine Ordinanz einzuberichten, welche die Ordinanz vom 18. Juni 1906 widerruft und die Chicago City Railway Co. anweist, ihr System auf die Straßen der Nord- und Westseite der Stadt auszudehnen. Die Ordinanz vom 18. Juni 1906 sieht die Tieferlegung der Tunnels unter dem Flusse durch die Chicago Union Traction Co. und ihre Rechtsnachfolger vor. Ald. Cullerton erklärte zur Begründung seines Antrags, daß es Pflicht der Stadt sei, die Bestimmungen der Straßenbahn-Ordinanzen durchzuführen und der Chicago City Railway Co. die Besitznahme der Straßen der Nord- und Westseite zu ermöglichen, da die Chicago Railways Co., die Rechtsnachfolgerin der Union Traction Co., die ihr gewährte und vom Volke bestätigte Ordinanz nicht annehmen könne. Sein Antrag ging an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen. An den gleichen Ausschuß ging ein Antrag desselben Stadtvaters, der den Abstand zwischen zwei sich begegnenden Straßenbahnwagen auf 30 Zoll festsetzt. Ebenfalls an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen ging ein Gesuch der Grundeigenthümer der 38. Straße, in dem sie gegen das Legen von Geleisen in der genannten Straße protestiren.

Aldermen einer Reihe von Wards der West- und Nordwestseite protestirten gegen die Schließung einer Anzahl von Straßen und Gäßchen der Nordwestseite, um die Anlegung eines kleinen Parks zu ermöglichen.

Mayor Busse ließ dem Stadtrath die Ernennung von Paul P. Bird zum städtischen Rauchinspektor zugehen, die genehmigt wurde. Seine von der Illinois Surety Co. gestellte Bürgschaft in der Höhe von $10,000 wurde ebenfalls genehmigt.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle **Frauen-Krankheiten** — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,
192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

16ab.bikfon*

Ein Vortheil.

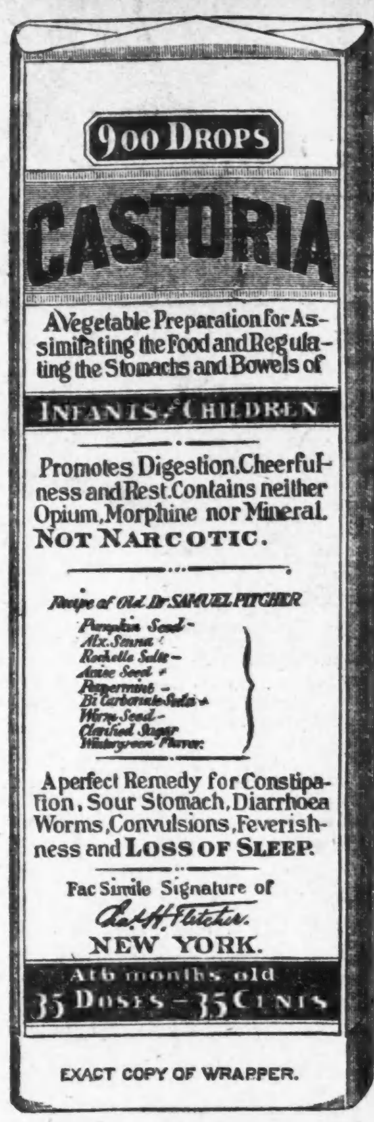
Evanston wird einen Theil seines Rauchübels los.

In Evanston ist man hoch erfreut darüber, daß durch das Verkehrsübereinkommen, welches die St. Paul- mit der Northwestern Elevated Railroad Co. getroffen hat, die Stadt unter Anderem auch von einem Theil ihres Rauchübels befreit werden wird. Nach besagtem Uebereinkommen muß nämlich das Rangiren von Zügen auf den Geleisen der St. Paul-Bahn in Evanston künftig mittels elektrischer Lokomotiven besorgt werden. —Die Northwestern Hochbahn-Gesellschaft hat gestern mit der Brennan Construction Co. einen Kontrakt in Bezug auf die Einrichtung der Leitungsvorkehrungen für die Strecke zwischen Wilson Ave., Chicago, und Davis Str., Evanston, abgeschlossen. Die Brennan Co. erhält für die Besorgung der Arbeit $100,000 und muß diese innerhalb längstens drei Monaten fertig stellen. Auch die Pläne für die Anlegung der Schiefebene-Verbindung zwischen dem Hochbahngerüst und den Geleisen der St. Paul-Bahn sind fertig und harren der Gutheißung seitens der St. Paul-Bahn. Man will die Fertigstellung der neuen Betriebseinrichtungen möglichst beschleunigen und wird an deren Verbesserung, durch Legung eines dritten Geleises für Durchzüge, erst später gehen.

Starb an gebrochenem Herzen.

Schwester des Stenslandbank-Clerks Kowalski folgt ihrem Bruder.

Gestern starb in ihrer Wohnung, 240 N. Carpenter Str., Frances Kowalski, die Schwester des seinerzeit durch Selbstmord geendeten Clerks der Milwaukee Ave.-Staatsbank, Frank Kowalski. Der Gram über den Tod des Bruders und die Angriffe, denen die Familie nach dem großen Bankkrach ausgesetzt war, hatte die Gesundheit des Mädchens untergraben. Kowalski erschoß sich kurz nachdem die Bank ihre Thüren geschlossen hatte, nicht weil er sich einer Schuld bewußt gewesen wäre, sondern infolge der Drohungen von Leuten, die auf seinen Rath ihre Ersparnisse der Bank anvertraut hatten. Er war die Hauptstütze seiner Familie und besonders seiner Schwester sehr zugethan, die nun heute ebenfalls zur ewigen Ruhe gebettet werden wird.



EXACT COPY OF WRAPPER.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neues Enteignungsverfahren der Chicago & Northwestern-Bahn.

Die Northwestern-Bahngesellschaft hat wieder ein Enteignungsverfahren eingeleitet. Es betrifft Eigenthum, das im Wege der geplanten neuen Strecke für die Milwaukee und Wiskonsin Division liegt, etwa anderthalb Block östlich von Elston Ave. Der in Frage kommende Grundbesitz erstreckt sich in nordwestlicher Richtung von der Westseite der Desplaines Str., kreuzt Chicago Ave. an Carpenter Str. und Halsted an Erie Str. und besteht aus 65 bis 70 einzelnen Grundstücken. Auf vielen stehen werthvolle Fabrikanlagen, so die der Johnson Chair Co., 233—235 N. Green Str.; die Tischfabrik von Louis F. Nonnast, 254 N. Green Str.; die Möbelfabrik von König & Gainer, 266 N. Green Str.; die Anlage der Goetz & Flodin Manufacturing Co., 133 W. Chicago Ave., und die der Blonder Bros. Manufacturing Co., 133 W. Superior Str.

Die A. A. Andrews Manufacturing Co. hat von Gilbert Lehmer von Cincinnati ein Grundstück von 189 bei 419½ Fuß an der Nordostecke von 22. und May Str. auf 25 Jahre für jährlich $3,101.78 gepachtet. Sie hat alle Steuern zu zahlen und behält bis zum 1. Juni 1910 das Recht, das Eigenthum jederzeit für $62,035 zu kaufen. Das Grundstück soll als Holzhof dienen.

Nathaniel C. Sears hat an Edward S. Whitney den halben Antheil an dem Eigenthum 343 Fifth Ave. und anderem Eigenthum abgetreten. Das an Fifth Ave. hat 25 Fuß Front und 94 Fuß Tiefe. Die Steuereinschätzer haben es auf $56,740 bewerthet.

Neuer Kohlentrust.

Ist in der Bildung begriffen und wird den Chicagoer Markt beherrschen.

Eine riesenhafte Vereinigung von Kohlengruben-Besitzern, durch welche über dreißig der reichsten Gruben in Illinois und Indiana im Werthe von $12,000,000 unter einen Hut gebracht werden sollen, ist in der Bildung begriffen. Die Verschmelzung betrifft 25 Minen der Distrikte Danville und Clinton in Illinois und die Besitzungen der Kelly, der Oak Hill und der Dering Minen-Gesellschaft in Indiana. George F. Buckingham, ein Rechtsanwalt, und William M. Bridgett, ein Makler von Danville, führen die nothwendigen Unterhandlungen, während der hiesige Kohlenhändler W. S. Bogle nach dem Osten gereist ist, um die finanziellen Angelegenheiten des Unternehmens zu ordnen. Morgen wird er wahrscheinlich nach Chicago zurückkehren, und voraussichtlich wird noch vor Ende der Woche der Plan ins Werk gesetzt worden sein.

Sämmtliche in die Verschmelzung einbegriffenen Gruben versorgen den Chicagoer Markt, die Kelly- und die Dering-Minen senden ihre Erzeugnisse sogar ausschließlich nach Chicago, und es wird daher angenommen, daß die neue Vereinigung den hiesigen Markt beherrschen wird, um so mehr, als die Minen Chicago näher liegen, als irgend welche anderen, die Transportverhältnisse günstig sind und die Korporation infolge dessen im Stande sein wird, ihre Kohlen um 30 Cents die Tonne billiger nach Chicago zu liefern, als ihre Mitbewerber.

Heilt Fallsucht —Krämpfe.

Ein berühmter deutscher Arzt und Gelehrter hat ein wunderbares Mittel entdeckt, das Fallsucht gründlich heilt.

Probe-Packet frei versandt.

Endlich ist eine Kur erfunden worden. Unglaublich, wie es scheinen mag, nach Jahrhunderten von Fehlschlägen, ist ein positives und sicheres Heilmittel gegen die Fallsucht entdeckt worden. Kein Anfall mehr von der ersten Dosis an. Viele, die jahrelang gelitten haben, sind mit der Probebehandlung geheilt worden, die der Doktor frei anbietet. Es wird Euch ohne Zweifel helfen, darum schreibt heute nach einem freien Probepacket und überzeugt Euch selbst.

Adressirt: Dr. Lucke, R. O. Box 99, Cincinnati, Ohio.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Der deutsche Katholikentag.

Beamtenberichte lauteten sehr befriedigend.

Dubuque, Ja., 10. Sept. In der ersten Geschäftssitzung, welche in Verbindung mit der 52. Jahresversammlung des Deutschen Römischkatholischen Zentralvereins stattfand, erstatteten die Beamten durchweg sehr befriedigende Berichte. Der Verband ist im blühenden Zustande und konnte auch im verflossenen Jahre wieder Bedeutendes leisten. Auch in der Geschäftssitzung des St. Bonifaziusbundes wurden recht günstige Ausweise gegeben.

Die zweite Massenversammlung im Nutwood-Park war ebenso riesig besucht, wie die erste. Großen Beifall erntete der Anwalt C. B. P. Schneider von St. Louis mit einer Rede über „Der deutsche katholische Jüngling", ebenso Joseph Matt von St. Paul mit der Ansprache über „Die christliche Frau in der Familie". Auch legte der gemischte Gesangschor hohe Ehre ein.

Opfer von Elephantiasis.

New York, 10. Sept. Die Aerzte vom Kings-Countyhospital in Brooklyn haben jetzt mit einem merkwürdigen Fall jener seltenen Form von Aussatz zu thun, welche man Elephantiasis nennt. Die Patientin ist Frau Juliette Felt, eine 63jährige Wittwe. Vor ihrer Erkrankung wog sie nur 149 Pfund, — und jetzt wiegt sie 525 Pfund und wird noch von Tag zu Tag schwerer! Ihre Haut ist sehr dick, hart und rauh geworden, wie die eines Elephanten; nur das Gesicht ist noch nicht von der Krankheit erfaßt.

Vor sieben Jahren begann das Uebel mit einem Gefühl des Juckens in einem Bein; dieses Gefühl verschwand wieder, aber gleich darauf begann das Anschwellen, begleitet von Schmerz. Erst später, als sie schon 350 Pfund wog, nahm sie ärztliche Hilfe in Anspruch. Ihre Rettung ist äußerst fraglich.

Immer schneller und schneller!

New York, 10. Sept. Ein Beamter der Dampfergesellschaft „Norddeutscher Lloyd" kündigt an, daß, wenn der neue Turbinendampfer „Lusitania" (von der Cunardlinie) auf der jetzigen Fahrt über den Atlantischen Ozean wirklich eine rekordbrechende Leistung erreicht, der Norddeutsche Lloyd unverzüglich einen Dampfer mit einer Mindestgeschwindigkeit von 28 Knoten pro Stunde (das käme 32 Landmeilen pro Stunde gleich) bauen lassen wird!

In Kreisen von Dampferagenten glaubt man, daß der jetzige atlantische Ratenkrieg zwischen jetzt und Samstag seine kritische Zeit durchmachen wird.

Das Kraftfahrer-Unglückskapitel.

Pittsburg, 10. Sept. Zu früher Morgenstunde prallte ein großes Automobil, in welchem eine Partie von Allegheny City hierher fuhr, mit großer Wucht gegen einen Trottoir-Böschungsstein. Frl. Helen Williams wurde tödtlich verletzt und starb kurz nachher. Außerdem wurden vier Personen schwer verletzt. Als das Automobil anprallte, hörte man ein Geknatter, wie von mehreren Pistolenschüssen; zwei Polizisten rannten zur Stelle und fanden sämmtliche Insassen, welche aus dem Gefährt gegen einen Telegraphenposten geschleudert worden waren, bewußtlos und blutend neben den Trümmern vor.

Ist geständig.

Lincoln, Jll., 10. Sept. Albert Wehr (ein parolirter Sträfling), der, wie gemeldet, mit Schweißhunden aufgespürt und unter dem Verdachte festgenommen worden war, an der Marterung und Beraubung des Warren Mundy'schen Ehepaares, in nächster Nähe von hier, betheiligt gewesen, zu sein, hat der Polizei jetzt Auskunft gegeben, die zur Erlangung von $60 der Beute führte. Die Countybehörden sagen auch, Wehr habe gestanden, mit zwei Andern das Verbrechen ausgeführt zu haben. Sie hatten u. A. Herrn und Frau Mundy brennende Streichhölzer an die nackten Füße gehalten, bis die Gequälten den Versteck ihres Geldes verriethen.

Ausland.

140 Morengo-Leute ergaben sich.

Berlin, 10. Sept. Neuerdings wird aus Deutsch-Südwestafrika gemeldet, daß bereits 140 Anhänger des Hottentottenhäuptlings Morenga, darunter 47 Krieger, sich der deutschen Behörde ergeben haben, und Morenga im Ganzen nur noch 100 Leute um sich hat. (Es wurde schon jüngst berichtet, daß er auch selber Friedensunterhandlungen eingeleitet habe.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Zeeland von Antwerpen; Principe de Piemonte von Neapel u. s. w.
1000 Meilen östlich von Sandy Hook: Teutonic, von Liverpool nach New York.
An Sable Island vorbei: Ivernia, von Liverpool nach Boston.
St. John: Corean, von Glasgow nach Philadelphia.
Livorno: Italia von New York.
Gibraltar: Königin Luise, von New York nach Genua.
Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.
Kopenhagen: Louisiana von Baltimore.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Glasgow: Pretorian von Montreal; Furnessia von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Abgegangen.

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen; Georgic und Carmania nach Liverpool; Vittoria nach Rotterdam; America nach Marseille; Lazio nach Genua.
Montreal: Mount Temple nach London.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von Genua nach New York.
Neapel: Hamburg, von Genua nach New York.
Southampton: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York.
Plymouth: Pennsylvania, von Hamburg nach New York.
Christiansand: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.

— Verdacht. — Bettler (zu einem Herrn, der ihm Kupfer gibt): „Nanu, Sie sind wohl 'n Kollege?"

Wieder ein Bahnattentat!

Zug aber im letzten Augenblick zum Halten gebracht. — Kaiser dankt Prinz Heinrich für den glänzenden Stand der Flotte. — Jene Landesverrathsaffäre. — Deutscher Hochschullehrertag in Oesterreich.

(Spezialkabeldepeiche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. Sept. Schon wieder ist ein Anschlag auf einen Personenwagen verübt worden. Diesmal auf der ostpreußischen Strecke Allenstein-Soldau. Zwischen den Stationen Neidenburg und Soldau waren die Schienen mit Steinen und Baumstämmen verbarrikadirt, so daß der Zug unfehlbar den Bahndamm hinuntergestürzt wäre, wenn es dem Führer nicht im letzten Augenblick noch gelungen wäre, den Zug, der mit voller Fahrgeschwindigkeit daherkam, zum Halten zu bringen. Nachdem die Hindernisse entfernt worden waren, wurde die Fahrt fortgesetzt. Die Aufregung der Passagiere war um so größer, da sich ihnen die Erinnerung an das folgenschwere Unglück von Strausberg (3. Sept.) aufdrängte.

Eine lebhafte Protestbewegung wird gegen den, vom Kaiser genehmigten Wiederaufbau der alten Stammburg des preußischen Königshauses mütterlicherseits, der Burg Altena in Westfalen auf dem Burgberg, vorbereitet, die im Jahre 1122 vom Grafen Adolf von Altena erbaut wurde. Für die Renovirung des verfallenen historischen Gemäuers sind reiche Zuschüsse bereits bewilligt. Jetzt erheben sich aber zahlreiche Professoren der Universität Münster, eine Menge Kunstgelehrte und 34 Gemeinden des Bergischen Landes zu einer Protesteingabe.

Bei der Paradetafel, die gelegentlich der glänzend verlaufenen Kaisermanöver der Hochseeflotte vor Wilhelmshafen stattfand, wurde dem Chef der Hochseeflotte Prinzen Heinrich seitens des Kaisers höchstes Lob für seine Verdienste um die deutsche Marine zu Theil. Prinz Heinrich habe, erklärte der Kaiser, die Flotte gerade so ausgebildet, wie er selbst es sich stets gewünscht habe.

Prinz Heinrich dankte dem Kaiser für die Anerkennung im eigenen und im Namen der gesammten deutschen Flotte, welche sich stets bestrebt zeigen würde, sich solchen Lobes des obersten Führers würdig zu zeigen.

Die Zufriedenheit des Kaisers mit den Leistungen der Flotte fand noch besonderen Ausdruck in zahlreichen Beförderungen in den hohen Kommandostellen.

In der Koblenzer Landesverraths-Affäre wurde bei dem verhafteten Verleger des „Solinger Kreis-Intelligenzblatt" Schiawara eine erneute Haussuchung abgehalten, die eine Menge Material an den Tag brachte, das Schiawaras Treiben im schwärzesten Lichte erscheinen läßt. Es ergab sich aus den vorgefundenen Papieren, daß er sein landesverrätherisches Thun schon seit langer Zeit ausübte, und zwar um einen Judaslohn von 4000 Mark, den er von Frankreich erhalten haben soll. Wie verlautet, hat er bereits die Bedienungsvorschriften für die neuen Rohrrücklaufsgeschütze verrathen und auch detaillirte Pläne der Festung Ehrenbreitstein an Frankreich ausgeliefert. Das neuerdings entdeckte Material war so sorgfältig versteckt, daß es zuvor selbst dem Auge der gewiegtesten Kriminalisten entgangen war.

Wien, 10. Septbr. In Salzburg wurde der erste Deutsche Hochschullehrertag eröffnet, zu dem sich über 1000 Hochschullehrer aus dem ganzen deutschen Sprachgebiet versammelt haben. Deutschland, Oesterreich und die Schweiz sind reichlich vertreten. Das Hauptziel der Bestrebungen des Hochschullehrertags ist die Aufrechterhaltung der Autonomie der deutschen Universitäten.

Das Ergebniß des bevorstehenden österr.-ungar. Ausgleichs ist durch eine Preßpolemik gefährdet, die sich infolge der gemeldeten Präzisirung des Standpunkts der österreichischen Regierung erhoben hat. Die ungarische Presse läßt sich aufs Schärfste gegen die Erklärung aus, wonach die Regierung die Zeit als vorüber erachtet, einen Ausgleich durch Nachgeben zu erwarten. Das Organ des Grafen Andrassy, der „Magyar Hirlap", schreibt: „Wir brauchen Oesterreich nicht und können ohne es leben. Wenn es sein muß, können wir auch gegen Oesterreich auftreten."

Der Prozeß gegen die 17 ruthenischen Studenten, die der Betheiligung an den Lemberger Universitäts-Krawallen beschuldigt waren, wurde beendet. Wenn auch gegen die Mehrzahl die Anklage fallen gelassen wurde, so sind doch 8 der Beschuldigten bestraft worden. Sieben wurden zu je einem Monat, einer zu einer Woche Kerkerstrafe verurtheilt.

Von den Kaisermanövern.

Kassel, 10. Sept. Kaiser Wilhelm verbrachte die gestrige Nacht ganz kriegsmäßig im Biwak.

Gestern fand ein Infanterie-Scheingefecht der 10. Division des 10. Armeekorps mit einer Division des 7. Armeekorps statt.

Die amerikanischen Offiziere, die als Gäste des Kaisers den Manövern beiwohnen, waren gestern 10 Stunden im Sattel und ritten 25 Meilen weit die Manöverlinie auf und ab. Sie überzeugten sich von der großen Kampffähigkeit und guten Beweglichkeit der deutschen Armee; mehrere Infanterieregimenter legten gestern mit voller Feldausrüstung 24 Meilen zurück.

Judengemetzel dauert fort!

Braila, Rumänien, 10. Sept. Reisende, welche aus Odessa, Südrußland, hier eintrafen, sagen, die judenfeindlichen Ausbrüche daselbst dauerten noch beständig fort, obwohl die russischen Behörden die Nachrichten darüber unterdrückten, und in vergangener Woche seiner nicht weniger, als 100 Juden daselbst umgebracht worden!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wieder 2 Beulenpestfälle in San Franzisko.

— Maskirte banden und knebelten den Agenten der Missouri-Pazifikbahn zu Eldorado, Kans., und raubten $1300 aus der Spinde.

— In Mount Vernon, Jll., wurde eine Heirathslizens für den 26jährigen John Richardson und die 54jährige Nellie Patterson ausgestellt.

— S. Gompers von der Gewerkschaftenföderation reiste von Washington nach New York ab, um sich mit Präs. Small vom Telegraphistenverband über die Schlichtung des Streiks zu besprechen.

— Frl. Agnes und Frl. Catherine Barrett aus French Lick Springs, wurden bei der Rückkehr von Europa— auf dem, in New York angekommenen Dampfer La Gascogne—wegen Kleiderschmuggels abgefaßt.

— Einbrecher marterten das Warren Mundy'sche Ehepaar im Illinoiser County Logan und zwangen aus, den Ort anzugeben, wo $180 versteckt waren. Später wurde ein gewisser Albert Wehr, von Schweißhunden aufgespürt, festgenommen.

— Bei einem Wettschwimmen von der Battery zu New York nach Coney Island — 15 Meilen—durchschwamm nur einer der vier Theilnehmer die ganze Strecke, ond zwar in 4 Stunden 52 Minuten, was die beste bisherige Leistung auf diesem Gewässer ist.

— Der russische Graf Leo Nikolajewitsch Kasansky, ein hoher Beamter des Zaren, traf in New York ein, um seine Braut, eine schöne Schauspielerin, zu suchen, die ihm vor 15 Jahren am Vorabend der Hochzeit davonlief. Wenn er sie hier auch nicht findet, will er sich umbringen.

— Der Fabrikant und Menschenfreund N. O. Nelson in Edwardsville, Jll., wandte einen Streik in seiner Ko-operativanlage zu Le Claire, Jll., durch eine Rede ab. Diejenigen seiner Leute, welche sich die verlangte 10prozentige Lohnerhöhung geben lassen, müssen auf die bisherige Gewinnbetheiligung verzichten.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 5, Detroit 3; Washington 0, New York 10; Washington 0, New York 2 (2. Spiel); Boston 0, Philadelphia 0 (im 13. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen.) „National League" — New York 10, Boston 0; New York 0, Boston 1 (2. Spiel); Philadelphia 7, Brooklyn 5.

Ausland.

— Eine spanische Brigade von 7000 Mann soll morgen von Algeciras nach Marokko abgehen.

— In München wurde der 16. internationale Friedenskongreß eröffnet. 250 Delegaten aus allen Theilen der Welt sind zugegen.

— Der Präsident der afrikanischen Negerrepublik Liberia, Arthur Barclay, wurde vom König Edward im Buckingham-Palais empfangen.

— Alle Japaner und Chinesen, die noch in Vancouver, B. K., sind, haben die Arbeit eingestellt und sich bewaffnet, zum Schutz gegen fernere Angriffe.

— Der vom Norden nach Tromsoe, Norwegen, zurückgekehrte Kapt. Isachem meldet bestimmt, daß Wellmann die Luftballon-Nordpolfahrt bis nächstes Jahr verschieben werde.

— Der französische Premier Clemenceau hat die Ausweisung des Amerikaners Winslow, welcher der Uebertretung der französischen Spielgesetze angeschuldigt war, wirklich rückgängig gemacht.

— Mit einer Mehrheit von 6 Stimmen lehnte der Moskauer Semstwokongreß, auf Veranlassung der Reaktionäre, den Plan des Premiers Stolypin betreffs örtlicher Selbstverwaltung ab.

— Die Staatsbank in Marokko streckt dem Sultan Abdel-el-Aziz $200,000 für seine Abreise nach der Küste vor, wo er den Kampf mit seinem Bruder und Gegensultan aufnehmen dürfte.

— Das Regierungsorgan „Evening Telegramm" in St. John, N. F., äußert sich sehr unzufrieden mit dem neuen, resp. verlängerten (in London arrangirten) Einverständniß in der Neufundländer Fischereifrage.

— Wieder einmal wird das russische Auswärtige Amt reorganisirt und in einen politischen und exekutiven Dienst unter besonderen Vizeministern getrennt. Es wird in vier Abtheilungen zerfallen, und die Inhaber der einzelnen Posten sollen öfter versetzt werden.

— Deutschlands Erwiderung auf die jüngste französische Rundnote betreffs der Bildung einer marokkanischen Polizei durch französische und deutsche Soldaten besagt u. A., Deutschland nehme an, daß die Maßnahme nur eine zeitweilige sein solle, und keine Gefährdung des Algeciras-Vertrages beabsichtigt sei. Der französische Premier erklärt diese Antwort für in allen Punkten zufriedenstellend.

Der „Nigger" siegte abermals.

San Franzisko, 10. Sept. Bei der gestrigen Leichtgewichts-Preisklopferei zwischen Joe Gans und dem Kalifornier Jimmy Britt siegte der Erstere. Obwohl er es nicht zu einem „Knock-out" brachte, wurde er im fünften Gang für den Sieger erklärt. Britt war nur im ersten Gang im Vortheil gewesen, und schließlich wurden einige kleine Knochen seines linken Arms durch Zusammenstoß mit dem Ellenbogen seines Gegners gebrochen

Lokalbericht.

Mögen sich einigen.

Der Anfang dazu muß aber rasch gemacht werden.

In der Konferenz, welche gestern zwischen den Vertretern der verschiedenen und zum Theil einander bisher feindlichen Interessengruppen des Union Traction-Lagers stattgefunden hat, machte sich eine verhältnißmäßig recht friedfertige Stimmung bemerkbar. Man scheint nachgerade allgemein zu der Ansicht zu gelangen, daß man sich nicht endlos herumzanken, sondern sich so oder so vergleichen muß, damit nicht der vorhandene streitige Besitz sich nicht über Nacht verflüchtigt Man wird am Donnerstag beim Stadtrath um eine Verlängerung der Frist für die Annahme der Vereinbarung einkommen, wird aber zugleich eine Gewähr dafür bieten müssen, daß diese Frist nicht wieder ungenutzt verstreicht. Die Verlängerung würde auch kaum für länger als einen Monat gewährt werden. Uebrigens wurde in der erwähnten Konferenz der Anwälte und Bankiers auch davon gesprochen, daß man sich vielleicht an den Bundesappellhof mit einem Gesuch wenden könnte, er möge seine am Samstag gefällte Entscheidung ein wenig mildern, so daß unter Umständen doch vielleicht ein wenig Zwang auf solche Bondsgläubiger würde ausgeübt werden können, die gutwillig dem Ausgleichsplane nicht zustimmen wollen. Ob man mit einer derartigen Bitte bei dem Appellhof etwas ausrichten würde, das steht natürlich dahin. Sehr wahrscheinlich ist es nicht.

Kermit Roosevelt.

Er reiste gestern zum zweiten Male in aller Stille durch Chicago.

Kermit Roosevelt wird heute in Oyster Bay eintreffen, nachdem er gestern zum zweiten Male in zehn Tagen Chicago auf der Durchreise berührt hat, und zwar so unauffällig, daß nur wenige Personen um seine Anwesenheit gewußt haben. Kermit war am 30. August in Begleitung von Marvin Hughitt jr. und W. D. Cantillon von hier nach Huron, S. D., zur Jagd auf Prairiehühner abgefahren, am Donnerstag darauf nach Watersmeet, Mich., auf der nördlichen Halbinsel gereist und hatte vier Tage lang auf dem Hughitt'schen Sommersitz dem Angelsport obgelegen. Dann mußte er aufbrechen, um rechtzeitig zum Schulanfang in Croton zu sein. Er kam gestern Morgen um 7 Uhr nach Chicago. Hughitt brachte ihn im Kraftwagen erst in den Auditorium Annex und später auf einen Zug der Lake Shore-Bahn, in dem er mit Hauptmann Fitzhugh Lee, dem Adjutanten des Präsidenten, die Reise nach Oyster Bay fortsetzte.

Starb an Gas.

Der Arbeiter Gustav Anderson hat vermuthlich Selbstmord begangen.

Der 45 Jahre alte Arbeiter Gustav Anderson, 2164 N. Ashland Ave., wurde heute Vormittag in seinem mit Gas gefüllten Zimmer todt aufgefunden. Man glaubt, daß er Selbstmord begangen hat. Ein schnell herbeigerufener Arzt konnte nur den Tod feststellen und berichtete den Fall dem Koroner. Die Polizei sucht zu ermitteln, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt.

Ein Bewohner des Hauses Nr. 839 Clybourn Ave. fand heute Andrew Sokolik bewußtlos auf dem Bett in seinem Zimmer liegen, Gas entströmte einem nicht fest geschlossenen Brenner. Die Polizei schaffte Sokolik ins Alexianer-Hospital. Er wird wiederhergestellt werden.

Tödtliche Brandwunden.

Kleider eines Kindes geriethen an einem Feuer in Brand.

Der 3½jährige Alexander Wilson, 40 Colorado Ave., starb heute an Brandwunden, die er sich am Samstag Nachmittag beim Spiel an einem offenen Feuer zugezogen hatte. Die Kleider des Kindes fingen Feuer, und ehe die Flammen gelöscht werden konnten, hatte der Kleine tödtliche Brandwunden erlitten. Man trug ihn ins Haus seiner Mutter und holte einen Arzt, aber dieser konnte das Leben des Kindes nicht retten.

Das Dienstmädchen Minnie Schultz in dem Martin Tift gehörenden Logirhause Nr. 362 Washington Blvd. erlitt gestern Abend schwere Brandwunden, als ein Gasolinbehälter, den sie füllte, explodirte und die brennende Flüssigkeit sich über ihre Kleider ergoß. Ihre Hilferufe wurden von Tift gehört, der die Flammen mit einer Decke erstickte, worauf die Verunglückte ins Westseite-Hospital gebracht wurde.

Eine Handhabe.

Bundes-Inspektor findet sie gegen griechische Padrone.

In dem 12jährigen Spyridon Karmeas hat der Einwanderungsinspektor Seraphic endlich einen Zeugen gefunden, auf dessen Aussagen hin er gegen griechische Sklavenhalter vorgehen zu können hofft. Der kleine Karmeas ist eine Weise. Seine Onkel, George und Peter Tompis, haben ihn hierherkommen lassen und ihn seither als Schuhputzer in ihrem Geschäftsplatz an 14. und Halsted Straße rücksichtslos ausgebeutet. Um den Jungen einschmuggeln zu können, soll George Tompis der Einwanderungsbehörde in New York eine eidliche Erklärung zugeschickt haben, worin er den Jungen für seinen Sohn ausgegeben hat. G. Tompis ist deswegen gestern Abend in Haft genommen worden. Sein Bruder Peter hat sich gedrückt, doch wird eifrig auf ihn gefahndet.

— Moderne Dienstboten.—Köchin: „Meine Herrschaft imponirt mir; kann sich mich als Köchin leisten!"

Ein Unmensch.

James Golden soll seine Frau schrecklich zugerichtet haben.

Thierschinder bestraft.

Eine Frau, die in Nonnentracht Betrügereien begangen haben soll, erhält zwölf Stunden Frist zum Verlassen der Stadt.— Nach der Bridewell geschickt.

Unter der Anklage, seine Frau Mary unmenschlich mißhandelt zu haben, wurde heute der 40jährige Zementleger James Golden, Nr. 6743 May Str., dem Stadtrichter Going vorgeführt. Da die Frau so zugerichtet worden ist, daß sie das Zimmer hüten muß, wurde die Verhandlung auf den 26. Sept. verschoben.

Den Angaben seiner beiden Söhne gemäß kehrte Golden heute früh betrunken heim, brach mit der Mutter einen Streit vom Zaune, schlug sie nieder und trampelte dann auf ihr herum.

Nachbarn hatten inzwischen die Polizei benachrichtigt. Als die Detektives Tobin und Fay eintrafen, war der Unmensch angeblich im Begriff, die Kinder, Knaben im Alter von 10 bis 13 Jahren, zu prügeln.

Er widersetzte sich den Beamten und mußte arg verknüppelt werden, ehe er überwältigt und dingfest gemacht werden konnte.

Thierschinder verdonnert.

Wegen Thierquälerei wurden heute von Richter Going drei Angestellte der Johnson Expreß Company wie folgt gestraft:

Earl M. Greene, Ober-Aufseher in der Nr. 6052 Wentworth Ave. gelegenen Stallung; $75 und die Kosten.

John La Sanier, Stallaufseher, $50 und die Kosten.

Joseph Winfield, Fuhrmann, $10 und die Kosten.

Der Richter rügte auch die Expreß-Gesellschaft und erklärte, gelegentlich der nächsten Stadtrichtersitzung den Fall zur Sprache bringen zu wollen.

Frau Rebec und ihr Liebhaber.

Frau Bessie Rebec, die vor zehn Tagen mit dem Neger Zachariah Reeves ihrem Manne, Joseph Rebec, aus Cedar Rapids, Ja., durchgebrannt war, wurde heute von Richter Wells im Harrison Straße-Stadtgericht zu sechs Monaten Bridewell verurtheilt, und dasselbe Urtheil wurde auch über Reeves verhängt. Das sechsjährige Töchterchen der Frau, Marie, das von ihrer Mutter mit auf die Flucht genommen worden war, wurde dem Vater übergeben. Frau Rebec, die 30 Jahre alt ist, gab vor dem Richter zu, daß sie mit dem sieben Jahre jüngeren Reeves, der in Buchanan, Mich., Frau und Kind hat, durchgebrannt ist und zehn Tage mit ihm gelebt hat.

Muß Chicago verlassen.

„Ich gebe Ihnen bis Mitternacht Zeit zur Abreise aus der Stadt und lasse die Anklage vom Kalender mit dem Vorbehalt streichen, daß sie wieder aufgenommen werden kann", sagte Richter Newcomer heute zu Frau Tillie Stovak aus West Baden, Ind., als sie ihm unter der Anklage vorgeführt wurde, Geld erschwindelt zu haben. Frau Stovak versprach, noch heute heimzureisen. Sie war neulich auf dem Polk Straße-Bahnhof verhaftet worden, wo sie sich als Barmherzige Schwester aufgespielt und als solche Gelder gesammelt hatte.

Ungerathener Sohn verurtheilt.

Im Gerichtshof Stadtrichter Beitlers an der Ost Chicago Ave. wurde heute der 32 Jahre alte Emil Hollberg, 147 Sedgwick Str., wegen ungebührlichen Benehmens zu einer Geldstrafe von $50 und Tragung der Kosten verurtheilt. Er wurde beschuldigt, seinen 73 Jahre alten Vater und seine nur 4 Jahre jüngere Mutter mißhandelt zu haben.

Hurford verurtheilt.

Bedauernd, keine schwerere Strafe verhängen zu können, verurtheilte heute Richter Himes den 75 Jahre alten, angeblich reichen Erfinder Oliver P. Hurford, zu $200 Geldstrafe wegen Ungebühr. Hurford wurde, wie an anderer Stelle berichtet, gestern Abend im Union-Park verhaftet, wo er die 13 und 14 Jahre alten Mädchen Delia Wilson und Edith Geanty, beide im Hause Nr. 1136 W. Lake Str., wohnhaft, belästigt haben soll. Hurford wohnt im Hause Nr. 174 Ashland Ave.

Hurford ist Wittwer, Kirchenmitglied und Vater mehrerer Söhne und Töchter. Er entfernte sich schluchzend aus dem Gerichtszimmer.

Verrieth seine Absicht.

Lebensmüder Speisewirth wurde rechtzeitig gerettet.

Der 62jährige W. S. Smith, Nr. 3236 State Str., hielt heute im Jackson Park einen Spaziergänger an, gab ihm seine goldene Uhr und Kette und theilte ihm treuherzig mit, daß er dieses irdischen Tands nicht mehr benöthige. Er werde nämlich in die Lagune springen.

Der Fremdling, den er in sein Vertrauen gezogen hatte, beeilte sich, den Parkpolizisten Farrell zu benachrichtigen. Mit dessen Hilfe wurde Smith, der schon seinen Rock abgelegt hatte, nach kurzem Kampfe überwältigt und in der Bezirkswache zu Woodlawn unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage eingesperrt.

Die Uhr und Kette lieferte der Fremdling der Polizei aus.

Smith gibt zu, daß er die Absicht hatte, in's Wasser zu springen. Er sei des Daseins müde. Auf weitere Erklärungen ließ er sich nicht ein.

Leset die „Sonntagpost"

Protokoll nicht fertig.

Sonderausschuß untersucht die Angelegenheit und bietet Hilfe an.

Trotz einer dahingehenden Anordnung des Stadtraths waren die Stadtrathsprotokolle, welche in der gestrigen Sitzung nicht fertig waren, auch heute Mittag noch nicht fertig gestellt, und Stadtschreiber McCabe erklärte, daß er ihr Erscheinen nicht vor dem heutigen Abend erwarte. Wie Herr McCabe angab, ist es durchaus nicht das erste Mal, daß die Protokolle nicht rechtzeitig fertig wurden. Aehnliche Verzögerungen waren am 20. Marz 1905 und am 14. Juni 1904 zu verzeichnen. Herr McCabe bleibt dabei, daß der Drucker nicht im Stande ist, die Arbeit vorher zu vollenden und daß der Sonderausschuß, den der Stadtrath gestern Abend ernannt hat, die Arbeiten nicht beschleunigen kann. Der Ausschuß, aus den Aldermen Bennett, Foreman und Coughlin bestehend, richtete heute Mittag nach Rücksprache mit Mayor Busse ein Schreiben an den Stadtschreiber, daß er eine Untersuchung angestellt und ermittelt habe, daß nur noch die Korrekturen von 24 Seiten zu lesen sind. Sobald dies geschehen sei, könne das Protokoll in zwei Stunden gedruckt werden. Der Ausschuß bietet dazu seine Hilfe an.

Stadtschreiber McCabe nahm den Ausschuß absolut nicht ernst. „Ald. Coughlin, der ja literarischen Ehrgeiz hat", erklärte er, auf die dichterischen Versuche des Stadtvaters der 1. Ward anspielend, der ja Gedichte veröffentlicht hat, die freilich nach Angabe böser Zungen ein dichterisch angehauchter Berichterstatter verbrochen hat, „könnte allenfalls zum Korrekturlesen verwandt werden. Ald. Bennett und Foreman müßten aber erst ihre Brillen hervorholen. Man könnte sie auch zu Botengängen benützen."

Bäckermeister-Konvent.

Ist hier heute im Palmer House zusammengetreten.

Unter Betheiligung von etwa fünfhundert Mitgliedern, die aus allen Theilen des Landes zusammengekommen sind, wurde hier heute im Palmer House der jährliche Verbandstag der „National Ass'n. of Master Bakers" eröffnet. Korporationsanwalt Brundage hieß die Delegaten im Namen des Mayors willkommen. In seiner Ansprache gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die Bäckermeister es sich zur Aufgabe machen würden, nicht nur auf die Durchführung aller gesetzlichen Bestimmungen zur Verhütung von Nahrungsmittel-Verfälschungen hinzuarbeiten, sondern auch darauf zu dringen, daß zweckmäßige behördliche Bestimmungen in Bezug auf die Einrichtung von Backstuben getroffen werden. Der Verbands-Präsident, Herr A. Boettler aus St. Louis, antwortete im Namen seiner Kollegen.

Schuldlos verhaftet.

Die Negerin Lucy Roy, die am Sonntag Abend unter dem Verdacht, von einem Einbruch in eine Apotheke Kenntniß zu haben, verhaftet wurde, ist heute Nachmittag wieder freigelassen worden, nachdem Kapt. McCann und Inspektor Wheeler sich durch ein Verhör überzeugt haben, daß die Frau nichts von einem solchen Einbruch weiß. Ihre Verhaftung erfolgte, nachdem der Polizei zu Ohren gekommen war, sie habe verlauten lassen, daß sie um einen Einbruch in eine Apotheke wisse, bei dem u. a. Briefmarken erbeutet worden seien. Die Frau soll früher einmal bestraft worden sein.

Konvent zog um.

Im Grand Pacific Hotel sollte heute Morgen der zehntägige Konvent der Brüderschaft der Eisenbahn-Zugangestellten beginnen, zu welchem sich über vierhundert Delegaten eingefunden haben. Von diesen sollte die Hälfte im Grand Pacific Hotel wohnen. Als aber bekannt wurde, daß in dem Hotel nicht zum Verband gehörende Telegraphisten angestellt sind, zogen diese Gäste aus und der Konvent wurde nach der Halle des Christlichen Jünglingsvereins, 153 LaSalle Str., verlegt, die von einem gemeinsamen Ausschuß der Telegraphisten und der Eisenbahnleute zu diesem Zweck gemiethet worden war.

Diebische Elster?

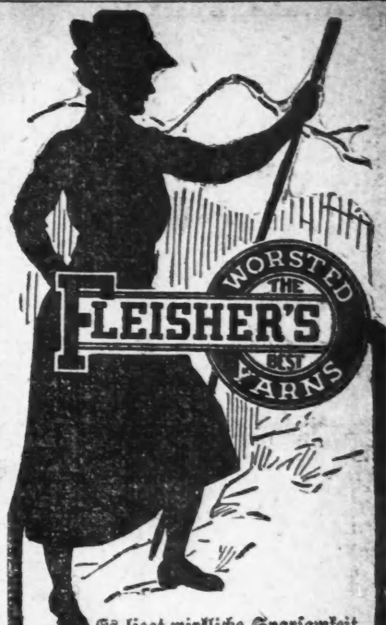
Unter der Anklage, Frau Mary Stafford, Nr. 326 W. 61. Straße, in deren Hause sie beschäftigt war, um einen Diamantring im Werthe von $90 bestohlen zu haben, wurde heute die 43jährige farbige Sadie Cowan, Nr. 6250 Sangamon Straße, verhaftet und in der Bezirkswache zu Englewood eingesperrt. Der Ring wurde in ihrer Wohnung nicht gefunden.

Vor acht Tagen hatte Frau John Grace, Nr. 6443 Eggleston Ave., die Frau unter der Anklage verhaften lassen, sie um einen Ring im Werthe von $75 bestohlen zu haben. Die Angeklagte mußte damals wegen Mangels an Beweisen in Freiheit gesetzt werden.

Wurde bitterer Ernst.

Am 2. September brachte der 16jährige Leonard Brown in der elterlichen Wohnung Nr. 6301 La Salle Straße einen Revolver auf seinen neunjährigen Bruder Harry in Anschlag und sagte scherzend: „Aufgepaßt, ich schieße!" Da krachte aber auch schon der Schuß, und Harry brach zusammen.

Die Waffe hatte sich in Leonards Hand entladen. Er hatte natürlich nicht die Absicht gehabt, den Bruder niederzuschießen. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital. Dort ist er heute Morgen der Wunde erlegen.



Es liegt wirkliche Sparsamkeit im Gebrauch der Fleisher Garne. Ihr glatter Faden macht es Ihnen möglich, mehr Arbeit aus einer gegebenen Quantität zu liefern. Ihre Zartheit und Elastizität geben dem fertigen Kleidungsstücke längere Dauer. Sie sind die Garne, die Dienste thun und Befriedigung geben.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf.

Knitting Worsted	Germantown Zephyr
Dresden Saxony	Spanish Worsted
Shetland Floß	Ice Wool
Cashmere Yarn	Shetland Zephyr
Pamela Shetland	Spiral Yarn

Falls Ihr Händler die Fleisher Garne nicht führt, bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

"Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher,
8 Dept. 41, Philadelphia.

Das „schöne" Thierle

In der deutschen Halbmonatsschrift „Kosmos" erzählt H. J. Richarz allerlei Erlebnisse und Erfahrungen, die er in der Wildniß von Texas mit Raubthieren aller Art gemacht hat oder haben will. „Vier Jahrzehnte hindurch", so schreibt er, „habe ich in den damals noch ganz unbewohnten Wildnissen nie ein Raubthier angetroffen, das nicht feige die Flucht ergriff! Wohl erinnere ich mich der Zeit, daß Panter, Leoparden und Bären mehr neugierig als ängstlich einen Reiter oder Jäger auf vielleicht 20 Schritte herankommen ließen und dann ruhig, sich zuweilen umsehend, fortschlichen. Daß diese großen Raubthiere, von Jägern oder Hunden in die Enge getrieben, verwundet, oder bei der Vertheidigung ihrer Jungen sich zur Wehr setzen, leugne ich nicht, das thun aber auch unsere Hausthiere, vom Kaninchen bis zur Kuh. Eine große Bärin, der mein Sohn und ein Herr Cuyo ein Junges genommen hatten, rannte auf das Angstgeschrei des Kleinen auf mich los, und wenn ich dem wüthenden Thiere nicht flink aus meiner Doppelbüchse zwei Kugeln eingesetzt hätte, würden diese Plaudereien wahrscheinlich nicht im Drucke erschienen sein. Auch habe ich wie Fallstaff einmal gedacht, daß: „Vorsicht der beste Theil der Tapferkeit ist", als eine Herde Peccari-Schweine, die von meinen Hunden auf einen Haufen getrieben waren, wüthend und mit ihren Hauern klappernd, auf mich und meinen Sohn losrannten. Wir haben da unsere Schießprügel tapfer weggeworfen und uns katzenartig auf die Bäume salvirt. Aber auch ein paar Beispiele von der ursprünglichen Harmlosigkeit der wilden Thiere will ich erzählen. Mein Nachbar A. Brieder war mit seinem noch lebenden Sohne und meinem langjährigen Freunde M. Nester im Jahre 1854 im Walde am Seko damit beschäftigt, Fenzriegel zu schlagen. Da gewahrte der damals erst vierzehn Jahre alte Junge „ein wunderschön geflecktes Thierle". Das schöne, einem Jährling-Rinde an Größe gleiche „Thierle" stand einige zwanzig Schritte abseits und schaute anscheinend verwundert die ihm vielleicht noch gänzlich unbekannten Kreaturen und deren unfaßliches Gebahren an. Es war ein ausgewachsener prächtiger Jaguar.

„Das schöne Thier müßten wir haben!" meinte einer der Männer.

„Krieg' es beim Wadel!" rief der andere.

Und der gute Brieder schlich sich hinterrücks an das „schöne Thierle," faßte es mit einem kühnen, kräftigen Griffe beim Schwanze und hielt fest wie der leibhaftige Gottseibeiuns eine arme Seele. Diese handgreifliche Bekanntschaft mit dem „homo sapiens", war dem Raubthier doch zu unerwartet. Es setzte mit aller Kraft „Klauen in die Erde" und versuchte, sich mit rasenden Sprüngen und schnellen Windungen frei zu machen. Alles vergebens. Der Mann hielt fest am „Wadel" und ließ sich eine Strecke durch Dorn und Gestrüpp schleppen.

„Komm mit der Axt, Junge, schnell!" keuchte der Alte, als er sich erschöpft fühlte.

Der brave Junge sprang herbei und es glückte ihm, dem Raubthiere mit der scharfen Axt den Schädel zu spalten. Das „schöne Thierle" verendete, ohne auch nur den Versuch gemacht zu haben, mit seinem furchtbaren Gebiß oder seinen mächtigen Pranken seine Gegner zu zerreißen."

— Merkwürdige Logik.—Hausmeister: „Zu wem wollen Sie?" — „Zu Herrn Müller, der ist mir schon zwei Jahre dreißig Kronen schuldig." — Hausmeister: „Der wohnt vis-a-vis." — „Was? Vis-a-vis wohnen thut er, aber zahlen kann er nicht, der Lump!"

— Verwandte Berufe.—Chauffeur (als Delinquent zum Scharfrichter): „Schämen Sie sich! Ist das Kollegialität?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die asiatische Frage in Kanada.

Die asiatische Frage an der pazifischen Küste ist recht interessant geworden — für den guten John Bull dürfte sie anfangen, fürchterlich zu werden. Als der San Franziskoer Schulstreit von sich reden machte und in der Stadt am goldenen Thor die Fenster einer japanischen Speisewirthschaft eingeworfen wurden, da stellte sich ein guter Theil der Londoner Presse sehr entrüstet ob der amerikanischen Unduldsamkeit und der Gesetzlosigkeit des San Franziskoer Pöbels. Die guten Eigenschaften der Japaner, ihr Fleiß, ihre Geduld, ihre Höflichkeit und Intelligenz usw. wurden mächtig herausgestrichen und es wurde gesagt, jedes Gemeinwesen habe Ursache, sich zu freuen, solche Leute in seiner Mitte zu sehen. Jetzt haben aber am Samstag Abend in Vancouver, Britisch Kolumbia, antiasiatische Tumulte stattgefunden, denen gegenüber sich die San Franziskoer Fälle ausnehmen, wie die sprichwörtliche Mücke gegenüber dem Elefanten.

Nach einer Versammlung und einem Umzug der „Liga", welche den gesetzlichen Ausschluß aller Asiaten aus Britisch Kolumbia verlangt, drang ein großer Pöbelhaufe in die „Chinesenstadt" Vancouvers, und erst nachdem an die fünfzig oder mehr japanische und chinesische Läden demolirt waren, gelang es der Polizei und den Asiaten, die sich, so gut es in der Eile ging, bewaffnet und verbarrikadirt hatten, dem Pöbel Halt zu gebieten. Während in der „Asiatenstadt" Fenster und Thüren zertrümmert und werthvolle Waaren zerstört wurden, machte ein anderer Pöbelhaufe einen Angriff auf 500 Japaner, die soeben von einem Dampfer ausgeschifft wurden. Nachdem eine Anzahl der Ankömmlinge kurzer Hand in's Wasser geworfen worden waren, gelang es auch hier der Polizei, den Pöbel zurückzudrängen. Am Sonntag Morgen war die „Chinesenstadt" abgesperrt und überall die Ruhe wieder hergestellt, vom Montag wird jedoch aus Vancouver gemeldet, daß angesichts der sehr feindseligen Stimmung der Massen gegenüber den Asiaten und der herrschenden Aufregung ein neuer Angriff auf die Japaner und Chinesen zu erwarten sei, der Kampf dann aber nicht so einseitig sein würde, wie der vom Samstag war, da die Asiaten sich mittlerweile mit Schießwaffen versehen hätten und entschlossen seinen Widerstand zu leisten.

Dazu wird es voraussichtlich nicht kommen. Nach jedem solchen Ausbruch des Pöbels oder der Volksleidenschaft sind aufgeregte Reden und Prophezeiungen viel schlimmerer Ausbrüche an der Tagesordnung, aber nur selten erfüllen sich diese. Zumeist ist solches Gerede nur ein Dampfablassen, sozusagen; ein Versuch, „das Gesicht" zu retten, nachdem man angesichts der mittlerweile getroffenen Vorkehrungen zur Unterdrückung jedes neuen Ausbruchs, schon längst auf weitere Heldenthaten verzichtet hat. So wird's wohl auch in Vancouver gehen, aber auch ohne neue Tumulte ist der Fall wichtig genug, der kanadischen und der englischen Regierung unangenehme Kopfschmerzen zu machen. Wahrscheinlich auch der japanischen. Nachdem sie von dem Schulstreit und den paar eingeworfenen „japanischen" Fenstern in San Franzisko so sehr viel Aufhebens machte, wird sie sich angesichts des so sehr viel schlimmeren Krawalls in Vancouver mächtig in's Zeug legen müssen, will sie sich nicht dem berechtigten Vorwurfe, daß sie mit sehr ungleichen Maßen messe, aussetzen und gewissermaßen einen Präzedenzfall schaffen, der ihr bei etwaigen späteren ähnlichen Vorkommnissen in amerikanischen Städten sehr unangenehm werden müßte. Es kann wohl auch kaum bezweifelt werden, daß Japan volle Entschädigung verlangen wird von Kanada, bezw. Großbritannien — seinem Verbündeten.

Denn die Ausschreitungen des Pöbels richteten sich nur gegen Chinesen und Japaner; die Japaner haben aber vertragsmäßig in Kanada dieselben Rechte, wie in Großbritannien selbst und dieselben Rechte, wie Kanadier und Briten in Japan. Der Vertrag besagt, daß die Unterthanen jeder der beiden Mächte die volle Freiheit haben sollen, nach Belieben nach irgend einem Gebietstheile der anderen Macht zu kommen, dort zu reisen und sich niederzulassen, und daß sie sich des vollen und vollständigen Schutzes für Person und Eigenthum erfreuen sollen. Als dieser Vertrag angenommen wurde, rührte sich in Kanada keine Stimme dagegen; auch Britisch Kolumbia gab, wenigstens stillschweigend, seine Zustimmung; seither hat sich die Stimmung dort aber ganz gewaltig geändert. Wenigstens ein großer Theil der Bevölkerung Britisch Kolumbias verlangt völlige Ausschließung der Japaner sowohl wie der Chinesen und die Gesetzgebung der Provinz hatte schon eine Bill angenommen, welche die Ausschließung verfügte. Weil der Vize-Gouverneur diese vetirte, wurde am Samstag, kurz vor dem Angriff auf die Asiaten, sein Bildniß auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Kanada und Großbritannien sehen sich durch den Zwischenfall in eine sehr unangenehme Lage gebracht. Will die kanadische Regierung ihrem Vertrag mit Japan nachleben und ihn aufrecht erhalten, dann macht sie sich die Provinz Britisch Kolumbia zum Feind und es ist noch die Frage, ob die andern Provinzen ein „Nachgeben" Japan gegenüber, die „Auslieferung Britisch Kolumbias an die Asiaten" — solche Schlagwörter werden unzweifelhaft auftauchen — billigen würden. Im Nein-Falle sähe Großbritannien sich in einer sehr fatalen Zwickmühle zwischen Japan, seinem Verbündeten, und Kanada, seiner ältesten Tochter. Denn zeigte Kanada sich abgeneigt, dann würde Japan sich doch wohl um Genugthuung an London wenden. Wird dann aber England Japan gerecht, dann muß es sich dadurch Kanada entfremden; neigt es sich zu Kanada hin, dann ist's mit der japanischen Freundschaft vorbei.

Zu einem Krach, so oder so, wird's ja nicht kommen. Die Angelegenheit wird ohne Zweifel gütlich beigelegt werden. Damit wird die asiatische Frage für England aber nicht beseitigt sein, sondern die wird sich voraussichtlich immer mehr verschärfen, bis die Entscheidung gegen „Asien" nicht mehr zu umgehen ist. Ob es dann nicht zu spät sein wird, das volle Vertrauen Britisch Kolumbias, bezw. Kanadas, zurückzugewinnen, das ist die Frage.

Ein Charter-Freund.

Der erste Versuch einer wirklich sachlichen Erörterung und vernunftgemäßen Widerlegung des Standpunkts der „Ver. Gesellschaften" in der Charterfehde ist die gestrige Veröffentlichung von Prof. Ernst Freund, der in seinen Ausführungen auch nicht ein einziges Mal „Brauer" oder „Saluhnkieper" sagt, was allein schon ihm eine ehrenvolle Ausnahmestellung sichert in den Reihen der mehr oder weniger ehrenwerthen Gegner, mit denen die „Ver. Gesellschaften" bisher sich herumzuschlagen hatten. Auch erklärt er sich im Grundsatz ganz einverstanden mit dem, was erstrebt wird von den Gesellschaften. „Jedermann" — schreibt er — „der das Leben in Chicago kennt, weiß, daß Speisewirthschaften und Gärten, in denen Bier verkauft wird, offen sind am Sonntag und daß dieser Gebrauch ein völlig harmloser ist: oder sein würde, wäre es nicht wegen des Umstandes, daß er „technisch" dem Gesetz zuwider ist." Und er fügt dann das freimüthige Geständniß hinzu, daß nicht der gesetzwidrige Gebrauch, sondern daß das Gesetz unzufriedenstellend ist. Als „sehr zu bedauern" erklärt er die Handlungsweise der Legislatur, die den bezüglichen Vorschlägen der Ver. Gesellschaften, trotzdem der städtische Charterkonvent sie einmüthig gebilligt hatte, die Annahme verweigert hat; ja sogar sich geweigert hat, sie auch nur in Erwägung zu ziehen. „Mit Recht" fühlten große Theile der Chicagoer Bevölkerung sich verletzt durch dieses Verhalten.

So weit wäre also Prof. Freund völlig Eins mit den Ver. Gesellschaften als den Vertretern der „großen Bevölkerungstheile", die er ebenso gut die große Bevölkerungsmehrheit nennen könnte. Aber — fragt er — liegt in dieser gerechten Beschwerde auch gerechter Grund, die Annahme des neuen Charters zu bekämpfen? Und antwortet darauf: doch nur dann, wenn der neue Charter sie (die unzufriedenen Elemente) in eine ungünstigere Stellung versetzt als die ist, die sie jetzt einnehmen. Worauf er dann zu beweisen unternimmt, daß dies nicht der Fall sei. Die Annahme der Ver. Gesellschaften, daß das staatliche Sonntaggesetz, erlassen im Jahre 1845, nichtig gemacht sei durch die „Städteordnung von 1872", die den jetzigen Charter bildet, lasse, sagt er, zwei Antworten zu: Erstens, daß das Sonntaggesetz im Jahre 1874 von neuem angenommen wurde; und, zweitens, daß selbst, wenn diese Wiederannahme nichts geändert hätte, doch das Gesetz von 1872 mit dem Gesetz von 1845 nicht in Widerspruch stehe, also auch dieses nicht unwirksam machen könne. Den Grund für die letztere Behauptung findet er darin, daß die Stadt Chicago das ihr gegebene Recht zur Regelung des Getränkehandels ausüben „kann" bloß für sechs Tage in der Woche, also im Einklang mit dem Sonntaggesetz. Weil das Recht so ausgeübt werden könne, müsse es auch so ausgeübt werden. Und überdies, selbst wenn die Stadt das Recht hätte zur Beiseitesetzung des Sonntaggesetzes, so könnte das Gesetz doch eben nur beiseite gesetzt werden durch Ausübung des Rechtes. Bisher aber habe die Stadt das nicht ausgeübt. Keine städtische Verordnung widerspreche dem Sonntaggesetze, denn keine ermächtige ausdrücklich den Getränkeverkauf am Sonntage. Bloß verbiete eine den Wirthen, am Sonntag ihre Vorderthüren und Fenster offen zu lassen.

So geschickt Herr Freund das Alles vorgebracht hat, so wenig schlußgiltig ist es. Schon seine vielen „Wenn" und „Aber" lassen erkennen, daß er selber die Unsicherheit der Gründe fühlt, auf die er sich stützt. Mehr als alle seine Gründe und Folgerungen würde eine einzige obergerichtliche Entscheidung werth sein, die ihm Recht gäbe. Er kann keine solche vorbringen, aus dem einfachen Grunde, daß die strittige Frage dem Obergerichte noch niemals vorgelegen hat. Was er aus einer gewissen Entscheidung anführt, deckt den Fall nicht, weil es sich dabei um etwas Anderes handelt und die Richter grundsätzlich nicht mehr als den eben vorliegenden Fall entscheiden.

* * *

Wenn irgend etwas klar wird durch die Freund'schen Ausführungen, so ist es das, daß die Sache „nicht klar" ist, indem für jede der gegentheiligen Anschauungen sich Gründe anführen lassen, aber für keine eine maßgebende, unwidersprechliche gerichtliche Entscheidung angeführt werden kann. Welche Unsicherheit und Ungewißheit auch in der „Abendpost" des Oefteren dargethan worden ist. Mit dem Hinweis jedoch, den Herr Freund unterläßt, daß die Befürworter des puritanischen Sonntags sich wiederholt bemüht haben, eine ihren Wünschen entsprechende, das Sonntaggesetz in Chicago für giltig erklärende und zu seiner Durchführung verpflichtende gerichtliche Entscheidung zu erlangen, und daß alle diese Versuche vergeblich geblieben sind. Sicher ist ferner, daß die bisherigen städtischen Verordnungen, selbst wenn sie die Sonntagfreiheit nicht geradeheraus erklären, doch den Zweck erfüllt haben, sie zu erhalten. Sicher ist ferner, daß solche ausdrückliche Freiheitserklärung unter dem gegenwärtigen Charter erlassen werden „kann", nicht aber unter dem neuen Charter, weil der sie ausdrücklich verbietet, indem er jede städtische Verordnung den allgemeinen Staatsgesetzen unterwirft.

Schlechter stände also die freiheitliche Sache unter dem neuen Charter auf alle Fälle, und als einzige Frage bliebe, um wieviel sie sich schlechter stände, worüber mit gutem Fuge gestritten werden mag. Selbst wenn jedoch Herr Freund Recht hätte mit seiner Behauptung, daß der neue Charter in Sachen der Sonntagfreiheit praktisch keinen Unterschied mache und Alles belassen würde wie es ist, so bliebe immer noch die entscheidende Thatsache, daß der gegenwärtige Zustand **kein** befriedigender ist, indem er ermöglicht, jeden Getränkeausschank und jede öffentliche Vergnügung oder Unterhaltung am Sonntag zur Gesetzverletzung zu stempeln. Es ist, wie Herr Freund selber treffend sagt, das Gesetz und nicht der Gebrauch unzufriedenstellend. Und weil dem so ist, soll nicht der Gebrauch dem Gesetz, sondern es soll das Gesetz dem Gebrauch angepaßt werden. Es soll die Bethätigung der persönlichen Freiheit, bisher nur geduldet, zum gesetzlichen Rechte gemacht werden. Es sollen nicht mehr Bewerber um öffentliche Aemter nöthig haben, sich zu verpflichten, gewisse Gesetze nicht auszuführen. Und es soll vor Allem dem vorgebeugt werden, daß, wie es eben jetzt geschehen, ein einzelner Beamter die Bürgerschaft bedrohen kann mit Unterdrückung der Freiheit; und die Macht hat, die Bürger zu strafen und zu schikaniren, wenn sie in Ausübung ihres Stimmrechts seine „Order" nicht pariren.

Dem soll vorgebeugt werden! Die Freiheit soll gesetzlich gemacht und durch Gesetz sicher gestellt werden, unabhängig von der Laune oder Willkür irgend welches Beamten. Das ist das Ziel der Ver. Gesellschaften, und um dies Ziel zu erreichen, muß der neue Charter niedergestimmt werden. Ist er niedergestimmt worden, dann kann — und wird — ein neuer gemacht werden, der das bringt und verbürgt, was diesmal verweigert worden ist.

Die russische Landsvertheidigung.

Petersburg, 22. Aug.

In russischen militärischen Kreisen werden jetzt die Fragen der Landesvertheidigung lebhaft erörtert. Die einen meinen, es habe nach der Vernichtung der russischen Flotte keinen Zweck mehr, neue Kriegsschiffe zu bauen, da an eine Wiederherstellung der Flotte in den nächsten Jahren doch nicht zu denken sei; man müsse sich vielmehr nach anderen Vertheidigungsmitteln umsehen, die schneller und sicherer zum Ziele führen könnten, zumal da die Geschichte an vielen Beispielen lehre, daß eine geschlagene Flotte sich entweder gar nicht oder erst nach mehreren Menschenaltern wieder aufrichten lasse. Die Häfen und Küsten könnten durch Befestigungen und Minen immerhin geschützt werden. Was in erster Reihe noth thue, ist, daß Rußland wenigstens zu Lande stark bleibe. Dazu sei in erster Linie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse nöthig. Man müsse also die erforderlichen strategischen Eisenbahnlinien bauen, zu allererst selbstverständlich ein zweites Gleis auf der großen sibirischen Eisenbahn. Dann könne man wenigstens hoffen, daß in einem etwaigen zweiten Kriege mit Japan das russische Heer, wenn auch vielleicht nicht gerade bei Charbin. so doch bei ... Tschita über die Japaner siegen werde. Es gibt aber auch eine andere Ansicht, deren Vertreter erklären, gerade in einem Kriege mit Japan könne auf dem Lande so gut wie nichts ausgerichtet werden; man dürfe sich nicht mit der zweifelhaften Möglichkeit, die Japaner bei Tschita zu schlagen, trösten, da ein solcher Sieg die Besitznahme Sibiriens durch Japan doch nicht verhindern würde. Es sei somit kein anderer Ausweg vorhanden, als die Wiederherstellung der Flotte sofort mit aller Energie in Angriff zu nehmen. Das sei allerdings keine leichte Aufgabe. Die neuen Schiffe können natürlich nicht in ein paar Wochen gebaut werden. Wolle sich aber Rußland auf die Dauer am Stillen Ozean behaupten, so sei eine starke Flotte unter keinen Umständen zu entbehren. Dem Einwande aber, daß eine neue Flotte in drei bis vier Jahren nicht erbaut werden könne, sei mit dem Hinweise darauf zu begegnen, daß an einen erfolgreichen Krieg nicht so bald, weder zu Lande noch zu Wasser, gedacht werden könne. Man müsse nicht an schnell wirkende Wundermittel, sondern an eine gründliche Kur denken, die natürlich viel Zeit beanspruche.

Der Streit dieser beiden Meinungen ist noch nicht zu Ende, und es ist schwer zu sagen, welche von ihnen siegen wird. Ein energisches Vorgehen der Regierung ist jedoch weder in der einen, noch in der anderen Richtung zu erwarten. Sie träumt davon, den verlorenen eisfreien Hafen in Port Arthur durch einen Hafen an der Küste des Polarmeeres zu ersetzen. Zu diesem Zweck untersucht jetzt Admiral Dubassow die Murmanküste: mit welchem Erfolg ist noch nicht bekannt. Daß seine Forschungsreise ein praktisches Ergebniß haben wird, ist indeß wenig wahrscheinlich. Um den hohen Norden für die russische Marine zu erschließen, sind ganz andere Leute erforderlich, als die, über die sie jetzt verfügt. Es werden riesige Panzer von gegen 20,000 Tonnen gebaut, daneben aber auch Minenschiffe und Kanonenboote für den Amur, die nur als kümmerlicher Ersatz für die fehlende Flotte einen Sinn haben. Irgend ein System ist in diesem Durcheinander schwer zu entdecken.

Wie man der Duse in Rio de Janeiro huldigte.

Unter Huldigungen, die für unsere Begriffe etwas Märchenhaftes haben, hat die berühmte italienische Tragödin Eleonore Duse von dem Publikum von Rio Janeiro, wo sie eine Zeitlang gastirte, Abschied genommen. Die Wiener Zeit gibt folgenden Bericht darüber wieder: Von allen Darbietungen der Duse hatte ihre Wiedergabe der Rebekka West in „Rosmersholm" den größten Erfolg, und so wählte man auch dieses Ibsen-Stück als Abschiedsvorstellung. Begleitet von einer Schwadron Kavallerie mit einem Musikkorps an der Spitze traf der Präsident der Republik mit seiner ganzen Familie im Theater ein, um der Vorstellung beizuwohnen. Im Foyer des Hauses spielte die Musik der Feuerwehr von Rio de Janeiro sowohl vor der Vorstellung wie in den Zwischenakten abwechselnd die italienische und die brasilianische Nationalhymne. Der Abend selber aber bedeutete eine Reihe von ununterbrochenen Huldigungen. Ueber dem Proszenium der Bühne las man in riesengroßen Lettern die Worte: „Heil der Duse!" An der Front des Theaters war in elektrischen Flammen dieselbe Inschrift zu lesen, und die nämlichen Worte las man auch auf vielen kleinen, weißen Fähnchen, welche die Studenten der brasilianischen Hauptstadt mit ins Theater genommen hatten. Die studirende Jugend von Rio de Janeiro stand überhaupt an der Spitze der Enthusiasten. Nach Schluß der Vorstellung erschien sie bei der Duse und veranlaßte sie, im Kostüm ihrer Rolle ins Foyer des Hauses zu treten, wo der Präsident, die Minister und die ganze vornehme Gesellschaft ihrer harrten; man enthüllte eine Marmorplatte, die in Goldbuchstaben diesen Abend für immer im Gedächtniß festhalten soll, überreichte der Künstlerin Goldkronen und Palmen und führte sie dann im Automobil des Ministers des Auswärtigen, dem ein Kavalleriemusikkorps und die Studenten in neunzig Automobilen folgten, durch die festlich erleuchteten Straßen der Stadt in ihr Hotel, wo sie mit einem Ständchen der Marinekapelle empfangen wurde.

Wie McMahon Präsident wurde.

In den eben erschienenen, von Herrn Jacques de la Faye herausgegebenen „Erinnerungen des Generals Lacretelle" wird erzählt, wie MacMahon Präsident von Frankreich wurde. Die ganze Darstellung mit ihren Zuthaten über die Begegnung MacMahons mit Manteuffel hat zwar offenbar die Tendenz der Glorifizirung, ist aber doch interessant genug, um der Wiedergabe werth zu sein. Der Marschall hatte am 23. und am 24. Mai 1873 den stürmischen Sitzungen der Nationalversammlung, in welcher Thiers seine Demission anbot, als Zuschauer beigewohnt. Am 24., Abends, schickte er, da er selbst zu müde war, seine Flügeladjutanten ins Parlament; auch die Marschallin ging hin, um ihrem Gemahl über alle Vorgänge Bericht erstatten zu können. Nachdem nun Thiers' Demissionsschreiben verlesen war, verließ der Oberst Broye sofort den Saal, um den Marschall von dem Geschehenen in Kenntniß zu setzen und ihm mitzutheilen, daß, nach gewissen Anzeichen, er es wäre, den die Versammlung an Thiers' Stelle mit der Exekutivgewalt betrauen würde. Mac Mahon eilte augenblicklich zu Thiers und sprach zu ihm also: „Ihr Sturz scheint sicher zu sein, und man wird, worauf gewisse Symptome schließen lassen, mich zu Ihrem Nachfolger wählen. Ich kann Sie aber nicht ersetzen, denn ich stehe nicht auf der Höhe dieser Aufgabe. Nur Sie allein können ihr gerecht werden. Retten Sie das Land, ermächtigen Sie mich, zu erklären, daß Sie ein Ministerium aus der Rechten nehmen werden, und die Situation ist wieder, wie sie war: Sie bleiben, und alles ist gut." Thiers wollte aber nicht anbeißen. „Niemals", schrie er, „niemals, tausendmal nein! Mein Schritt ist wohl überlegt. Ein unbeugsamer Wille hat mir ihn eingegeben, ich lasse mich nicht umstimmen." Es gab nun ein langes Hin und Her mit Wiederholung derselben Argumente, bis ein Diener erschien und dem Marschall meldete, daß der Präsident und das Bureau der Nationalversammlung ihn in seinem Hause erwarteten. Da auch die letzten Bitten vergeblich waren, kehrte der Marschall in seinen Palast zurück, wo er Herrn Buffet und und das Bureau der Versammlung vorfand. Buffet brachte die Wünsche der Versammlung zum Ausdruck. Der Marschall lehnte die ihm angebotene Präsidentenwürde unter Anführung vieler Gründe ab und wiederholte vor allem, was er schon Thiers gesagt hatte: Er sei politisch nicht geschult genug, um ein solches Amt zu übernehmen. „Ueberdies," so fügte er hinzu, „widerstrebt es mir, mit der mir angebotenen Präsidentschaft in Kauf zu nehmen, daß ich zur Beute des gehässigen Geschreis der Presse gemacht werde; die Zeitungen werden in ihrer alles Maß überschreitenden Ungerechtigkeit weder meine Ehre noch meinen militärischen Ruf schonen. Diese Schätze kann ich dem Vaterlande nicht zum Opfer bringen." „Und endlich, meine Herren," so schloß der Marschall, „muß ich, um Sie vollständig aufzuklären, Ihnen etwas erzählen, was unsere Beziehungen zum Auslande betrifft. Als die Räumung unserer östlichen Departements nahe war, erwies mir der General Manteuffel, der damals nach Paris gekommen war, die Ehre eines Besuches; er betonte seine Sympathie für Frankreich, versicherte, daß er sich ständig bemüht habe, die Härten der Okkupation zu mildern, und streckte mir beim Abschied die Hand hin, um mir seine persönlichen Sympathien zum Ausdruck zu bringen. Ich aber zog meine Hand zurück und antwortete ihm: Herr General, ich werde niemals die Hand eines preußischen Generals berühren, und kein Mensch in Deutschland soll in mir etwas andres sehen als den Mann der Revanche!" Die Abordnung der Nationalversammlung bestand aber trotz alledem darauf, daß MacMahon zum Heile des Landes die Präsidentschaft annähme, und der Marschall mußte schließlich sich selbst und seine Bedenken überwinden. Mac Mahon erzählte später dem General Lacretelle: „Meine Unterhaltung mit dem General Manteuffel zwang mich, als ich im Amte war, an den Kaiser von Deutschland einen Brief zu richten, der, wie ich hoffe, die Wirkung meiner Worte abgeschwächt haben wird. Der Kaiser hat sicher eingesehen, daß ich als Soldat anderer Meinung sein konnte als als Staatsoberhaupt."

Kostspielig.

Der australische Staatenbund läßt sich die Erfüllung der ihm von der Arbeiterpartei aufgezwungenen Forderung „weißer Arbeit" ungeheure Opfer kosten. Nach einer Berechnung des Bundeszollministers Sir William Lyne werden im laufenden Jahre an Prämien für den durch weiße Arbeiter erzeugten Zucker zu zahlen sein in Neusüdwales für 24,000 Tonnen nahezu $375,000, in Queensland auf 157,000 Tonnen $2,500,000. Der Rücktransport der bisher in den Zuckerpflanzungen thätig gewesenen Südsee-Insulaner ist nahezu beendigt. Ueber 8000 wurden heimbefördert, etwa 500 mußte Queensland, wenn auch sehr widerwillig, behalten, da sie durch langen Aufenthalt, Grunderwerb oder Heirath mit weißen Frauen australische Bürger geworden sind. Der Ersatz für die Kanaken, meist Spanier und Italiener, findet sich sehr langsam; statt der erwarteten 300 brachte der Dampfer „Bülow" jüngst nur 104 Mann aus Genua mit. Von den Inseln im Stillen Ozean, der Heimath der abgeschobenen Kanaken, kommen schlimme Nachrichten; die zurückkehrenden Schwarzen wurden von ihren Stammesgenossen nicht gern gesehen; eine ganze Anzahl der Ankömmlinge ist ermordet worden, und in drei Fällen wurde von den britischen Behörden das Todesurtheil ausgesprochen, weil frühere Zuckerarbeiter von ihren Brüdern aufgefressen worden waren.

Die Vipern im Schweizer Jura.

Man schreibt aus der Schweiz: Die Juraviper, diese braune, kaum einen halben Meter lange gefährliche Schlange, tritt diesen Sommer im Jura viel zahlreicher auf als sonst. Dieser Tage wurden eine Anzahl dieser Reptilien bei den Felsen von Gipios, zwanzig Minuten von Noirmont (Kanton Bern) angetroffen. Drei beherzte Burschen machten sich mit Haselruthen und Flinten auf die Jagd und tödteten ein Dutzend der Thiere. Bei der französischen Glashütte am Doubs stöberte eine Ziege eine aufgeringelte Viper in ihrer Mittagsruhe auf, wurde von ihr in die Brust gebissen und verendete andern Tags. Ferner wurde ein Knecht gebissen, als er eine Himbeere pflücken wollte. Er ist indessen infolge unverzüglicher ärztlicher Behandlung außer Gefahr. Auch im Kanton Genf hat sich die bösartige, aggressive Schlange weiterhin verbreitet. Der junge Schlangentödter Haffy, in seinem Schlangenjagdgewerbe ein wahrer Künstler, hat an einem einzigen Tage 21 Stück erlegt und sie dem genferischen Polizeidepartement behufs Auszahlung der Prämien vorgelegt. Im letzten Jahre (1906) hat er im ganzen 607 Stück getödtet und im laufenden Jahre vom Monat Mai an bis heute etwa 430. Man muß den flinken Schlangenjäger umsomehr bewundern, als ihm nur die linke Hand zur Verfügung steht, da er die rechte schon in früher Jugend durch eine Blutvergiftung eingebüßt hat. Es ist oben gesagt worden, daß sich die Burschen mit Flinten auf die Viperjagd begaben, und mancher Leser wird dabei den Kopf geschüttelt haben, aber mit Unrecht. Mit der Haseruthe kann nur der geübte Jäger eine Viper erlegen, mit der Flinte aber jeder, der auf etwa drei Meter mit einer Schrotladung das Ziel noch zu treffen hofft. Ich hatte kürzlich Gelegenheit, diesem Schauspiel zuzuschauen: Die Viper lag zusammengeringelt in ziemlich hohem Grase; die wegen ihres stechenden Blickes mir unvergeßlichen Augen blitzten voll Aufregung, als sich der Jäger der Schlange näherte und auf etwa zweieinhalb Meter von oben herab auf sie einen Schrotschuß abgab. Als der Schuß krachte, flog die Schlange wie eine aus der Hand schnellende Uhrfeder senkrecht fünf bis sechs Meter hoch in die Luft und fiel todt wieder herunter, von einigen Schrotkörnchen getroffen. Vielleicht kann ein Fachgelehrter über die Ursache dieses Emporschnellens des tödtlich getroffenen Reptils Auskunft geben.

— So kommt's noch. — Köchin: „Heute war ich mit meiner Gnädigen in der Automobilausstellung. Sie hat sich die Schnauferln angesehen, ich hab' mir eins gekauft."

— Boshaft. — Aeltliche Kokette: „Auf diesem Bilde sehen Sie mich als kleines Mädchen!"—Besuch: „Ah, ein alter Meister!"

Todes-Anzeige.

Am 10. September 1907 starb unsere geliebte Mutter

Frau Johanna Westphal

im Alter von 80 Jahren und 9 Monaten. (Geliebte Gattin des verstorbenen Christopher Westphal.) Beerdigung von ihrer Tochter Wohnung, 1392 Harvard Str., am Donnerstag, den 12. September 1907, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Ohmacht, Frau Otto Wersler, Töchter.

Schlummre sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach! Du hast jetzt überwunden,
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht!

dimi

Todes-Anzeige.

Am Samstag, den 7. September, starb unsere geliebte Gattin und Mutter

Lizzie Kruse geb. Bergfeld

(Mutter der verstorbenen Geo. F. jr., Emild und Alfred) im Alter von 46 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. September, vom Trauerhause, 481 West 14. Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Graceland Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Geo. F. Kruse, Gatte.
Ida, Henry, Ophelia und Ruth, Kinder.
Frau Wm. F. Bergfeld, Mutter.
Henry Barzel jr., Schwiegersohn.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Kunigunda Goebel geb. Kaffer

am Montag Morgen um 4 Uhr im Alter von 42 Jahren, 6 Monaten und 6 Tagen im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. September, Vormittags um halb neun Uhr, vom Trauerhause, 104 Orchard Str., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lorenz Goebel, Gatte.
Fred und Margarete, Kinder.
Margaretha Schulz, Schwester, **Andrew Schulz**, Schwager.

dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Elizabeth A. Irmiter geb. Hauck

im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 518 Addison Ave., nach der St. Alfonsuskirche, dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Frank Irmiter, Gatte.
Jacob F., Mamie S., Catherine G., Theodore R., Kinder.
Maria Anna Hauck, Mutter.
Frau Jacob M. Becker, Schwester.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Gos

am Montag Morgen im Alter von 52 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. September, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 5250 Artesian Ave., von da nach der St. Augustinuskirche, dann mit der Grand Trunk Bahn nach dem St. Marien Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Gos geb. Wilhelmson, Gattin.
Anna, August, Dora, Katie und Antonie, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Hermina Louise Täubert

nach langem schwerem Leiden im Alter von 46 Jahren und 11 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 523 N. Paulina Str., nach Forest Home.

Emil A. Täubert, Gatte.
Elsa, Edmund, Margarethe, Helena und Gertrude Täubert, Kinder.

Todes-Anzeige.

Arion Männerchor.

Unseren Mitgliedern theilen wir hiermit mit, daß unser langjähriges treues aktives Mitglied und Finanzsekretär

Julius Dahmer

gestern plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 12. September, vom Trauerhause, 389 Lincoln Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die aktiven Mitglieder sind ersucht, Donnerstag punkt 12:30 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen.

dimi — **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Mabus

im Alter von 60 Jahren und 4 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. September, Nachm. 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 315 Cleveland Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Mabus geb. Klein, Gattin.

modi

Gestorben: Bertha Hedden, am 9. September, 68 Jahre alt. Geliebte Gattin von Fred Hedden, Mutter von Charles und Fred Hedden, Frau Amanda Kuhn, Frau Agnes Schramm. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 539 Wells Str., nach Waldheim. — South Bend, Ind., und Elgin, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Gestorben: Julius Dahmer, 45 Jahre alt, geliebter Gatte von Frau Louise Dahmer, Vater von Egon und Irma. Beerdigung Donnerstag, 12. September, vom Trauerhause, 389 Lincoln Ave., nach Rosehill. dimi

Naturheilmethode bei Asthma und Herzleiden. Von Dr. Carl Reiß. 35c portofrei. KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON, Leichenbestatter, 301 und 303 Larrabee Strasse. Telephon North 185. Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fb,bidofa*

Waldheim. Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West. Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9fb,X*

Montrose Cemetery, N. 40. und Bryn Mawr Ave. Familien-Lotten von $35 aufwärts. Einzelne Gräber für Kinder, $6.00. Einzelne Gräber für Erwachsene, $10. 5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Eden Friedhof. Evangelischer Gottesacker. An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. F. G. Kirchner, Sekr. Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2858 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438. 8in—50fo

Schwabenheim, 210 Wells Str. Immer a guats Tröpfle vom Neckarthal. Halle frei für Gesellschaften.

THE HUB Henry C. Lytton & Sons
—gerade 600 dieser feinen $18 bis $30 Regenröcke, Ueberzieher und Herbst-Ueberröcke liegen noch zum Verkauf auf zu $12.95.
—wir zweifeln, ob sie die ganze Woche vorhalten werden; es sind Röcke von letzter Saison, aber die Moden sind so wie die jetzigen: weil The Hub niemals Waaren von einer Saison in die andere herübernimmt, könnt Ihr solch außerordentlich moderne und gutgeschneiderte Ueberröcke zu diesem Preis kaufen. Ihr könnt sie im Fenster sehen: ein Theil ist mit Seide, andere mit Satin gefüttert; alle sind von Fabrikanten von gutem Ruf gemacht; zögert nicht, wenn Ihr Euch einen sichern wollt, sondern seid morgen hier; früher verkauft zu $18, $20, $22, $25, $28 und $30; die Auswahl zu ... $12.95
—Herbstmuster von dem „Atterbury System" wollen wir besonders Eurer Beachtung empfehlen: diese berühmten Schneider haben in dieser Saison eine ganz neue „MeritClaß" in eleganten, künstlerischen Kleidern geschaffen: „Atterbury" Herbst-Anzüge und „Ueberzieher zu $25 bis $45; andere beste Fabrikate, $10 bis $30.

Riverview. Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn Ave. Auf dem Gipfelpunkt unseres Ruhmes stehend, werden wir am 22. September schließen. Aber was liegt daran? Es bedeutet daß wir mit einem Knalleffekt abschließen, anstatt (wie einige) eines langsamen Todes zu sterben. — Für diese nächsten zwei Wochen werden wir es großartig treiben und Jedermann zeigen was Koupons, Navassar-Kapelle, Bahnraub, u. Fahrten und Schaustellungen thun können, wenn sie richtig sind. Schneidet diese Koupons aus und schließt Euch der unzählbaren Karawane nach dem Park an.
Thor-Eintritt. Dieser Koupon ist werth ...... 5c. Für Eintritt in Riverview, jeden Tag, ausgenommen Sonntag. Vom 9. bis zum 21. September.
Dieser Koupon ist gut in Riverview irgend einen Tag, ausgenommen Sonntag, für 5c, vom 9. bis 21. September, für irgend eine der folgenden Schaustellungen.
Schlangen-Schau. Lobster. Teufelsmühle. Figure 8. Hale's Tours — 2 Fahrten. Höllenthor. Szen. Eisenbahn. Rollschuhbahn. Hexenschaukel. Go-Wing-Go. Gladys Mulcahy's Flats. Meer-Taucher. Aquarousel. Bahnraub. Neptuns Tochter. Kreisschaukel. Riesenschaukel. Paris bei Nacht. Türk. Theater. Liebesfahrt. Down in Dixie. Salome. Double Whirl. Dakota Blizzard.

The Relic House, Erster Klasse Familien-Resort, 900 N. Clark Str. (Gegenüber dem Lincoln Park.) Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag, — von — Rudolph Mangolds Orchester. nibdsfa*

Buchdrucker! Eine vollständige Job-Druckerei mit Schriften und Maschinen ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen, event. auf Abzahlung. Einem tüchtigen Mann ist Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen. Näheres: 226 Milwaukee Ave. samodi

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY, Delafield, Wisconsin. Vorbereitungen für College und Geschäft. Feinste Schule in Amerika. Von der Bundesregierung als Schule erster Klasse angesehen. Gelegen an der Hauptlinie der C. M. & St. P. Bahn, drei Stunden Fahrt von Chicago. Wegen Katalog adressirt: ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY, FILE Q. Delafield, Waukesha County, Wisconsin. Dr. Smythe ist im Auditorium-Annex. Officestunden 10 Vorm. bis 1 Nachm.; 3 Nachm. bis 5 Nachm. fb2,4,7,10,12,14,17,19

— Deutsches — Piano- und Musik-Geschäft. Jetzt 259 Wabash Ave. Liberale Bedingungen bei Kauf, Miethe od. Abzahl'g. HENRY DETMER, Tel. Harrison 265. 10feb,bi*

Richard A. Koch, Deutscher Anwalt, Erster Floor, 95 Washington Strasse. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30. Nordseite-Office: 270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm. 11ag*X

WATRY — N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str. — Deutsche Optiker — Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, Geld, 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central. 11jl1

Leset die „Sonntagpost"!

RUPPERT'S

Freak Zehe **Schuhe**

für Arbeiter

$2.48

Rupperts Freak Zehen Schuhe bedürfen kein „Einbrechen"—sie passen der Ferse und Spanne genau—heilen Hühneraugen u. mildern Schwellungen. Kein anderer Schuh gewährt so viel Komfort, Eleganz u. Dauerhaftigkeit—aus Kalbleder (jeder Art) gemacht, Vici Kid, Enamel und Patentleder Koltskin. Versucht ein Paar von diesen Schuhen und nie wieder werdet Ihr andere tragen. Der Arbeiterschuh **$2.48**

Zur Beachtung: Nur verkauft in Rupperts altem Schuhladen: Harrison und Clark Straße.

Für große Männer, Größen bis 17.

Ruppert BENCH MADE SHOES CHICAGO

Lokalbericht.

Ihre alten Stellungen.

Faithorn Printing Co. schließt mit der Schriftsetzer-Union Frieden.

Mit einem Streik bei der Faithorn Printing Co., Nr. 66 Sherman Str., begann hier vor zwei Jahren der Achtstundenkampf der Schriftsetzer-Union, der von dieser seither größtentheils gewonnen worden ist, hie und da aber noch immer andauert. Die Faithorn Co. hat jetzt mit der Union Frieden geschlossen. Da sie den Wunsch ausgedrückt hat, daß der Verband ihr womöglich wieder dieselben Leute stellen möge, welche vor dem Streik im Betrieb der Gesellschaft angestellt waren, so hat man sein Bestes gethan, diesem Wunsche zu entsprechen. Die Faithorn Co. hat nun fast alle ihre früheren Angestellten wieder, und diese haben mit innerer Genugthuung ihre alten Plätze wieder aufgenommen.

So gut wie keinen Anklang hat bei der hiesigen Telegraphisten-Union ein Antrag gefunden, daß auch diejenigen Mitglieder, welche unter Unionkontrakten für Maklerfirmen, Nachrichtenbüros usw. arbeiten, wieder „an den Streik befohlen" werden mögen. In einer gestern von dem Verband abgehaltenen Versammlung kam es zur Abstimmung über diesen Antrag, und er wurde fast einhellig abgelehnt.

Die Brunswick-Balke-Collender Co. hat sich durch die Umstände gezwungen gesehen, von dem Arbeitsvertrag zurückzutreten, den sie mit der „Amalgamated Woodworkers' Union" abgeschlossen hatte, da diese einen immer größeren Theil ihrer Mitgliederschaft an die „Bruderschaft der Zimmerleute" verliert und genannter Firma nicht mehr die benöthigte Anzahl von Arbeitskräften zu stellen vermag. Die B.-B.-Co. hat nun ein Uebereinkommen mit der „Bruderschaft" getroffen, und die Sperre, welche diese über den Betrieb der Firma verhängt hatte, ist aufgehoben worden.

Bleibt unberücksichtigt.

Frl. Haskell erhält die Vorsteherstelle der Krüppelschule nicht.

Obgleich Herr Marks die ihm übertragene Vorsteherstelle an der neuen städtischen Krüppelschule nicht angenommen hat, haben sich die Aussichten von Frl. Emma Haskell, diese Stellung zu erhalten, um nichts verbessert. Direktor Cooley glaubt, er würde sich etwas vergeben, wenn er dem Drängen der Freunde genannter Dame jetzt nachgeben würde, und Schulraths-Präsident Schneider sagt, es würde auch bei der Besetzung dieser Stelle streng nach der Regel, d. h. nach Herrn Cooley's Empfehlungen, verfahren werden. Durch Aufbietung politischen oder sonstigen Einflusses würden Bewerber sich mehr schaden als nützen.

Vorsteher Bogan von der städtischen Gewerbeschule auf der Nordseite (diese Schule ist vorderhand noch in dem alten Hoyne-Gebäude an Michigan Ave. und Caß Str. untergebracht) stellt fest, daß dort noch 25 Plätze frei sind. Die Crane-Schule auf der Westseite ist überfüllt und ebenso die Handfertigkeitsabtheilung der Lake-Hochschule.

Plötzlich gestorben.

Flint S. Kennicott, Präsident der Firma Kennicott Brothers, Blumen-Großhändler, Nr. 48 bis 50 Wabash Avenue, brach gestern Nachmittag an Randolph Str. und Michigan Ave. bewußtlos zusammen. Er wurde sofort nach dem Sprechzimmer eines Arztes und von dort aus nach dem St. Lukas-Hospital geschafft. Bald nach seiner Einlieferung starb er. Man muthmaßt, daß ein Schlaganfall den Tod herbeiführte.

Der Verstorbene war 60 Jahre alt und wohnte in Desplaines, Ill.

Im Bette ermordet.

Die 26 Jahre alte Frau Maud Westerfield erschossen aufgefunden.

Der That verdächtig.

Die Polizei fahndet auf Eduard Hildebrandt. — Kein Revolver im Zimmer gefunden. — Schnell mit der Waffe bei der Hand. — „Wehe ihnen!"

Der Nachts beschäftigte 39jährige Hermann Westerfield, Nr. 151 Indiana Straße, stürzte heute Morgen aufgeregt in die Bezirkswache an Ost Chicago Ave. und meldete, daß er, kurz nach 6 Uhr von der Arbeit heimkehrend, die 26jährige Maud, mit der er seit drei Jahren in wilder Ehe lebte, erschossen in ihrem Bette liegend gefunden habe. Er habe anfänglich angenommen, daß sie schlafe. Erst als er sie wachrütteln wollte, sei ihm ihre Todesstarre aufgefallen. Er habe sie sich dann genauer angesehen und oberhalb der rechten Schläfe eine Schußwunde festgestellt.

In einem angrenzenden Gemach schliefen zwei Zimmerherren, der 27jährige Joseph Donaldson und der 24jährige Wm. Sherrey; ein dritter, Namens Eduard Hildebrandt, sei verschwunden.

Kapitän Barcal sandte sofort eine Anzahl Detektives nach dem Thatorte. Die Beamten fanden die Leiche. Das Zimmer wies angeblich Spuren eines Kampfes auf. Es wurde gründlich durchsucht, eine Schußwaffe aber fand man nicht. Die vorerwähnten beiden Zimmerherren schliefen noch immer. Sie wurden geweckt und in Untersuchungshaft genommen. Sie betheuerten, fest geschlafen und weder einen Schuß noch Kampfgetöse gehört zu haben. Beide versicherten auch, Hildebrandt gestern Abend im Hause nicht gesehen zu haben.

Hildebrandt, auf den die Polizei fahndet, wohnte seit drei Monaten bei den Westerfields. Er soll der Frau den Hof gemacht und stets einen Revolver bei sich getragen haben.

Westerfield gab an, daß Maud gestern Abend, als er sich zur Arbeit begab, in guter Laune gewesen sei. Seiner Ansicht nach sei es gänzlich ausgeschlossen, daß sie Selbstmord begangen habe.

Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 148 Wells Str. geschafft.

Lief Rollschuh.

Hilfspolizeichef Schüttler wurde von dem Morde in Kenntniß gesetzt. Er hat mehrere seiner Mannen mit der Aufarbeitung des Falles betraut.

Frau Mary Dertwort, 45 Jahre alt, wohnhaft Nr. 153 Indiana Str., erzählte der Polizei, daß Westerfield kurz nach 6 Uhr bei ihr vorgesprochen und sie in Kenntniß gesetzt habe, daß seine Frau ermordet worden sei. Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr habe Frau Westerfield auf dem Bürgersteig Rollschuh gelaufen. Die Frau und Hildebrandt hätten vor drei Monaten eine Dampferfahrt über den See gemacht.

Von Streit zwischen Westerfield und der Frau wisse sie nichts. Den Schuß, der Mauds Leben ein jähes Ziel setzte, habe sie nicht gehört. Frau Westerfield habe sich gestern Abend gegen 10 Uhr in ihre Wohnung zurückgezogen. Während sie Rollschuh lief, habe Hildebrandt im Zimmer gesessen und gelesen.

Vernahm einen Knall.

Frau Ida Einspar, die über den Westerfields wohnt, sagte aus, daß sie kurz nach Mitternacht durch ein Geräusch in Westerfields Wohnung, das wie ein Revolverschuß tönte, aus dem Schlafe geschreckt wurde. Sie habe aber, schlaftrunken wie sie war, der Sache keine Bedeutung beigelegt. Selbst ihrem Manne habe sie nichts gesagt. Erst als die Detektives sich im Hause einfanden, sei ihr die Geschichte wieder eingefallen.

Die Ermordete trug ihre Diamantohrringe. Auch ihr anderer Schmuck wird nicht vermißt. Daraus schließt die Polizei, daß der Mörder es nicht auf die Beraubung des Opfers abgesehen hatte.

Westerfields Aussage.

In der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. gab Westerfield, von Kapitän Barcal vernommen, folgende Aussage zu Protokoll: „Ich bin Drucker und arbeite Nachts. Um etwa 15 Minuten nach sechs Uhr kehrte ich heute Morgen heim und trat in das Schlafzimmer meiner Frau, um sie zu wecken. Sie lag im Bett. Ihr Gesicht und das Kopfkissen waren mit Blut besudelt. Ich glaubte nicht, daß sie erschossen wurde, nahm vielmehr an, daß man sie erschlagen hatte. Entsetzt lief ich nach der Wohnung eines Nachbars und theilte dort mit, daß meine Frau ermordet worden sei. Dann weckte ich Donaldson.

„Es widerstrebt mir, Hildebrandt des Mordes zu bezichtigen, denn er hat sich stets hochanständig benommen. Doch kann ich nicht begreifen, weshalb er das Haus verlassen hat. Ich weiß, daß er stets einen Revolver trug. Das kommt mir verdächtig vor. Es unterliegt für mich keinem Zweifel, daß meine Frau im Schlafe erschossen wurde. Eine Zeitung, die sie gelesen hatte, lag im Bett. Meine Frau hat mir nie mitgetheilt, daß Hildebrandt sie jemals belästigt habe. Ich war von gestern Abend 6 Uhr bis heute Morgen kurz nach 6 Uhr von Hause abwesend. Was sich während dieser Zeit dort zugetragen hat, weiß ich nicht."

Hildebrandt ist ein Anstreicher. Er wurde von der Firma E. H. Wachs & Co., Nr. 158 Indiana Str., beschäftigt.

Handelte unbesonnen.

Der städtische Hilfs-Aicher Edward O'Shea wollte gestern den Fruchthausirer James Ganopolis, Nr. 4932 Wentworth Ave., unter der Anklage verhaften, der Frau A. Weisenhoef, Nr. 5006 Throop Straße, ein minderhaltiges Maß Aepfel verkauft zu haben. Der Grieche gab Fersengeld. O'Shea jagte ihm, nachdem er zwei Schreckschüsse abgefeuert hatte, eine Kugel in den Rücken. Der Verwundete liegt im St. Bernhards Hospital darnieder. O'Shea wurde verhaftet, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Der städtische Aichmeister Kjellander erklärte später, daß O'Shea als Spezialpolizist wahrscheinlich berechtigt sei, zu schießen. Im vorliegenden Falle hätte er aber entschieden unbesonnen gehandelt. Man schieße doch einen Menschen nicht nieder, der sich keines größeren Vergehens, als minderhaltiges Maß zu verabfolgen, schuldig gemacht habe.

Schnaubt Rache!

Jämmerlich verbläut, taumelte gestern Abend Michael Stack, ein Wächter der Chicago & Western Indiana-Bahn, in die Bezirkswache auf den Viehhöfen und ächzte: „Sie haben mir mein Schießeisen, meinen Amtsstern, die Uhr, $14 und die Weste abgenommen; aber ich kenne einen der Bande. Wehe ihnen! Ich werde die ganze Sippe dingfest machen!" Dann fiel er in Ohnmacht. Als er wieder zu sich kam, bat er, man möge ihm gestatten, auf die Frevler Jagd zu machen. Die Polizei hielt es aber in seinem eigenen Interesse für gerathen, ihn einzulochen. Er war gar zu schlimm zugerichtet worden.

Stack, der Nr. 4951 S. Halsted Str. wohnt, behauptet, daß er um 5 Uhr Nachmittags, als er seine Runde machte, an 53. und Wallace Str. von zwei oder drei Strolchen hinterrücks niedergeschlagen wurde. Kumpane seiner Angreifer hätten ihm dann die Weste ausgezogen, in deren Taschen sich $14 und eine Uhr im Werthe von $15 befanden. Sie war außerdem mit seinem Amtsstern geschmückt.. Dann habe ihm einer der Räuber den Revolver aus der Hüftentasche gezogen mit den Worten: „Was ist das? Ein Revolver? Den werde ich Ihnen lieber abnehmen, da Sie sich unter Umständen mit der Knarre Schaden zufügen könnten!"

Einen Rock habe er nicht angehabt, sonst hätten die Halunken ihm wahrscheinlich auch den ausgezogen.

Mit seinem eigenen Revolver hätten sie ihn geprügelt. Er erlitt drei Schädelwunden und eine Wunde oberhalb des linken Auges. Der Ambulanzarzt hat die Wunden zugenäht. Die Räuber befinden sich noch auf freiem Fuße.

Wird's nicht wieder thun.

Robert Dolier, ein früherer Zögling des Moody Bible Institute, der kürzlich die religiösen, in einem Zelte zu Mayfair abgehaltenen Versammlungen leitete, wurde gestern dem Stadtrichter Newcomer unter der auf Trunkenheit lautenden Anklage vorgeführt. Er gab an, daß er während des Sommers der Trunksucht standhaft widerstanden habe. Schließlich aber habe doch der sündige Trieb über seine guten Vorsätze gesiegt. Es werde aber nicht wieder vorkommen.

Da C. P. Chamberlain von der Firma Bradner, Smith & Co. versprach, ihn zu überwachen, wurde der Angeklagte straffrei entlassen.

Der Schein trügt

„Jack Arthur", alias George Williams, vergaß in voriger Woche in der Wohnung einer jungen Dame, deren Adresse geheim gehalten wird, ein Kornett-Futteral. Als die betreffende Dame es zufällig öffnete und darin Uhren und Ringe im Werthe von $500 fand, benachrichtigte sie die Polizei.

Flecken.

Weshalb braune sich im Gesicht zeigen.

Wenn eine Frau die braunen Flecke aus ihrem Gesicht beseitigen kann durch einfache Aenderung der Diät, so ist es auch für andere Frauen der Mühe werth, etwas von der Methode zu erfahren.

Eine Dame in Michigan City sagt, daß Kaffee die braunen Flecken in ihrem Gesicht hervorrief zuerst durch Verursachung von Magenleiden, dann durch Zerrüttung ihrer Nerven, und die Folgen zeigten sich in ihrer Gesichtsfarbe.

Sie gab den Kaffee auf und begann Postum Food-Kaffee zu trinken, und in weniger als einem Monat begannen die Magen-Beschwerden zu verschwinden und in zwei Monaten war ihre Hautfarbe klar und ist jetzt zart und rosig.

Sie erzählt von zwei Männern in Westfield, Ind., deren Befinden bedeutend gebessert wurde durch das Aufgeben von Kaffee und den Genuß von Postum Food-Kaffee an dessen Stelle, ebenfalls von Mann und Gattin in demselben Ort, die leidend waren und an Magen-Beschwerden litten. Sie gaben Kaffee auf und tranken Postum, und in kurzer Zeit stellte sich wieder gesunder Schlaf ein, Appetit und Kraftzunahme, und war so rasch, wie die Natur sich erneuert.

Sie gibt die Namen einer Anzahl anderer Leute, denen das Aufgeben des Kaffees und der Genuß von Postum Food-Kaffee gut gethan hat.

Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß, wenn irgend ein Kaffeetrinker Magen- oder Nieren-Leiden hat oder eine schlechte Hautfarbe, er oder sie der Sache abhelfen kann, indem sie Kaffee aufgeben und Postum Food-Kaffee trinken. Es ist leicht genug, die Wahrheit dieser Angabe zu prüfen, wenn man einen Versuch macht. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" im Packet. „Es hat seinen Grund."

Für leidende Frauen.

Ein guter Rath wird viele Leidende in Chicago helfen.

Keine Frau kann gesund und wohl sein, wenn die Nieren krank sind. Gifte, die im Urin abgehen, wenn die Nieren gesund sind, werden im Körper zurückgehalten, wenn die Nieren krank sind. Die Nieren und Blase sind entzündet und angeschwollen und bedrücken die naheliegenden zarten weiblichen Organe und bringen sie oft aus ihrer Lage. Dies ist die wahre Ursache der vielen ziehenden Schmerzen, Steifheit, Kreuzschmerzen, Seitenschmerzen usw. Harnvergiftung verursacht auch Kopfweh, Schwindelanfälle, Lässigkeit, Nervösität und rheumatische Schmerzen.

Wenn Ihr derart leidet, versucht Doan's Nieren-Pillen, das Mittel, welches kranke Nieren heilt. Ihr bessert Euch, wie sich Eure Nieren bessern, und die Gesundheit ist wiederhergestellt, wenn die Nieren gesund sind. Laßt eine Chicagoerin Euch von Doan's Nieren-Pillen erzählen:

Frau Caroline Kuhn, 1706 Süd State Straße, Chicago, Ill., sagt: „Ich habe noch immer dieselbe gute Meinung von Doan's Nieren-Pillen, als vor drei Jahren, während welcher Zeit ich sie öffentlich in unseren Zeitungen wiederholt empfahl. Ich hatte einen sehr schlimmen Fall von Nieren- und Blasenleiden; ich wurde auf Doan's Nieren-Pillen aufmerksam gemacht und ich kaufte eine Schachtel derselben. Die Besserung nach der ersten Schachtel war so groß, daß ich noch eine kaufte, und diese reichte hin, eine Heilung zu erzielen, und seither hatte ich nicht zu leiden. Ich empfahl Doan's Nieren-Pillen meinen Bekannten und ich weiß, daß auch sie nachhaltig geheilt wurden. Sie mögen fortfahren, meine Angaben über Doan's Nieren-Pillen zu veröffentlichen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Der Eigenthümer des Futterals, den die junge Dame als einen „vollkommenen Gentleman und äußerst liebenswürdigen Herrn" bezeichnete, wurde bekanntlich am Freitag verhaftet. Er hat angeblich die Uhren und Ringe gestohlen. Die Polizei bemüht sich jetzt, die rechtmäßigen Eigenthümer zu ermitteln.

Ein „Kinderfreund".

Der 75jährige Oliver Hurford, Nr. 174 Ashland Boulevard, ein wohlhabender Erfinder, wurde gestern Abend im Union Park verhaftet. Er saß dort mit zwei kleinen Mädchen auf einer Bank. Die Mädchen erzählten den Parkpolizisten Schulte und McPherson, daß der alte Herr sie veranlaßt habe, ihn nach dem Park zu begleiten. Die Parkpolizisten behaupten, daß Hurford häufig kleine Mädchen verleite, auf seinen Knieen zu sitzen. Der Häftling wurde in der Bezirkswache an Lake Straße unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht.

Zwischen Lipp' und Kelchesrand.

„Wohl bekomm's!" sagte gestern Julius Dahmer, als er in der Wirthschaft Nr. 3832 Ashland Ave. mit seinen Zechgenossen anstieß. Im selben Augenblick entglitt das Glas seiner Hand, fiel auf die Diele und ging in Scherben. Dahmer selbst brach entseelt zusammen. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Der erste Sturm.

Peter Slowik und Lulu Jacoby, Nr. 107 W. Erie Straße, feierten gestern ihre Hochzeit. Die Trauung war vollzogen und die Neuvermählten und Gäste hatten eben an der Hochzeitstafel Platz genommen, als sich Detektives der Bezirkswache an W. Chicago Ave. als ungebetene Gäste einstellten, um den jungen Ehemann zu verhaften. Frl. Mary Chicory, Nr. 99 Lister Ave., hatte den Haftbefehl erwirkt. Sie bezichtigt Slowik, von ihr $100 erlangt zu haben unter dem Versprechen, sie zu heirathen.

Slowik sprang, um den Häschern zu entgehen, aus einem Fenster des zweiten Stocks, wurde aber doch eingefangen und, der Bitten und Thränen seiner jungen Frau ungeachtet, nach der Wache abgeschoben und eingesperrt.

Befürchtet das Schlimmste.

Von dem reichen Kontraktor und Grundeigenthumshändler George S. Stoll aus Whiting, Ind., der seit dem 27. August vermißt wird, haben bisher weder die Verwandten, noch die Polizei die geringste Spur gefunden. Frau Stoll erklärte gestern Abend, nunmehr überzeugt zu sein, daß ihr Mann ermordet und beraubt wurde.

Als er am 27. August die Wohnung verließ, um in Geschäften nach Chicago zu fahren, hatte er etwa $5000 bei sich, die er Morgens in Gary, Ind., als Abschlagszahlung auf Bauten, die er dort aufführte, erhalten hatte.

Die hiesige Polizei stellte fest, daß er bei seinen hiesigen Geschäftsfreunden an jenem Tage nicht vorsprach, auch von keinem seiner Bekannten hier gesehen wurde. Seit er den Zug in Whiting bestieg, fehlt jede Spur von ihm.

Deutsches Theater in Powers'.

Abonnements-Bestellungen können jetzt gemacht werden.

Zur Zeit ist Herr Ludwig C. Kreiß jeden Nachmittag von 2—4 Uhr in Powers' Theater, eine Treppe hoch, anwesend um Bestellungen auf Abonnement entgegenzunehmen.

Die Sitze der vorjährigen Abonnenten bleiben ihnen morgen vorbehalten.

Personal-Nachrichten.

— Im Hause seines Sohnes Oliver, 4020 Prairie Ave., starb gestern im Alter von 81 Jahren Thomas Sollitt, ehemals einer der hervorragendsten Baumeister Chicagos. Er war es, der nach dem großen Brande den größten Theil von State Str. wieder aufbaute. Herr Sollitt kam im Jahre 1848 nach Chicago und schloß sich seinem Bruder an, der schon seit 1842 hier als Baumeister thätig war. Die Brüder bauten das alte Countygebäude und erhielten nach dem Feuer mehr Aufträge als irgend eine andere Firma; Thomas Sollitt ist auch der Erbauer des jetzigen Palmer House gewesen. Als er sich vor 21 Jahren zur Ruhe setzte, wurden seine drei Söhne Oliver, Ralph Thomas und Sumner seine Nachfolger. Herr Sollitt war am 7. Dezember 1825 in York in England geboren. Nach Amerika kam er im Alter von 19 Jahren, und als das kalifornische Goldfieber ausbrach, war er einer der ersten, die nach dem fernen Westen zogen. Noch ehe der große Strom dorthin einsetzte, kehrte er zurück. Im Jahre 1857 verheirathete er sich mit Eleanor Nelson in Fox Lake, die ihm vor sechs Jahren im Tode voranging. Außer den drei Söhnen hinterläßt er drei Töchter, Alice, Fanny und Evadne. Die Bestattung erfolgt morgen Nachmittag vom Trauerhause aus nach dem Friedhofe Graceland.

Verkehr unterbrochen.

Erzdampfer stieß gegen die Auffahrt zur Wells Str.-Brücke.

Der Erzdampfer „D. M. Peck", Eigenthum der Calumet Transportation Company, stieß heute Morgen um 6 Uhr, als er vom Schleppdampfer „Perfection" den Fluß hinaufgeschleppt wurde, gegen die südliche Auffahrt zur Wells Str.-Brücke, wodurch ein Theil des Bürgersteigs aufgerissen wurde und eine Wölbung im Straßenpflaster entstand. Der Unfall hatte eine Unterbrechung von mehr als einer Stunde im Verkehr der Northwestern-Hochbahn und der über die Brücke gehenden Straßenbahn-Linien zur Folge.

Von der Untermauerung der Brückenauffahrt wurde ein Stück weggerissen, und als die Brücke geschlossen wurde, blieb infolge dessen zwischen ihr und der Straße eine Oeffnung. Die Straßenbahngeleise in Fifth Ave. waren derart verbogen, daß die Wagen der Taylor Str.-, Southport Ave.-, Sedgwick Str.-, Wells Str.- und Lincoln Ave.-Linie auch ohne die Kluft zwischen Straße und Brücke nicht hätten weiterfahren können. Die Fahrgäste dieser Linien mußten aussteigen und zu Fuß über die Brücke gehen.

Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß eines der Schlepptaue riß. Der Brückenwärter F. G. Freund benachrichtigte die Polizei, und mehrere Polizisten wurden nach der Brücke geschickt, um die entstandene Oeffnung zu bewachen und Unfälle zu verhüten.

Schaffner eingeklemmt.

Der Eisenbahnschaffner Henry M. Lee, Nr. 922 Davis Str., Evanston, erlitt heute Morgen lebensgefährliche Verletzungen, als er zwischen zwei Wagen der St. Paul-Bahn eingeklemmt wurde. Lee ließ in den Evanstoner Bahnhofsanlagen einen Zug zusammenstellen und hatte dem Lokomotivführer das Zeichen zum Zurückfahren gegeben. Ehe er noch aus dem Wege springen konnte, war er eingeklemmt. Der Verunglückte wurde von der Polizei ins Evanstoner Hospital geschafft, wo er vom Eisenbahnarzt behandelt wurde.

Wer hat Recht?

Richter soll entscheiden, ob John Kennovicz und Tillie Tolan ein Ehepaar sind.

John Kennovicz, 155 Canalport Avenue, wurde am Sonntag Abend unter der Anklage verhaftet, die 19jährige Tillie Tolan in einem Straßenbahnwagen an W. 22. und Paulina Straße belästigt zu haben. Gestern vor Stadtrichter Cleland gebracht, erklärte er, er habe Tillie im Januar 1906 in Grand Rapids, Mich., geheirathet, sie sei ihm davongelaufen und er habe sie kürzlich hier in Chicago gefunden. Tillie dagegen behauptete, sie habe den Menschen gar nicht gekannt, bis er vor etwa einem Monat angefangen habe, sie in ihrem Arbeitsplatze, einem Laden an State Straße, zu belästigen. Der Mann wie das Mädchen hielten so hartnäckig an ihren Aussagen fest, daß der Richter Cleland den Gefangenen vom Stadtarzt Baldwin auf seinen Geisteszustand untersuchen ließ. Nachdem der Arzt sich mehrere Stunden in Kennovicz' Zelle aufgehalten hatte, berichtete er, daß er keine Spuren von Geistesstörung an dem Manne wahrgenommen habe und daß seines Dafürhaltens Kennovicz die Wahrheit und Tillie die Unwahrheit gesagt habe. Kennovicz wird am nächsten Freitag dem Richter wieder vorgeführt werden. Er sagt, daß er mit Hilfe einer Photographie die Wahrheit seiner Angaben beweisen wird.

— Stoßseufzer eines Pantoffelhelden.—Ach, ihr Ja am Traualtar wohl ihr letztes Jawort war!

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

Nahm Schmucksachen mit.

Vermeintlicher Maler plünderte eine chinesische Wohnung.

In der Wohnung von Moy Tong Sue, 332 Clark Str., fand sich gestern gegen Abend ein Mann ein, der sich für einen Maler ausgab und sagte, er sei beauftragt, nachzusehen, ob Ausbesserungen nothwendig seien. Frau Sue war so unvorsichtig, während seiner Anwesenheit eine Nachbarin zu besuchen, und als sie zurückkam, war der Fremde mit ihren Schmucksachen fort. Er hatte eine Schublade aufgebrochen und vier schwere goldene Armbänder im Werthe von $175, die Frau Sue kürzlich von San Franzisko erhielt, ein Paar chinesische Ohrringe im Werthe von $20 und einen anderen goldenen Ohrschmuck im Werthe von $5 gestohlen. Die Polizei forscht nach dem Spitzbuben.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.75
Oesterreich: 100 Kronen..	26.27
Schweiz: 100 Franken......	19.38
Holland: 100 Gulden......	40.20
Dänemark: 100 Kronen....	26.75
Rußland: 100 Rubel......	51.40

Todesursache für einen Kaiser.

Der ziemlich unerwartet zu Wels in Oberösterreich am 12. Januar 1519 erfolgte Tod Kaiser Maximilians I. rief den „letzten Ritter" in dem Augenblicke ab, wo seine hartnäckigen und wechselvollen Kämpfe um die Wiederherstellung des deutschen Ansehens in Italien, um die innere Reorganisation des römisch-deutschen Reiches und um seine landesherrliche Stellung in den Habsburgischen Erblanden gegenüber den ständischen Ansprüchen gerade die besten Erfolgsaussichten darboten. Die unmittelbare Todesursache des 59jährigen Reichsoberhauptes war nach den zeitgenössischen Chroniken eine ganz besondere. Wie in seinem Buche „De Caesaribus" der gelehrte Geschichtschreiber Cuspinianus mittheilt, verfiel der Kaiser plötzlich in hitziges Fieber, weil der Rath von Insbruck die Aufnahme und Bewirthung seines Hofes so lange verweigern zu müssen erklärt hatte, bis der stets geldknappe letzte Ritter eine ältere Schuld von 14,000 Gulden beglichen haben würde. Erzürnt brach der Kaiser aus Tirol — sonst sein Lieblingsland — auf, um sich nach Wien zu begeben. Er gelangte aber nur bis Wels, wo, wie bemerkt, seine Laufbahn ein unerwartetes Ende fand. Für die damaligen Zeitverhältnisse kann der Vorfall wohl bezeichnend genannt werden.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. 171 Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Laufburschen. 133 Ost Superior Str.

Verlangt: Starker Mann als Porter für großen Store in Ordnung zu halten. Lohn $9.00. 1345—1347 Wabash Avenue.

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 695 W. Irving Park Boulevard. dimido

Verlangt: Schneider und Bushelman, großes Town nahe Chicago, guter Lohn. Anzufragen nach 2 Uhr Nachm. Coyne, 209 La Salle Str.

Verlangt: Ein erfahrener, deutscher Junge in der Bäckerei zu arbeiten. Anzufragen heute um 4 Uhr, 2195 Madison Straße.

Verlangt: Ein guter Junge, 16 Jahre alt, etwas stadtbekannt, kann ein gutes Geschäft erlernen. — Chicago Plush and Leather Case Co., 88 Franklin Straße.

Verlangt: Ein Butcher. 1343 W. 69. Straße.

Verlangt: Guter Junge von 16—18 Jahren, die Klempnerei zu erlernen. Scholl, 3036 Archer Ave.

Verlangt: Ein älterer Bäcker an Biscuits und Cakes. 269 Wells Straße.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 1194 Southport Avenue.

Verlangt: Carpenters, Fabrikarbeiter, Kesselschmiede und Gehilfen, Waldarbeiter, Porters. Zimmer 3, 159 E. Washington Straße.

Verlangt: Ein Mann, um Buggies zu waschen und im Barn zu helfen. 363 Webster Ave.

Verlangt: Jüdischer Bartender. M. Aschermann, 594 N. California Avenue.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, in Apotheke. — 1881 N. Halsted Straße.

Verlangt: Schneider auf Reparatur und bügeln, stetiger Platz. 744 Evanston Ave.

Verlangt: Guter Junge im Grocerystore. 875 N. Halsted Straße.

Verlangt: Hausmovers. 898 N. Rockwell Str.

Verlangt: Guter Schneider an Reparaturen. Muß guter Presser sein. 322 Evanston Ave.

Verlangt: Guter Junge für Bäckerei. Tagarbeit. 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Bäcker in Bäckerei. 787 W. Wrightwood Ave., Logan Square.

Verlangt: Blumengärtner. John Lang, 400 Ost Melrose Str. dimido

Verlangt: Presser an Männer-Kleidern. 14 N. Kedzie Ave., nahe Lake Str.

Verlangt: Starker Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. $6 und Board. 343 W. Harrison St.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen.—173 Ost Madison Str., im Saloon.

Verlangt: Aelterer Mann, im Saloon zu arbeiten. $20 den Monat. 1326 W. Taylor Str., nahe Fairfield Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, der die Konditorei erlernen will, einer mit Erfahrung bevorzugt. — Gebhardt, 5201 State Str. Phone Oak 4117.

Verlangt: Tüchtiger Junge von über 16 Jahren für Arbeit im Polstergeschäft und Möbel abliefern; dauernde Beschäftigung. 361 N. Clark Straße.

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 131 Nord Clark Straße.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot, mit Board. 2452 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Lunchmann und Waiter. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: 5 Jungen von 18—20 Jahren, in einer Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 211 Ost Superior Straße. dimido

Verlangt: Porter. Muß am Tisch aufwarten können. Guter Platz für den rechten Mann. 360 W. Lake Str.

Verlangt: Schneider, Presser und Bushelman. Stetige Arbeit. 136 Lake Str., Oak Park. dmi

Verlangt: Schuhmacher, ältlicher. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 4509½ Wentworth Ave.

Verlangt: Guter nüchterner Porter, einer der auch Lunch aufwarten kann. 157 W. Randolph Str.

Verlangt: Tüchtiger Schneider für dauernde Stellung. $10 pro Woche. 1348 Diversey Boulevard.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. 18 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher. 1212 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, Bestellungen auszutragen. — Blumen-Store, 1263 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter. Rud. Ursini, 208 Wells Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Stock und Shipping Clerk, muß flink und gewandt sein. Verheiratheter Mann. Adr. B. 879 Abendpost.

Verlangt: Wagen-Painter. 2352 Wentworth Avenue. dimi

Verlangt: Ein starker Junge, um Bestellungen auszufahren. 1247 Fulton Str. dimi

Verlangt: Paperhangers und Painters. 102 Evergreen Ave.

Verlangt: Mann für Bar- und Porterarbeit, muß daselbst schlafen. Guter Lohn. 27 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Vormann an Cakes oder gute zweite Hand. 158 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Barbier, der sein Geschäft versteht und englisch spricht. 3541 S. Halsted Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch und Freitag Abend und Samstag und Sonntag den ganzen Tag. 1653 N. Robey Straße.

Verlangt: Porter. 6559 Süd Halsted Straße.

Verlangt: 16-jähriger Junge oder älter für leichte Beschäftigung, Nordseite vorgezogen. 589 Burling Str., 2. Flat.

Verlangt: Wagenmacher. 3974 N. Clark Straße.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. Nachzufragen: Restaurant, 87 S. Desplaines Str.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. 14 Custom House Place.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser, guter Platz für guten Mann. 235 Ost 55. Str. modi

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten helfen. 325 State Straße. modi

Verlangt: Erster Klasse Schneider. W. Kohl's, 948 N. Halsted Straße.

Verlangt: Lediger Mann in Grünhäusern zu arbeiten, stetiger Platz. 868 Larrabee Str.

Verlangt: Junge. Anzufragen 570 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann im Milchgeschäft. — Thompson, 25—27 Penn Str., zwischen Division und Vedder Str.

Verlangt: Ein Mann für Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich in Grocery zu machen. 358 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.

Verlangt: Guter Wagenschmiedhelfer. 296 Larrabee Straße.

Verlangt: Junger Mann als Clerk in Hardware-Store. 296 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, in Cakebäckerei zu helfen. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Tüchtiger Trockenreiniger. 1644 West 51. Str. dimido

Verlangt: Painter an Hängegerüst. 53 Center Str., hinten.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. 78 N. Clark Str.

Verlangt: Starker ungarischer junger Mann, erfahren in Drygoods, als Verkäufer in einer kleinen Stadt nahe Chicago. Stetige Arbeit dem richtigen Mann. Alter und Referenzen anzugeben. Adresse: P. 830 Abendpost.

Verlangt: Gute Packer für gepolsterte Möbel. 330 N. Wood Str. dimido

Verlangt: Gebildeter junger Mann in Kommissionshaus sich allgemein nützlich zu machen. Einzelheiten mit Lohnerwartung und Alter angeben.—Adr.: L. B. 114 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge an Musikinstrumenten zu arbeiten und zu lernen. 755 Perry Str.

Verlangt: Ein guter, stetiger Porter. 2220 State Str.

Verlangt: Junge Männer, frisch eingewandert, die die Tischler- oder ein anderes Handwerk verstehen. D. L. Neuhauser, 10 Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtige Leute zum Verkauf von ausgezeichneten Stadt-Lotten; niedrige Preise und hohe Kommission. Thorpe, 120 La Salle Str., 1. Floor. 6sep,1w

Verlangt: Agenten und Kollektoren für dauernde Stellung. Guter Nebenverdienst für Versicherungs-Agenten. Vorzusprechen Vormittags, 704 Schiller-Gebäude, 109 E. Randolph Str. 5sp1w

Verlangt: Tausend Männer zum Einheimsen der Ernte und für Dreschen in Nord-Dakota, $2—$2.75 per Tag und Kost; billige Fahrt. 1000 Eisenbahnarbeiter für Wiskonsin, Iowa und Süd-Dakota, freie Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul, Minneapolis und Omaha. Roß Labor Agency, 117 South Canal Str. 4sep,1w

Verlangt: Junge von 15 Jahren, das Pelzgeschäft zu erlernen; guter Lohn. 95 Ost Washington Str., Zimmer 48. somodi

Verlangt: Erfahrener Stallmann. 546 Sheffield Avenue. somodi

Verlangt: Küfer an Likörfässern. 50 McLean Ave., nahe California und Armitage. 4ag1wX

Verlangt: Guter Porter, ledig. Kann sofort anfangen. Guter Lohn. 2281 N. Clark Str. sasomodi

Verlangt: Zwei Schneider für alte und neue Arbeit. 221 Evanston Ave. mdi

Verlangt: Intelligenter Junge, das Thierausstopfer-Geschäft zu erlernen. Muß Englisch sprechen. 513 Wells Str., Rud Haman. modi

Verlangt: Hufschmiede; Junge verlangt mit Erfahrung. 64 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Ein deutscher Junge, am Milchwagen zu helfen. Jaeger, 339 N. Winchester, nahe Chicago Avenue. modi

Verlangt: Vertreter und Kollektoren für Krankenkasse; guter Verdienst; auch für Versicherungs-Agenten. 59 Dearborn Str., Zimmer 616, 3 bis 5 Uhr Nachm. modi

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, für leichte, saubere Arbeit. Gute Gelegenheit für gute, stetige Jungen. $5 bis $7 zu Beginn. McCormick Co., 684 Wells Straße. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Mädchen und -Knaben von 14 bis 15 Jahren. Anzufragen fertig zur Arbeit mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten, auf dem fünften Floor, 8:30 Morgens.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
7sp*X

Verlangt: Mann oder Frau, vertraut mit der Herstellung von Tuch Teddy Bears und anderen Thier-Spielsachen. Whiteson Co., 240 Madison Str.

Verlangt: Mann und Frau. Frau für Kochen und Bettenmachen, Mann für Porterarbeit in Saloon und Hotel. Adr.: P. 843 Abendpost.

Verlangt: Männer und Frauen für leichte Gartenarbeit: guter Lohn für geschickte Leute. Ablöhnung jeden Abend. Lincoln Ave. Car zum Endpunkt. Anzufragen in der Office von L. A. Budlong Co. 6sp1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann, 30 Jahre alt, sucht dauernde Stelle. Adr.: F. 477 Abendpost. dimi

Gesucht: Frisch eingewanderter Kammerdiener und Kellner, auch guter Bartender, wünscht Anstellung in Saloon, Restaurant oder bei Herrschaft. J. Flasch, 2219 Wentworth Ave.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stellung, wenn möglich an Brot mitzuarbeiten. F. L., 1139 N. Lawndale Avenue.

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker an Cakes sucht stetigen Platz. Adr.: G. 312 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein guter Porter, kann auch Bar tenden, sucht Stelle. 4501 Wentworth Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle allein zu arbeiten. Adr.: F. 484 Abendpost.

Gesucht: Zwei Butcher und Wurstmacher suchen Stellung. 982 W. Lake Straße.

Gesucht: Wurstmacher und Butcher sucht ständigen Platz, spricht deutsch, ungarisch, slawisch und etwas englisch. 4049 Armour Ave. St. Amman. dmi

Gesucht: 18-jähriger Junge sucht irgend eine Beschäftigung, auch bei Painter. [illegible] Lincoln Straße. Rudolf Hein.

Gesucht: Junge sucht irgendwelche Beschäftigung, 18 Jahre alt. [illegible] Lincoln Str. Albert Stirzberger.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht sofort Stellung. 1087 Sherman Avenue, Evanston, Ill.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, 31 Jahre alt, 7 Jahre im Geschäft, spricht deutsch, böhmisch und englisch, sucht Stellung. Adr.: F. 482 Abendpost.

Gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht dauernde Stelle als Hausmann in Privathaus. Mit besten Empfehlungen versehen. Adr.: F. 483 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Lunch-Koch und Porter sucht Stelle. Adr.: F. 492 Abendpost.

Gesucht: Ärztlicher Mann in mittleren Jahren sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: F. 481 Abendpost.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Powers'. — „The Hypocrites."
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. — „A Gentleman from France."
Illinois. — „The Little Cherub."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Studebaker. — „Artie."
Garrick. — „The White Hen."
Bush Temple. — „Barbara Fritchie."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Wurstmacher sucht stetigen Platz. Kann auch im Store helfen. John Bittner, 575 W. 17. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweiter Bartender. Beste Empfehlungen. Adr.: F. 480 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand an Brot, Rolls und Biscuits, auch selbstständig, sucht Stelle. Hugo Radtke, 109 Kendall Str.

Gesucht: Bartender sucht Stelle. Spricht gut englisch, deutsch, ungarisch und andere Sprachen. Als Bartender 9 Monate in einem Platz in Chicago gewesen. Alex Mochnik, 2937 LaSalle Str. dmdo

Gesucht: Fleißiger lediger Mann sucht Arbeit als Porter und Bartender. Gute Referenzen. Auch nach auswärts. Adr.: F. 471 Abendpost.

Verlangt: Ein anständiger Junge in Grocery und Market, muß englisch schreiben. 5618 Ashland Ave.

Gesucht: Kaufmännisch gebildeter, junger deutscher Mann sucht irgend eine stetige Stelle, schaut nicht auf hohen Lohn. 318 Ost 24. Str.

Gesucht: Arbeitswilliger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. 317 Sedgwick Str., unten.

Gesucht: Junger lediger Mann, nüchterner Schweizer, sucht Arbeit als Taglöhner oder irgend eine Beschäftigung im Haus oder Fabrik. Grütli Hotel, 89 Wells Str. Miller.

Gesucht: Ein Sattler, 4 Monate im Land, sucht stetige Arbeit. Eisenbach, 79 Wisconsin Str.

Gesucht: Ein erster Klasse Bäcker sucht Arbeit an Brot und Cakes., verheirathet. 3556 Halsted Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, 30 Jahre alt, 2 Jahre im Land, sucht irgend welche stetige Arbeit. Kummer, 24 Burling Straße.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stellung. Gute Empfehlungen. Adr.: 863 S. Central Park Ave.

Gesucht: Junger guter Bartender sucht guten stetigen Platz. 744 N. Paulina Str., Back.

Gesucht: Ein deutscher Mann mittleren Alters sucht Arbeit, Pferde zu besorgen oder für irgend welche Arbeit. 367 S. Canal Str.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre, wünscht Bäckerei zu erlernen. Bitte selber vorzusprechen, 90 Bissell Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheirathet, sucht stetigen Platz. 773 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Gut erfahrener Stallmann und Wagenwascher sucht stetige Stelle. 424 Larrabee Str., Cottage.

Gesucht: Deutscher Butcher, in sein Fach einschlagenden Arbeiten bewandert, sucht in kleinem Geschäft Stelle, kleine Stadt vorgezogen; spricht auch englisch. 395 Wells Straße.

Gesucht: Junger Deutscher wünscht das Bäcker-Geschäft zu erlernen. 81 North Avenue.

Gesucht: Junger nüchterner Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 317 Larrabee Str.

Gesucht: Tüchtiger Dreher und Schlosser, 25 Jahre alt, sucht Stellung. 144 N. Wood Str.

Gesucht: Guter Mann sucht Arbeit in Geschäftshaus oder Fabrik. Gute Empfehlungen. N. Wagner, 863 S. Central Park Ave.

Gesucht: Bäcker. Stetige Stelle in kleiner Bäckerei, selbstständig, resp. mit Boß zu arbeiten. Bitte zu schreiben: Gogola, 617 S. Center Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Arbeit irgenwelcher Art. 71 Gardner Str., hinten. dmi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Stallarbeit, Pferde zu besorgen oder Wagen zu waschen. 99 Rees Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Butcher sucht Arbeit in Butchergeschäft oder Brauerei. 248 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Ein 20 Jahre alter Glasarbeiter sucht Stelle für Kunst- oder Bauarbeit erlernen. 129 Burling Str. J. Horner. dimi

Gesucht: Ein junger deutsch-ungarischer Mann sucht Stelle im Saloon, spricht 6 Sprachen. D. Gabriel, 1262 N. Marshfield Ave. modi

Gesucht: Zuverlässige erste Hand Brotbäcker sucht stetige Arbeit. A. Schwichtenberg, 68 Lubeck Str. modi

Gesucht: Guter Schlosser sucht Stelle an der Drehbank zu lernen. 1011 W. 21. Place. modi

Gesucht: Stelle als Köchin in Kosthaus oder Saloon. Mrs. Mueller, 243 W. Chicago Ave. mdi

Gesucht: Guter Waiter sucht stetigen oder Abendsplatz. Adr.: F. 487 Abendpost. modi

Gesucht: Mechaniker sucht stetigen Platz, vertraut mit Reparatur und Schmiedarbeit, nicht unter 25c die Stunde. 371 Ward Str. Frambach. mdi

Gesucht: Gute 2. Hand Brotbäcker sucht Stelle. 146 N. Curtis Str. modi

Gesucht: Guter 2. Hand Cakes Bäcker sucht Stelle. 424 N. Lincoln Str. modimi

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stellung. Gute Empfehlungen. Fred Weber, 120 E. Huron Str. modimi

Gesucht: Guter Bartender sucht Arbeit. 100 Bissel Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration-Hands" (Frauen und Mädchen) an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Raum, siebenter Floor, 8:30 Morgens.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
3sp*X

Verlangt: Eine Dame, die fähig auf der Schreibmaschine zu arbeiten und der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist. Vorzusprechen 112—114 Süd Hoyne Avenue. 10splwX

Verlangt: Erfahrene Kragen-Büglerin in Laundry. Anzufragen: 684 Ost 63. Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Mangel in Laundry. Anzufragen in Laundry, 684 Ost 63. Str. dimido

Verlangt: Näherin an Kappen und Hüten. Highland Tam Co., 215 Ost Madison Str., 3. Floor. 10splw

Verlangt: Erfahrene Damenkleider-Büglerin. — Anzufragen in der Laundry, 684 Ost 63. Str. dimido

Verlangt: Mädchen zum bügeln an Damenkleidern in Vorbereitung. 633 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Junge Mädchen, in Drygoods-Store zu helfen. Loehr, 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Frauen zum Nähen an Teddy Bears. Whiteson Co., 240 Madison Str.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn, dauernde Arbeit. C. D. Osborn Co., 120 Market Str.

Verlangt: Ein Ladenmädchen, das deutsch und englisch spricht. 4416 Wentworth Ave.

Verlangt: Nähmädchen in Damen-Schneiderei. — 181 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Verkäuferinnen für Kaffee-Store. Beständiger Platz. 931 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen in Laundry. Stetige Arbeit. 298 Dayton Str. modi

Verlangt: Waist und Skirt Finishers. 70 Lincoln Ave., 2. Fl. modi

Verlangt: Stetiges junges Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $6 bis $8 zu Beginn. McCormick Co., 684 Wells Straße. modi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Kleiderstoff-Dept., muß deutsch sprechen. William Sieck, 286 und 288 E. North Ave., Südwestecke Mohawk Str. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. $3 und $4 die Woche während der Lehrzeit. 187 W. 20. Str. 9splw

Verlangt: Mädchen für künstliche Blumen. C. Netschert, 140 Wabash Ave., 3. Floor. mdimi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik; $3 und $4 die Woche während der Lehrzeit. 187 West 20. Str. 4sep,1w

Verlangt: Nähmädchen und Frauen; stetige Arbeit; Regenschirm-Fabrik. 252 S. Franklin Str. 4sep,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Import- und Export-Geschäft, das flott stenographiren und selbstständig korrespondiren kann. Offerten in Handschrift unter Adr. P. 855 Abendpost.

Verlangt: Office-Mädchen, welches 4 Zimmer rein hält und im Flat schläft, $10 wöchentlich. 143 Ost North Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Frauen für leichte Näharbeit zu Hause. 909 W. Belmont Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Handarbeiten, seidene Ornamente zu Hause zu machen. Müssen Erfahrung in erzgebirgischen Ornamenten haben. Anzufragen Mittwoch Morgen von 8—9 Uhr früh, Zimmer Nr. 703, Medinah Bldg., Fifth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Zahnarzt-Office. Zu erfragen: 320 E. North Ave.

Verlangt: Putzmacherin und Lehrmädchen in Putz-Geschäft. 182 Center Straße.

Verlangt: 50 Mädchen von 16 Jahren und darüber, um Papierblumen zu machen. Erfahrung nicht nothwendig. Guter Lohn. Sofort vorzusprechen. 1307 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen um Frauenkleider zu bügeln. 158 Ost North Avenue.

Verlangt: Store-Mädchen in Bäckerei, von 6 Uhr Morgens bis 7 Abends. Zu Hause schlafen. 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Ständige Arbeit. Tag 8½ Stunden. Neuhauser, 10 Fifth Ave.

Verlangt: Lehrmädchen, Blusenmacherin und Rockmacherin. M. Lins, 336 N. State Straße.

Verlangt: Mädchen zum Buchführen. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei, etwas in Haushalt zu helfen. 2434 S. Western Ave.

Verlangt: Gutes Store-Mädchen für Bäckerei; guter Lohn, gutes Heim. 184 E. North Ave.

Verlangt: Eine geübte Büglerin in der Färberei. 539 West Madison Str. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Kleines Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1017 Milwaukee Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. 667 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1071 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Haushälterin für allgemeine Arbeit. Nachzufragen sogleich. Silverman, 660 W. 12. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 1644 W. 51. Str. dimido

Verlangt: Haushälterin für Wittwer, Mitte 30, kleine Familie besserer Stellung. Dieselbe muß häuslich, wirthschaftlich und gut zu Kindern sein. Gutes Heim. Adr.: M. O. 69 Abendpost.

Verlangt: Köchin. 106 S. Jefferson Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Saloon-Küche. Lohn $7 per Woche und Board. 159 W. Harrison Straße.

Verlangt: Ein zuverlässiges junges Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 4719 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, guter Lohn, kleine Familie, stetige Stelle. Mrs. Loeb, 4941 Calumet Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $6 die Woche. 142 Kenesaw Terr., Bueno Park. Tel.: Lake View 3655.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 193 Schiller Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 579 La Salle Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch eine Waschfrau. 381 Ontario Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; zwei in Familie. 4511 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Bessere junge deutsche Bonne zu einem Knaben, zweieinhalb Jahre alt. Vorzusprechen Mittwoch und Donnerstag, Frau Doktor Cuthbertson, 171 Ost 47. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie von zweien und Baby; muß selber vorsprechen. Frau Dr. Schiff, 5711 Kimbark Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 15 bis 16 Jahren, um der Frau im Haus zu helfen. 800 W. Chicago Ave., Store. dimi

Verlangt: Waschfrau. $1.50 den Tag. Phone Edgewater 6107. 214 Winthrop Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 742 N. Hoyne Ave., nahe North Ave., zweites Flat.

Verlangt: Thätige Haushälterin; ein gutes Heim für eine Frau mit Kind. W. T. Powell, 433 West Lake Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. Anzufragen: 6 Uhr Morgens oder 7 Uhr Abends, im Store. 1331 Fulton Str. C. Holst.

Verlangt: Ausgezeichnete deutsche Köchin, Nordseite, nur eine die perfekt kochen kann, braucht vorzusprechen, kleine Familie von 2 Personen. Lohn $7.00. 1843 Wellington Ave. Lake View.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, keine Wäsche, Saloon. 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 E. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Mansbach, 194 Center Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 778 N. Western Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Muß kochen können. Keine Wäsche. — 872 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutem Lohn. 533 44. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Mrs. Markus, 617 N. Oakley Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. Kann zu Hause schlafen. Keine Sonntagsarbeit.— 728 Fulton Str., Ecke Robey.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 42 St. James Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gute Heimath; das vorige Mädchen war drei Jahre in unserem Dienst. Tel. White 399, oder vorzusprechen 1416 Montana Str. Lincoln Ave. Cars oder Northwestern Hochbahn zur Fullerton Ave. Station.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 5109 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, nicht zu jung, für vier Personen. Kochen und Bettenmachen. Guter Lohn und gutes Heim. 113 S. Canal Str., Ecke Monroe Str., New Bismarck Hotel.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. Nachzufragen in Grocery, 269 Clark Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16, für allgemeine Hausaarbeit. 898 Southport Ave., Ecke Otto Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut kochen können. Guter Lohn. 285 Winthrop Ave., 3. Flat. dimidofr

Verlangt: Junges Mädchen oder ältliche Frau für leichte Hausarbeit. Nachzufragen: 235 Oak Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. 3419 South Park Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Geschirrwaschen. Lohn $3. Nachzufragen: 3419 South Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, um auf Kind aufzupassen. 742 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, $5—$6; Köchin, $8.00. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, für Restaurant. 110 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 164 Clybourn Avenue.

Verlangt: Nettes Kindermädchen, nicht unter 16 Jahre alt, in kleiner Familie. Gutes Heim. 5617 Washington Ave. Cottage Grove Jackson Park Car. modimido

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. 658 LaSalle Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen mittleren Alters, muß auch etwas kochen können; gutes Heim. 2390 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4417 Calumet Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3259 Dover Str., Sheridan Park. mdimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, muß englisch sprechen. — 452 Dearborn Avenue. so—mi

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Arbeit, bester Lohn. 4332 Calumet Avenue. 3splmX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2aug*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit, das auch beim waschen und bügeln behilflich sein kann, Empfehlungen. Frau Dr. Emil G. Hirsch, 3612 Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5162 Michigan Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Straße. dimi

Verlangt: Eine respektable Frau, selbige muß gut kochen können. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Straße. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5624 Ashland Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gebhardt, 5201 State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1737 Deming Place, nahe Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6.00. 1195 Winthrop Avenue. dimi

Verlangt: Eine Frau für zwei Tage die Woche zu putzen und waschen. 200 Mozart Str., nahe Division Str., Humboldt Park.

Verlangt: Gutes Mädchen, bei Hausarbeit mitzuhelfen. Muß waschen und bügeln können. Lohn $5. 593 Southport Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen in Familie von drei Personen. Braucht nicht zu kochen. Gutes Heim. Mrs. Heyman, 5008 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Frau, Wäsche in's Haus zu nehmen. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montag oder Dienstag. 4 in Familie. Gute Bezahlung. 913 S. Western Ave., Christenson.

Verlangt: Köchin in kleinem Restaurant und Saloon. 964 S. Western Ave.

Verlangt: Frau, in Küche zu helfen, von 8 bis 3. 204 West Randolph Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 1168 Perry Str.

Verlangt: Frau zum Waschen. 1168 Perry Str.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit. 1348 Diversey Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Platz. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 508 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15—16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1097 N. Western Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort ein gutes Mädchen für Zimmer-Arbeit. Guter Lohn. 347 S. State Str.

Verlangt: Sofort Mädchen für Küchenarbeit. Berkhoffs Restaurant, Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 37 Roslyn Place. Phone L. V. 1890.

Verlangt: 12 Köchinnen, 10 zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit, kostenlos. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 500 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 1890 Aldine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1693 Nord Clark Straße.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 1525 Nord Halsted Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung des Nachmittags. 879 N. Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau wünscht Beschäftigung, Office rein zu machen. Nachzufragen die ganze Woche, 471 W. 15. Straße. Mrs. Patzem.

Gesucht: Besseres junges Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit, am liebsten wo Kinder sind. A. Schad, 1498 Rokeby Str., Flat D.

Gesucht: Junge Frau möchte Arbeit einige Stunden des Tages. 1889 N. Hoyne Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen gesetzten Alters sucht Stellung, am liebsten als Pflegerin bei einem Baby. Bitte persönlich vorzusprechen, 574 Wieland Str., 4. Flat.

Gesucht: Selbstständige Dinner-Köchin, die der Küche allein vorstehen kann, sucht Arbeit. Adr.: F. 494 Abendpost. dimido

Gesucht: Wittwe mittleren Alters, mit 4-jährigem Kind, wünscht Stelle als Haushälterin. Mrs. Tollmer, 1226 Lill Ave. dimi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch kochen, Südseite vorgezogen. 2855 Farrell Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus. 392 25. Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in deutscher Privatfamilie ohne Kinder. Bitte selber vorzusprechen 157 Indiana Straße.

Gesucht: Köchin und Hausmädchen suchen Stelle. 59 Lincoln Avenue.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. Gehe auch aus. 634 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen. Zu Hause schlafen. Bitte persönlich vorzusprechen. 66 Washburne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Kann auch kochen. Bitte persönlich vorzusprechen. 66 Washburne Ave., hinten, oben.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 50 Washburne Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 784 W. 21. Place.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 994 Artesian Ave.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle als Haushälterin und Köchin. 252 N. Carpenter Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, sucht stetigen Platz als Kleidermacherin. Bitte vorzusprechen. 1239 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Gutes Heim. Persönlich vorzusprechen, 1341 N. Marshfield Ave., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht irgend welche Hausarbeit. 1273 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause und Reinmachen. 12 Town Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in oder außer dem Hause. 97 Mohawk Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen wünscht stetige Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 18 Town Court, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 210 Blackhawk Str.

Gesucht: Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stellung für Hausarbeit in Familie ohne Kinder. Persönlich vorzusprechen. 449 Melrose Str.

Gesucht: Frau mit einem 4 Jahre alten Kind sucht leichte Hausarbeit in einer Vorstadt nahe Chicago. 922 Clark Str. Phone Black 4205.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus. 106½ Orchard Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 145 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 384 Larrabee Str., 2. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht tagsüber Beschäftigung. Bitte vorzusprechen. 432 Larrabee Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 238 Vine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 10 Sullivan Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze in oder außer dem Hause. 29 Rees Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Küche, kann auch Lunch kochen, von 8—4. 99 Rees Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht irgendwelche Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 361 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen, noch nicht lange im Land, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, sieht mehr auf gute Behandlung denn hohen Lohn. Bitte persönlich vorzusprechen, 73 Rees Str., unten.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht irgend eine Stelle für Hausarbeit. Kann gut kochen. Von 8 bis 4 Uhr. 531 13. Str.

Gesucht: Anständige, alleinstehende Wittwe gesetzten Alters wünscht Stelle als Haushälterin bei einem älteren, alleinstehenden Herrn. Nachzufragen 4741 Laflin Str.

Gesucht: Nettes Mädchen wünscht Hausarbeit in besserem Hause. Nordseite vorgezogen. Bitte persönlich vorzusprechen. L. Kusch, 1440 50. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Beschäftigung, kann kochen, nimmt auch andere Arbeit. Von 8—5 oder 7—7, Sonntags frei. Vorzusprechen bei Baranovis, 292 Grand Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, oder als Kindermädchen. 659 N. Halsted Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin in Restaurant oder in kleinem Restaurant als Köchin. 773 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder irgend welche Arbeit. 124 Orchard Str. modi

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 5607 Wood Str. mdi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht von seiner Mutter: Andreas Hermann. 389 Sedgwick Str.

Frau A. B. Morton wird gebeten, ihre Adresse einzusenden wegen wichtiger Nachrichten. Adr. P. 863 Abendpost.

Alle Carpenter-Arbeiten, Shingeln, Sturmfenster und Zementarbeiten prompt ausgeführt, Stadt oder Country. 933 George Straße, 1. Flat. 10sp,didosa*

Storage für Möbel, Oefen, Pianos und Haushaltungsgegenstände zu niedrigen Raten, um unser neues und modern eingerichtetes Lagerhaus zu füllen. North Amer. Furniture Co., 194 Ost North Ave. Eigenthümer: A. Potschen. Tel. Lincoln 1346. 9sp*X

Elisabeth Kerner von Peterd und Elisabeth Tolonitsch von Romand, Comitat Veszprem, werden ersucht, ihre Adresse an Max Kerner, 138 S. Desplaines Str., Chicago, einzusenden. somodi

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Vollmachten, Beglaubigungen, prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar. 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 2jp*X

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzjasodido*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24ag,1m

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher Kaufmann, 40 Jahre alt, sucht Lebensgefährtin, ein Fräulein oder Wittwe, stark gebaut, von 25 bis 45 Jahren, mit Vermögen, zwecks Heirath. Andere sparen die Zeit. Agenten ausgeschlossen. Adr.: G. 314 Abendpost.

Heirathsgesuch: Dame, gebildet, 50 Jahre, alleinstehend, besserer Familie angehörend, stattliche Erscheinung, und in sorglosen Verhältnissen lebend, wünscht mit älterem, vornehm denkenden Herrn, gleichfalls in geordneten Verhältnissen lebend, in Verbindung zu treten, zwecks Heirath. Adr.: P. 888 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, Ende der 40er, Handwerker, Kinder meist erwachsen, sucht die Bekanntschaft einer guten Haus- und Geschäftsfrau zu machen zwecks Heirath. Nur Ernstmeinende brauchen sich zu melden unter P. 835 Abendpost.

Heirathsgesuch: Einfacher Arbeitsmann, 32 Jahre alt, von gutem, friedliebenden Charakter, wünscht mit Mädchen von 25—35 Jahren bekannt zu werden, zwecks Heirath. Nur solche brauchen zu antworten, die einen guten Mann zu schätzen wissen. Wittwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Adr.: U. S. 205 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Pocketbook mit Geld bei der Exkursion nach Dubuque, Ja. Belohnung dem Wiederbringer. 160 Orchard Straße.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Unterricht für Herren und Damen in kleinen Abtheilungen und Einzelunterricht. Honorare billigst, zahlbar wann und wie Ihr selber wollt. Kostenfreier Probeunterricht für Jedermann. Wir garantiren die Erlernung des Englischen in Wort und Schrift im vollständigen Kursus in kürzester Zeit und die Fähigkeit, sich allgemein zu verständigen, schon in vier Wochen, oder zahlen das Honorar auf Verlangen ohne jeden Widerspruch und ohne jeden Abzug zurück. Ueberzeugt Euch von der Solidität und unübertroffenen Lehrmethode unserer Schulen. Wir zahlen sofort $500 für jeden Nachweis, daß unsere Lehrmethode übertroffen werden kann! Falls Ihr wegen Unkenntniß des Englischen arbeitslos oder unzufrieden seid, kommt zu uns: Wir garantiren Euch sofortige kostenfreie Unterstützung nach besten Kräften, und Ihr braucht keinen Cent für Unterricht zu bezahlen, bis Ihr in dauernder, lohnender Arbeit seid. Stunden: 9—12 Vorm., 2—10 Nachm., Sonn- und Feiertage 9—12. Schulgebäude für die Nordseite: 164—166 Ost North Ave., Ecke N. Halsted Str. (nahe Hochbahn); Schulgebäude für die Westseite: 1235 Milwaukee Ave. (nahe Hochbahn), Ecke W. North Ave. u. Robey Str. 1sep,1mX

Besuchen Sie uns „vor" Ihrer Entscheidung und Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! — Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer d. englischen, deutschen u. französischen Sprache (System Berlitz u. a.); auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Wir bemühen uns stets Ihnen gute Stellungen zu sichern. Preise von 75 Cents wöchentlich. Zahlung ganz nach Wunsch. Neues Schulgebäude: 270 E. North Ave., Südostecke Larrabeestr., über „Tansig's Furniture Store", dicht an Hochbahnstation. 10sp,didosalm

Mehr Geld!
Arbeitet mit uns des Abends und Ihr werdet es bald erhalten. Zeichner beziehen hohe Saläre. Wir unterrichten in allen Branchen des Abends. Unsere Lehrer arbeiten mit Euch. Sie sprechen deutsch. Ihr lernt amerikanische Methoden unter Anleitung von praktischen Männern, welche Eure eigene Sprache sprechen. Sprecht vor Montag oder Dienstag Abend.
Chicago Technical College,
5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 E. Van Buren Str. 7sp,sasodido,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College: gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Gründl. Unterricht, Violine, Mandoline, Zither, Guitarre u. Piano, Expert Lehrer, Instrumente geliehen kostenfrei. 568 N. Ashland Ave., n. Milw. 3jp,didosaso,1m

Gründlicher Piano-, Zither-, Violin-, Guitarre- und Mandolin-Unterricht wird ertheilt. Carl Rahn Music Academy, 765 Clybourn Ave. 9splwX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar- oder leichte Zahlungen. 10aug.X*

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone 1442 North.
Spezial-Verkauf von Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectioneries, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mzjsondido6m

Adolf Bender,
217 und 219 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße.
Alleiniger, billigster Platz für Laden-Einrichtungen in neuen und alten Fixtures als Apotheken, Groceries, Cigarren, Meatmarkets, Drygoods, Millinery und Schuh-Stores. Versäumt daher nicht bei mir vorzusprechen, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 9agfrsodi*

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago;; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 5splmX

—— Zur gefälligen Beachtung! ——
Mein bedeutend vergrößertes Lager von guten getragenen Herren-Garderoben halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Gute wollene Männer-Anzüge von 3 bis 5 Dollars. Einzelne Hosen, Westen, Jackets von 50 Cents an. Ueberzieher, Anzüge für starke fettleibige Männer, Nr. 50 Größe. Die Kleider sind so gut wie neu, von den feinsten Herrschaften, und nur wenig benutzt, zu ganz billigen Preisen. Deutsches Geschäft, Sonntags bis 12 Uhr offen. 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. Schacht. 17ag,sadido,1M

Zu verkaufen: Laden-Fixtures, billig. 4416 Wentworth Avenue.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8, und Sonntags Vormittags 10—12 Uhr in der Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. Mkdosondi*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.

$75,000 Verkauf von
Neuen und wenig gebrauchten Möbeln.
Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

Das Lager besteht aus

Hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
325	Küchenstühle	.25 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges.

Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen.

Baar oder Kredit.

$15 werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25 werth Möbel, Zahlungen	.50
$75 werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150 werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300 werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien Nur ein einfaches Anschreibe-Konto

Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab.
Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.

Alexander Furniture & Carpet Co.,
2010—2012 Wabash Ave. 4sepX*

Muß positiv binnen 3 Tagen verschleudert werden: Prachtvolle Möbel unserer hochfein eingerichteten Residenz Mahagoni Parlorsets, reich geschnitzt. Prachtvolle Teppiche, Bibliotheks-, Speise- und Schlafzimmereinrichtung, schwere Messingbetten, auch Mahagoni Ledercouch, türkische Sessel, Bilder, Spiegel, Uhren, Portieren, Gardinen, römische Sessel, Parlorcabinet, Bücherschrank, Chiffoniers und Dressers, solide Mahagoni (Colonial Style) Nähmaschine, prachtvolles Mahagoni Upright Piano, Rauchtisch etc., alles erst kurze Zeit benutzt, wie neu, seltene Gelegenheit für Leute, die sich einrichten wollen, spottbillig, stückweise, muß binnen 3 Tagen verkauft sein. Residenz, 643 Fullerton Ave., zwischen Lincoln Park und Lincoln Ave. 5splw

Wegen Aufgabe des Haushalts! Muß diese Woche verkauft werden. Der ganze Inhalt meines prächtigen Heims, sehr wenig gebraucht, hochfein in jeder Weise, Messing-Bettstellen, Leder Bibliothekstuhl, Mahagoni-Dressers und Chiffoniers, Rugs, Eichen Speisezimmer Set, Ledercouch, Parlor-Suit; ferner mein prachtvolles Mahagoni Upright Piano, Musik-Kabinet etc., thatsächlich Alles was zu einem schönen Heim nöthig ist. Offen heute. Sofort anzufragen: 3432 Rhodes Ave. sodido

Zu verkaufen: Billig, 6-Stück Parlor-Set, 2 Betten etc. J. L., 132 N. 11. Ave., Melrose Park.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, Haushalt-Möbel, Oefen und Rugs. 427 S. Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, 7-Zimmer neue feine Einrichtung, einzeln oder im Ganzen. 3226 Wentworth Ave., 2. Flat. modimi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir offeriren einige prachtvolle neue Upright Pianos, östliches Fabrikat, um sie einzuführen; zu $175, $185, $195; $10 Baar, $5 per Monat. Eine prachtvolle Varietät von hochfeinen, künstlerischen Bush & Gerts, rangirend von $275 bis $400; moderne Facon Upright; absolut zuverlässig; das einzige Piano im Handel mit dem authentischen Union Label. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Ave. 20ag,1mo,didosa

Verlasse die Stadt, $25 kaufen ein schönes Piano, ebenfalls Edison-Phonograph mit 35 Records, billig. Adr.: G. 315 Abendpost. dimi

Wittwer verschleudert prachtvolles Piano, sofort. 135 Orchard Str., nahe North Ave.

Verschleudere prachtvolles Piano, sofort. 455 North Ave., Ecke Milwaukee Ave. und Robey Str.

$50 kaufen feines Piano in Storage. 1493 Milwaukee Ave.

Prächtiges Mahagoni Upright Piano, fast neu, feiner Ton, muß verkauft werden, billig, um die Lagerhaus-Unkosten zu sparen. Nur diese Woche. 3432 Rhodes Avenue. sodido

$85 kaufen schönes Cabinet Grand Upright. $5 monatlich. Groß, 592 Wells Straße, nahe North Avenue. sept9,1w

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. — 629 Larrabee Str. 4sep,1wX

Starck's spezieller Piano-Verkauf diese Woche, um Platz zu gewinnen. Keine Anzahlung und $3—$5 den Monat. Steinway $125. Knabe $145, Kimball $65, und andere.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 1jp*X

Muß sofort verkaufen: Vollkommen neues echt Mahagoni Upright Piano für $100; prachtvoller Ton. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 6splw

Wegen Abreise zu verkaufen: $400 Upright Piano für $75, in guter Ordnung. 389 Lincoln Ave., nahe Fullerton Blvd. und Halsted Str. 6splw

Muß positiv binnen 3 Tagen verschleudert werden: Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, wunderbarer Ton, elegantes Gehäuse, kurze Zeit benutzt. 643 Fullerton Ave., zwischen Lincoln Park und Lincoln Ave. 5splw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gut erhaltenes Top Buggy und Harneß, kein Gebrauch dafür, spottbillig. 361 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: Junges Buggy-Pferd, sowie ein fast neuer Milchwagen. Vorzusprechen 162 N. Curtis Straße.

Zu kaufen gesucht: Weiße Pudel Puppies. Preis sowie Altersangabe. Adr.: F. 488 Abendpost. mdi

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, keinen Gebrauch dafür, ein feiner leichter Stationswagen und Familien-Surrey, sowie ein Geschäfts-Buggy und Geschirr. Residenz, 3636 Prairie Ave. sodi

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.........................
Adresse.........................
Gewünschte Summe $.........................
Auf Sicherheit von.........................
Wann vorzusprechen.........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Zahlungen in der Stadt. Lange etablirt und verantwortlich. Alles wird in meiner Office abgefertigt. Bitte, sprecht vor oder schreibt an mich.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34, öffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 15il*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Gewissenh. Behandlung. 10sp,1mX

Dr. Weiß u. Frau, Oestreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 28ag,1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 28mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Buchdrucker!—
Eine vollständige Job-Druckerei mit Schriften und Maschinen ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen, eventuell auf Abzahlung. Einem tüchtigen Mann ist Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. Näheres 226 Milwaukee Ave. dimido

Saloon zu verkaufen: mit Lease und Lizens. 125 W. Van Buren Str., Nordostecke Desplaines Str. di—fr

—Zu verkaufen: Bargain!—
—Ein Zigarren-Laden—
mit kleiner Partie von Stationery; altes Etablissement. Guter Platz. Anzufragen des Abends, 268 Clybourn Avenue. dimi

Zu verkaufen: Saloon, wegen Stadtverlassen. — Adr.: G. 321 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: $100 kaufen leichtes, bequemes Geschäft; stetiges Einkommen; Erfahrung nicht nöthig; untersucht nach 5 Uhr Abends. 997 N. Halsted Str. bidosa

Zu verkaufen: Hand-Laundry, Verdienst $50 die Woche. Preis $200. 4331 Halsted Straße.

Gute Bäckerei zu vertauschen. Briefe unter F. 474 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystore, ein guter Platz; Eigenthümer will die Stadt verlassen wegen Krankheit, Nordseite; keine Agenten. G. 313 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloongeschäft, gute Geschäftsecke. deutsche Nachbarschaft. 142 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk.

Zu verkaufen: Grocery, Bäckerei, Confectionery, 5 Wohnzimmer. Bargain, wenn diese Woche genommen. 1869 Ogden Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, Delikatessen- und Grocery-Store, Waaren und Fixtures. Alles neu.— 1299 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuh-Reparatur-Store, billig, mit Wohnung. 1212 Lincoln Ave.

$250 kaufen Home-Bäckerei, Hubbard-Backofen, wegen Krankheit. 807 Cortland Str., Ecke Ballou.

Zu verkaufen: Sehr gut gehendes Delikatessen-Geschäft, keine Konkurrenz überzeugt Euch selbst! Wegen Familienangelegenheiten billig. Nordseite. — Adr.: D. K. 256 Abendpost.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, Westseite, altes Geschäft, in guter Lage. Adr.: P. 896 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, leichter Grocery-, Delikatessen-, Bäcker-, Candy- und Tabak-Store. 280 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon und Restaurant in Fabrikgegend, Nordseite, unabhängig von Brauerei, alter Platz. Adr.: M. O. 143 Abdpst. di—sa

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, guter Platz, billig, sofort. Walton, 1151 W. 60. Str.

Habe 25 Delikatessen- und Zigarren-Stores von $300 bis $1800, 32 Saloons, von $600 bis $6000. Kommt sehts an. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, gute Lage, feine Einrichtung, sofort genommen, $300, werth $700, billige Miethe. Seht's an. Morgens 9 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes erster Klasse Livery-Geschäft in gutzahlendem Zustande. 3 Kutschen und 3 Hearses, 15 Pferde und Geschirre, alles komplet, 5 Jahre Lease für Barn. Nachzufragen: 138 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store und Saloon, gute Lage, wöchentliche Einnahme $300. Gute Nachbarschaft. Sehts an Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd und Wagen, 20 Jahre am Platz, wöchentliche Einnahme $250. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon; habe zwei Plätze. Adr.: G. 316 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Zigarren, Tabak, Candy und Ice-cream-Parlor; ein feiner Store und eine gute Lage. 822 N. California Ave., nahe North Ave. 9splwX

Zu verkaufen: Bäckerei, $1500, werth $3500, wegen anderem Geschäft. Wöchentliche Einnahme $400. Adr.: F. 485 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candystore mit Ice-Cream-Parlor. 614 Racine Ave., Nordseite.

Zu verkaufen: Rooming-Flat, 8 Zimmer, mit oder ohne Möbel. 70 Wendell Str. somdi

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, nur Storetrade. Kann sich überzeugen. 754 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons, Nordseite: langer Miethskontrakt, billige Miethe; Preis $6000 baar. Adr.: G. 309, Abendpost. 7sep1*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge Frau sucht einen Geschäftstheilhaber mit vier- bis fünfhundert Dollars, um ein gutes Geschäft zu vergrößern, wo viel Profite und wenig Auslagen sind. Adr.: G. 318 Abendpost.

Reellem jungem Manne ist Gelegenheit geboten, sich mit wenig Geld an gutem Geschäft zu betheiligen. Adr.: G. 320 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einer der besten Stores für Restaurant und Delikatessen etc., in guter Nachbarschaft in der Nähe der Boulevard Halle. Anzufragen 5317 Süd Halsted Straße. dimi

Zu vermiethen: Großer Stall. 708 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, Bad, an Erwachsene. 214 W. Melrose Str.

Zu vermiethen: Ohio Str., nahe Western Ave., 4 Zimmer, Gas. Näheres bei Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 2 Zimmer bei älterer Dame, frei für Hilfeleistung. 795 Burling Str.

Zu vermiethen: 4 möblirte Zimmer, alles neu, sehr billig, Bad und heißes Wasser. 472 Wells Str., nahe Sigel Str.

Zu vermiethen: Butcher-Shop, guter alter Platz. 216 Orchard Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 1817 S. 40. Ave., nahe 18. Str. Nachzufragen unten. modi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünschen Stubengenossen im elterlichen Heim, elektrisches Licht, Bad und Frühstück, $1.50 wöchentlich, zwecks Austausch der englischen Sprache gegen deutsche Konversation. Gebildeter junger Herr, eben von Deutschland oder Wien angekommen, vorgezogen. Adr.: A. P. 124 Abendpost.

Zu vermiethen: Schönes, helles Zimmer, Gas, Bad, separater Eingang; ebenfalls schönes Schlafzimmer, separater Eingang an respektable Männer. 609 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Roomer. 252 Mohawk Straße.

Zu vermiethen: Größeres Zimmer, heißes Wasser, Bad, gute Carverbindung. 97 Lincoln Ave., Flat E.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 327 Mohawk Straße, 2. Flat.

Zu vermiethen: Feines einzelnes Zimmer. $1.00 pro Woche. 181 W. Lake Str. bidofrsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für Bäcker oder Bartender. 83 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein bis zwei anständige Boarders. — 452 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 41 Sigel Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, $2 die Woche und aufwärts. 87 South Market Str. dimidofrsaso

Zu vermiethen: Möblirte Außen-Zimmer, hell und rein. Gas. Bad. $1.50. 79 N. Clark Str., Ecke Illinois Straße. 9splwX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 7sep,2*X

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht ein Zimmer bei einer alleinstehenden Wittfrau oder Dame. Adr.: F. 490 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Deutscher junger Mann sucht freundliches Zimmer bei kleiner Privatfamilie. Nordseite. Preisangabe. Adr.: P. 844 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei anständige Herren suchen reines helles Zimmer mit 2 Betten, Gas, Bad, Privatfamilie, Nordseite. Adr.: F. 478 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Herren suchen 2 möblirte Zimmer, Nordseite, mit Kost vorgezogen. Adr.: 449 N. Clark Str., Store.

Zu miethen gesucht: Junger Herr sucht Zimmer bei alleinstehender Frau, keine anderen Roomers, nahe North Ave. und Clark Str. Adr.: U. S. 209 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Lediger Mann des Arbeiterstandes sucht Zimmer und Board. Bitte anzugeben Preis und ob alleiniger Boarder. Adr.: O. K. 168 Willow Straße. dimi

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht Zimmer und Board bei anständigen Leuten nahe 31. Straße und Lowe Ave. Adr.: S. 809 Abendpost. sodi

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht schönes großes Frontzimmer, Nordseite. Adr.: F. 473 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, und Stall für Pferd und Wagen. Adr.: G. 308 Abdpst. 3splmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain!—Bargain!—Bargain!
Hochelegantes zweistöckiges Frame-Gebäude mit Balkonfenstern und Veranda, Brick-Basement, zementirter Fußboden, Waschküche, zwei sechs Zimmer-Wohnungen, mit allen neuesten modernen Einrichtungen; großer Trockenboden mit zwei eingerichteten Stuben; hinten auf der Baustelle außerdem eine 4-Zimmer Cottage und Pferdestall; alle Gebäulichkeiten in feinstem Zustande; jährlich $600 Miethe bringend; nahe Lincoln Ave. St. Alphonsus-Kirche; Preis zwecks schnellem Verkauf, da Eigenthümer die Stadt verläßt, nur $5400.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bidosa

Sehr billig! Dreistöck. Brickgebäude und Basement. drei 6-Zimmer Wohnungen, gut gelegen, nahe Hochbahnstation und Straßenbahnen. Preis nur $5500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bidosa

Sehr gut gebautes zweistöckiges Brick-Gebäude, zwei 7-Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w., auf großer Baustelle. Einige Blocks von meiner Office gelegen. Preis $5500.
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.— bidosa

Zu verkaufen: $1950 kaufen 7 Zimmer-Haus, eingerichtet für zwei Familien, nahe Belle Plaine Ave. $200 Anzahlung, $10 monatlich. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Brick- und Framegebäude mit zwei 5 Zimmer Wohnungen, Bad und Gas, an Dayton Str., nahe Center Str. Preis $2950. $500 ist genügend für die erste Anzahlung, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. August Torpe, 147 Ost North Ave. dimido

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude mit drei 6 Zimmer Wohnungen nebst Cottage hinten, an Seminary Ave., nahe Webster Ave., $6500. August Torpe, 147 Ost North Ave. dimido

Zu verkaufen: Feinstes und modernstes Flat-Gebäude mit sechs 6 Zimmer-Wohnungen, nahe Sheridan Road und Clark Str., jährl. Miethe $2500, nur $18,000. August Torpe, 147 Ost North Ave. dimido

$200 Anzahlung, $35 den Monat einschließend Zinsen, kaufen das 2-stöck. 8-Zimmer Haus, 418 Patterson Ave., nahe Addison Ave. Northw. Hochbahnstat. $3750. White, Zimmer 1001, 153 La Salle Str.

Zu verkaufen: Billig, 1839 N. Irving Ave., nahe Roscoe Str., moderne 5-Zimmer Cottage, leichte Bedingungen. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 2-stöck. Storegebäude, an North Ave., nahe Wells Straße. $5250. August Torpe, 147 E. North Ave. sept7,1wX

Beste und sicherste Geldanlage! — — — —
Große Acker-Lotten— Lincoln Ave. und 40. Ave., von $900 aufwärts; $150 Anzahlung, Rest zu 5%. Diese Lotten sind in 5 Jahren das Doppelte werth. Für nähere Auskunft schreibt oder sprecht vor: Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Offen jeden Abend von 7 bis 9, Sonntag 10—12 Vormittags. 7jp*X

Zu verkaufen zu einem Bargain: Einige Cottages auf monatliche Abzahlungen, 3 Blocks von der Endstation der Ravenswood „L" Verlängerung. Peter Bartzen 2222 Lincoln Ave. 7splmX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer moderne Cottages, auf Stein- und Konkret-Fundamenten; Zement-Fußboden und -Seitenwege; Consoles, China Closets usw.; $300 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
Auch 1½stöck. 6-Zimmer Cottage, mit Basement, 4-Zimmer Flat in Attic, Preis $2750; Miethe $21 monatlich; $500 Anzahlung, der Rest $25 den Monat. Alle nahe North Ave. und Grand Ave.-Cars und Hochbahn-Station.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 4sep,1w

$2500, Theil auf Zeit, kaufen 2-Flat Brick, nahe Park und Hochbahn.
$350 kaufen Antheil an feiner modernen 6-Zimmer Brick-Cottage. Schaefers, 1286 W. North Ave.

Zu verkaufen: Geschäfts-Lotten an Milwaukee Ave., $400; leichte Bedingungen. August Kruse 1557 W. Irving Park Boulevard, nahe Milwaukee Ave. sasonmodi

Westseite.

$100 Anzahlung, $10 monatlich, kaufen 6-Zimmer Brick-Cottage, 144 N. Springfield Ave., nahe Garfield Park; Asphalt Straße, Zement-Wege usw. White, 1001, 153 La Salle Str. 4sep,1wX

Südwestseite.

780 Trumbull Ave., 3-Flat-Gebäude, Steinfront und Steinporch, Dampfheizung, werth $7500, wird verkauft an den höchsten Bieter am 20. September. Macht Euer Angebot. F. E. Kramer & Son, 1412 Ogden Avenue. dimi

Südseite.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brickhaus, hohes Basement, guter Trockenboden, großer Stall. 6347 Wood Straße. bidosa

Vorstädte.

$500 Anzahlung, $50 den Monat einschließend Zinsen kaufen ein zweistöckiges Steinfront Flatgebäude in Sheridan Park. Die Miethe genügt für die Abzahlungen. Fragt nach McRaer, 143 Winthrop Avenue. 7splwX

Farmländereien.

Bester Bargain. 160 Acres Wisconsin Farm, gutes Haus, schwarzer Boden; Preis $15 der Acre. Theil baar. Eigenthümer, 121 La Salle, Zimmer 32. bidosaso

$50 bringen Euch auf eine feine 160 Acres Heimstätte im östlichen Kolorado, feines Land, feines Wasser und gutes Klima. Schaefers, 1286 West North Avenue.

Zu verkaufen: Auf leichte monatliche Abzahlung— 40 Acres Farm, neue Gebäude und Geschirr; Preis $1300. Lindner, 317 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Miller & Co., Eigenthümer. 90 La Salle Straße. 28jn3m

Zu vertauschen: 50 und 40 Acres Farmen mit Gebäuden, Viehstand, Geräthschaften und Ernten, einige Meilen von Grand Haven, Mich. A. B. Rakowski, 560 N. Ashland Ave. 7splwX

Arbeiter aufgepaßt! Hört auf für Andere zu arbeiten, arbeitet für Euch selber; kauft eine Farm im nördlichen Wiskonsin, wo genug Holz vorhanden ist, das mehr als für das Land und dasselbe zu klären bezahlt. E. H. Bauch. 263 E. North Avenue. Offen von 7 Uhr Abends bis 9:30. 29aglmX

Zu verkaufen: Zurück von Texas mit Liste von Farmen, Obst- und Waldländereien. Bedingungen nach Belieben von Heimstättesuchern und Geldanlegern, gute Gelegenheit. J. P. Ball, 57 South Water Str., Chicago, Ill. Tel.: Central 2837. 18aglmX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe Privatgeld, das ich in beliebigen Beträgen bis $2500 zu 5½% auf Nordseite Grundeigenthum verleihen möchte. L. Kreutzinger, 2872 N. Hermitage.

Geld zu verleihen bei Privatleuten. Adr.: F. 473 Abendpost.

Zu verkaufen: Grundeigenthums-Hypotheken, für $500, $1000, $1500, $2000, zu 6 Proz. Zinsen; drei oder fünf Jahre. Arthur C. Zwig, 3647 63. Str., Chicago Lawn. 31aug,*

5% Gelder zu verleihen auf bebautes Chicago Grundeigenthum oder für Neubauten. Prompte Bedienung. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Südostecke Fifth Avenue. 20ap*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jl*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

C. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 2ju*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 2au*

Männer, Leidet nicht im Stillen.

Meine Privat-Kur für

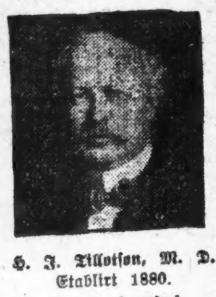
Entkräftete Männer. Kommen Sie zu mir, junger Mann. Ich reiche Ihnen die helfende Hand und rette Sie. Ich stelle die Absonderungen ein und kurire jene dunklen Ringe um die Augen und bringe Ihre männliche Kraft und Stärke zurück. Ich kurire billig und geheim.

Gequälte Männer Haben Sie einen Krampfaderbruch, der Ihnen das Leben unterbindet? Beschwerden, die Ihre Organe ruiniren? Einen Bruch, der Ihr Leben bedroht? Einen Wasserbruch? Beständige Absonderungen.

Kranke Männer Absonderungen, schmerzhafte Anschwellungen, wunde Stellen, Finnen. Ich kenne die beste Kur dafür und garantire vollständige Heilung.

Männer über 40 deren Manneskraft nachläßt. Ich verschaffe Ihnen schnell und gründlich eine kräftige Gesundheit. Meine geheime Kur verleiht neues Leben, baut auf, macht Sie wieder kräftig und gibt Ihnen Kraft, die aushält.

Vergiftete Männer im ersten, zweiten oder dritten Stadium. Ich gebrauche keine gefährlichen Droguen. Ich garantire eine rein wissenschaftliche Behandlung. Ich kurire billig.



H. J. Tillotson, M. D.
Etablirt 1880.
Konsultation frei.
„Kommt und unterzieht Euch meiner geheimen Kur. Niemand wird erfahren, warum Sie sich ärztlich behandeln lassen. Konsultation frei.

Eine Woche freie Probe Behandlung.

Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung—sie wird Ihnen gegeben, damit Sie die Behandlung des Meister-Spezialisten versuchen können, ehe Sie Ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche durch alte Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten nicht kurirt werden konnten. Dies gibt Ihnen eine Gelegenheit, mich frei zu versuchen. Vergeuden Sie keine Zeit und kein Geld mehr bei unerfahrenen Aerzten. Wenn Sie meine große Behandlung eine Woche frei probirt und ausgefunden haben, daß sie die beste in der Welt ist, dann vergessen Sie nicht, daß meine Gebühren für eine vollständige Kur stets die niedrigsten in der Stadt sind. Kommen Sie heute. Kommen Sie jetzt.

Untersuchung und Rath frei.

Krampfaderbruch,	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Wasserbruch,	von $ 5—$15	Verlorene Manneskraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Wasserbeschwerden,	von $ 5—$10
Nervenerschöpfung,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Blasen-Leiden,	von $ 5—$15
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

H. J. TILLOTSON, M. D.,
Der greise ehrliche Spezialist.

Office-Stunden von 8—12 Uhr Vormittags, von 1 bis 5 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr Nachmittags.

91-93 Ost Washington Str., zwischen Dearborn u. Clark Str.

Man bringe diese Annonce mit, da dieselbe zur freien Untersuchung berechtigt.

Lokalbericht.

Flußverbesserung.

Bundesregierung soll zur Kostendeckung beisteuern.

Des Hafenmeisters Plan.

Seine Durchführung würde den größten Wirrwarr verursachen.—Countyverwaltung weist unbillige Zumuthungen zurück.—Die Steuerrevision.

Nachdem jetzt die Flußtunnels beseitigt sind, wird ein Versuch gemacht werden, von der Bundesregierung einen angemessenen Zuschuß zu erlangen zur Deckung der Kosten, welche die umfassenden Verbesserungen verursachen, die an dem Flußhafen der Altstadt vorgenommen worden sind, theils noch geplant werden. Die „Association of Commerce" will diese Angelegenheit demnächst in die Hand nehmen, und im kommenden Winter wird sie von einer Abordnung aus interessirten Kreisen unserer Geschäftswelt vor den Kongreß gebracht werden. Nachstehend folgt eine Liste der Verbesserungen, die zum Theil schon gemacht, oder doch in Angriff genommen worden sind, theils geplant, oder doch befürwortet werden:

Ausweitung des Flußbettes bis auf 200 Fuß auf der Strecke zwischen der Hafeneinfahrt und der 18. Straße; Vertiefung des Flußbettes, so daß Schiffe mit 20 Fuß Tiefgang darin werden verkehren können.

Anlegung eines Wendebeckens in der Nähe des Northwestern-Bahnhofes, bezw. am Vereinigungspunkt von Nord- und Südarm des Flusses.

Ersetzung der noch vorhandenen sechzehn Pfeilerbrücken durch Klappbrücken.

Vorschrift, daß alle Schiffe von 1000 und mehr Tonnen Tragkraft innerhalb des Hafens nicht unter eigenem Dampf fahren dürfen, sondern durch Schleppdampfer bugsirt werden müssen.

Abschaffung der Bestimmung, daß die Brücken Abends zwischen 5 und 7 Uhr nicht geöffnet werden dürfen.

Die beiden letzerwähnten Vorschläge gehen vom Hafenmeister Scott aus. Die Aufhebung der Brückensperre während der angegebenen Abendstunden würde in Bezug auf den Personenverkehr zu den unleidlichsten Unzuträglichkeiten führen und wird deshalb mit Recht heftig beanstandet. Vorsitzer Dennis Sullivan vom Flußverbesserungsverein der Rheder erklärt die Maßnahme für nicht erforderlich, man wird deshalb auch wohl davon abstehen. — Für die Kosten der neuen Brückenbauten würde die Stadt aufzukommen haben, da aber bei dieser beständiger Ueberfluß an Geldmangel herrscht, so wird es wohl noch verschiedene Jährchen dauern, bis die letzte Pfeilerbrücke verschwunden sein wird. Die Ausweitung des Flußbettes läßt die Abwasserbehörde besorgen. Für die Bundesregierung würde es demnach nur erübrigen, die Baggerkosten und die Kosten der Anlegung des weiteren Wendebeckens zu bestreiten, dessen Anlegung befürwortet wird.

Zahlung verweigert.

Kämmereiverwalter Monaghan hat gestern dem Countyrath gemeldet, daß seiner Ansicht nach die Verwaltung der Staats-Irrenanstalt in Kankakee dem County unberechtigte Zahlungszumuthungen stelle. Eine jüngst eingelaufene Rechnung von $2,617 hat Herr Monaghan zur Zahlung anzuweisen sich geweigert. Auf seine Veranlassung wird nun diese Angelegenheit untersucht werden. — Untersucht werden wird auch ein Umstand, den die städtische Polizei zur Kenntniß der Countybehörden gebracht hat. Auf der Bezirkswache in Grand Crossing meldete sich dieser Tage als unterstützungsbedürftig eine Wittwe mit sechs kleinen Kindern. Frau Annie Gabel, so heißt die Wittwe, gab an, daß sie in Whiting, Ind., ansässig gewesen sei. Da sie dort der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last fiel, habe man sie mit ihren Kindern gewissermaßen des Orts verwiesen und ihr gerathen, nach Chicago zu wandern. Hier, hätte man ihr gesagt, gebe es viele öffentliche Wohlthätigkeitsanstalten, deren Leiter sich darum reißen würden, für sie und die Ihrigen zu sorgen.

Die Steuerrevision.

Hilfs-Korporationsanwalt Hill wohnte gestern den Verhandlungen bei, welche in Bezug auf beanstandete Steuereinschätzungen vor Revisor Upham stattfanden. Er ließ die Angaben, welche von Parteien gemacht wurden, die entweder sich über angeblich zu hohe Einschätzungen beklagten, oder beantragte Zuschreibungen abzuwehren versuchten, stenographisch zu Protokoll nehmen. Auch die Verhandlungen vor den Revisoren Meacham und West wurden in seinem Auftrage von städtischen Stenographen protokollirt. Es heißt, daß man mit der Absicht umgehe, die Grandjury auf einen oder den andern Fall aufmerksam zu machen, in welchem die gemachten Angaben zu weit von der Wahrheit abweichen. Aus den Verhandlungen hervorzuheben sind besonders die nachstehenden Fälle:

J. K. Harmon; hatte in seiner Eingabe an die Assessoren seine Fahrhabe auf $7,500 bewerthet; die Einschätzung wurde erhöht auf $269,000.

Samuel E. Barrett; ist als unzurechnungsfähig in einem Sanitarium untergebracht; war eingeschätzt auf $410,000; Einschätzung auf das Doppelte erhöht.

Anwalt Edwin Walker, 2612 Michigan Blvd.; war bei der Einschätzung steuerpflichtiger Fahrhabe übergangen worden; jetzt mit $20,000 auf die Liste gesetzt.

Zilla W. Smith, den man ebenfalls übersehen hatte, soll $23,750 versteuern.

Thos. W. Hinde, vorher ebenfalls übersehen, steht jetzt mit $25,000 im Buch.

J. A. Bryant, von $15,000 auf $135,000 in die Höhe geschraubt; A. C. Becker & Co., von $50,000 auf $80,000.

Die Nachlassenschaft von Chas. W. Brega, die mit $25,000 eingetragen war, wurde, da sie inzwischen abgewickelt worden ist, gestrichen.

Preston Gibson, den seine Gläubiger neulich haben pfänden lassen, ist offenbar noch keineswegs vollständig blank. Er hatte vom Chicago Klub aus geschrieben, daß man seine Fahrhabe heuer nur auf $5,000 bewerthen möchte, da er seinen Haushalt aufgegeben habe und Bonds oder Aktien nicht besitze.

Gale meldet sich.

Bestreitet Verfehlungen seinerseits und will Alles aufklären.

Frederick C. Gale, der Präsident der Erie Heating Company, die seit seiner Abreise von der Stadt bankerott erklärt worden ist, telephonirte gestern von seiner Wohnung in Rockford, Ill., aus an den Gerichtsreferenten Eastman, daß er heute Nachmittag in Chicago eintreffen und den Gläubigern, die heute ihre erste Versammlung abhalten, die Verhältnisse des Geschäfts klarlegen werde. Es sei unwahr, daß er $100,000 zu Privatzwecken verwendet habe, und die Absicht, durchzubrennen, habe ihm ferngelegen. Er werde Alles aufklären.

Leset die „Sonntagpost"!

Briefkasten.

[illegible]

Finanzielles.

Wie man spart

Diese Bank hat ein Haushaltungs-Unkosten-Kontobuch hergestellt, das von speziellem Werth für Familien-Häupter ist und bedeutend dazu beiträgt, daß regelmäßig gespart wird. Exemplare dieses Buchs werden frei vertheilt an Leute, die persönlich deshalb vorsprechen.

Alle Sparkassen-Einlagen, die vor dem 10. September gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. September an.

Harris Trust & Savings Bank

Organisirt als N. W. Harris & Co. 1882.
Inkorporirt 1907.
Marquette Building
Ecke Dearborn und Adams St.
10sep—4okX

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Fidelia-Damenverein veranstaltet am morgigen Mittwoch im Exzelsior-Park sein fünftes Piknik, das sich voraussichtlich zu einem sehr vergnügungsreichen Feste gestalten wird. Neben vielen anderen Belustigungen findet auch eine große Verloosung statt. Freien Eintritt haben alle Mitglieder und auch die Mitglieder anderer Vereine mit Vereinsabzeichen, andere Gäste zahlen 10 Cents. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags.

Der Junger Männerchor wird den Reigen der Sommerfeste mit einem schönen Ausflug nach dem beliebten Sommer-Resort Elkhart Lake, Wis., beschließen, und zwar am kommenden Freitag. Das aus tüchtigen Mitgliedern des Vereins zusammengesetzte Komite hat ein schönes Programm zusammengestellt, um den Theilnehmern genußreiche Tage zu bereiten. Anmeldungen werden bis Mittwoch Abend im Vereinslokal in der Nordseite-Turnhalle vom Vergnügungs-Komite entgegengenommen. — Die Abfahrt erfolgt um 3 Uhr Nachmittags auf dem Union-Bahnhof, die Ankunft in Elkhart Abends. Für Samstag ist ein Spaziergang, Bad und Ballspiel im See, eine Wagenfahrt und ein Kommers vorgesehen, für Sonntag Preisfischen, Fischbraten, Wasserspiele; für Montag eine Fahrt nach Plymouth, Wis., und die Rückfahrt nach Chicago.

Am kommenden Sonntag hält der Prinz Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein sein fünfjähriges Stiftungsfest in Schoenhofens Halle ab. Das Komite trifft alle nur möglichen Vorkehrungen, um dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen und alle vorausgegangenen Feste zu überbieten. Mehrere Vorträge werden von Frau Minna Schmidt und dem Recreation Klub gehalten werden, auch Herr Schau wird mehrere komische Vorträge zum Besten geben, und verschiedene Gesang-Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß alle Anwesenden schöne Stunden verleben werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts. Sie sind zu haben bei Anton Nissen, 422 N. Lincoln Str., und M. Leßman, 390 S. Albany Ave.

Am Sonntag, dem 22. Sept., begeht die Plattdeutsche Gilde „Friheit Nr. 27" die Feier ihres 15jährigen Bestehens mit Konzert, humoristischen Aufführungen und darauffolgendem Ball in Yondorfs Halle, North Ave. und Larrabee Str., von Nachmittags 3 Uhr an. Seit Jahren schon zeichnen sich die Festlichkeiten dieser Gilde durch gediegene und reichhaltige Aufführungen aus, jedoch ist das Festprogramm dieses Jahr reichhaltiger denn je. Da mehrere Gesangvereine und gemischte Chöre ihre Mitwirkung zugesagt haben, so kann den Besuchern wieder ein genußreicher Tag und Abend in Aussicht gestellt werden. Auch liegen die Vorbereitungen in den Händen eines bewährten und zuverlässigen Komites. Da diese Gilde sich stets hervorthat, wenn es sich um wohlthätige Zwecke handelte, überhaupt stets für deutsches Wesen und Sitten eintrat, so sollte das Fest stark besucht werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herrn und Dame und an der Kasse 25 Cents die Person.

Nachdem die schöne Sommerszeit wieder einmal dahingegangen ist, soll dem Herbst zu Ehren seitens des Nord-Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins am Samstag, dem 28. Sept., in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ein großer Herbstball veranstaltet werden. Die Vorkehrungen liegen in den Händen bewährter Mitglieder, es ist somit alle Aussicht vorhanden, daß das Fest nicht minder genußreich verlaufen wird, als man es von jeher von diesem beliebten Verein gewohnt gewesen ist. Der Anfang ist auf acht Uhr Abends festgesetzt; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

In der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., findet am Sonntag, 29. September, das 17. Stiftungsfest des Kolumbia-Damenvereins statt. Die Damen haben alles Mögliche gethan, die Besucher auch dieses Mal durch Vorbereitung von Abend-Unterhaltung und eines großen Balls zufriedenzustellen. Der Eintritt ist 25 Cents die Person. Die Kasse wird um 7 Uhr geöffnet. Der Anfang ist auf Abends 8 Uhr festgesetzt.

Sein drittes Stiftungsfest veranstaltet der Dr. Theo. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein am Samstag, dem 5. Okt., in Yondorfs Halle. Der Festausschuß hat sich diesmal bemüht, den Besuchern außer Tanz noch andere lustige Unterhaltung zu bieten, indem er Vorkehrungen zu einer Briefpost, einem Jurbazaar und anderen Zerstreuungen getroffen hat. Dabei ist natürlich auch die Sorge um einen vorzüglichen Tropfen Gerstensaft und Schillerwein und andere Erfrischungen nicht vergessen worden. Die beiden Damen, welchen die Post die meisten Karten bringt, werden preisgekrönt werden. Jedermann ist auf dem Fest, das um 8 Uhr Abends beginnt, willkommen und kann nach seinem Geschmack tanzen, der Ungar den Csardas, der Deutsche den Walzer und der Amerikaner den „Twostep". Der Reingewinn ist zum Ankauf eines Gottesackers bestimmt, Spenden werden dankend angenommen.

Die Lucretia Garfield Loge feiert am Sonntag, dem 6. Oktober, in der Nordseite-Turnhalle ihr 25jähriges Stiftungsfest. Die Feier beginnt Nachmittags 3 Uhr und wird mit Festrede, Gesangsvorträgen und Konzert eröffnet. Abends: Lebende Bilder, Theater-Vorstellung und zum Schluß Ball. Eintrittskarten, vorher gekauft, kosten 25 Cents die Person, Abends an der Kasse die Person 50 Cents. Das Komite wird Alles aufbieten, den Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten.

Entkommen.

Die Polizei fahndet auf vier Einbrecher, die heute früh aus J. Goodmans Schneiderwerkstätte, 42. Straße und St. Lawrence Avenue, zwei Anzüge gestohlen haben. Ein Nachbar sah die Diebe, als sie aus der Werkstätte auf die Straße traten. Er nahm ihre Verfolgung auf. Da aber kein Polizist in der Nähe war, gelang es ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

— Der Hauptreiz einer Seefahrt ist der Brechreiz.

Marktbericht.

Chicago, den 10. September 1907.

[illegible]

Ich heile

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Verlorene Manneskraft und alle ähnlichen Krankheiten der

Männer.

Ich habe das am besten eingerichtete Medizinische Institut in Chicago und da ich meine Patienten persönlich behandle, stelle ich ihre

Gesundheit, Stärke und Kraft

in kurzer Zeit wieder her. Kommt und sprecht Euch über Euren Fall aus — es kostet Euch nichts. — Medizin frei bis geheilt.

Ich berechne nur eine kleine und mäßige Gebühr für eine Heilung und liefere meine speziellen Medizinen frei an alle meine Patienten.

Wiener Spezialarzt. Konsultation frei.

Central Medical Institute

Zimmer 304, 112 Clark Straße, Chicago Opera House.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr.
sundibmso*

Leiden Sie

an Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen? Kommt zu uns, wir fabriziren elastische Gummistrümpfe genau nach Maß und verkaufen alles zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Die Unannehmlichkeiten und Schmerzen, verursacht durch angeschwollene oder blutgefüllte Krampfadern, sind oft groß. Linderung und in vielen Fällen Heilung kann aber nur erreicht werden mit genau passenden, gut anschließenden elastischen Strümpfen. Dieses kann aber nicht mit fertig gemachten, oft jahrelang auf Lager gehaltener und ausgetrockneter Waare bezweckt werden, und deshalb machen wir jedes Stück aus frischem Material, bester Qualität, genau nach Maß, zu dem niedrigsten Fabrikpreis.

Unser neuester Katalog, genaue Belehrung und Preise enthaltend, ist frei.

Leibbinden, Bandagen für Frauen, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für krumme Beine etc., können zu den niedrigsten Preisen von uns bezogen werden.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten, ein gut passendes für Jeden stets vorräthig. Erfahrenste Bandagisten, für Herren und Damen, stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Scheck, Lydia W. Luebke, 24, 24.
Vaclav Korinek, Antonia Vrana, 21, 19.
Peter R. Wintier, Christina Madsen, 24, 24.
Clement J. Horich, Elizabeth Cichoski, 25, 24.

[illegible]

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

[illegible]

Beste Gelegenheit zum kaufen!

Kimball's „Einmal-im-Jahr" Räumungs-Verkauf von Pianos, Orgeln und Piano-Spielern zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

Einmal im Jahr veranstaltet die W. W. Kimball Co. einen Räumungs-Verkauf von sämmtlichen gebrauchten Pianos; Shop worn oder leicht am Gehäuse beschädigte Pianos; Pianos, die vom Vermiethen zurück sind. Das Lager umfaßt viele Muster von **Kimball Pianos, Steinway, Decker, Knabe, Hallet & Davis, Emerson, Chickering** und vielen anderen, sämmtlich für die Räumung markirt, um ein

Viertel bis zur Hälfte herabgesetzt.

Ihr findet östliche Fabikate, die gemacht wurden, um für $175, $250 bis $300 verkauft zu werden, markirt zu **$110, $145 bis $187**, und viele andere **entschieschiedene Bargains.**

Die größten Bargains, die je offerirt wurden.

Nachstehend eine theilweise Liste von leicht gebrauchten und etwas abgestandenen Pianos:

Ein $250 Hale Upright, nur......$75
Abzahlungen $4 monatlich.
Ein $325 Vose & Sons Upright..$110
Abzahlungen $5 monatlich.
Ein $350 Kimball Upright, nur....$185
Abzahlungen $6 monatlich.

Ein $500 Steinway Upright, nur $225
$450 Kimball Upright, nur......$275
Ein Knabe Upright, nur........$215
Ein Wheelock Upright, nur......$135
Und viele andere, sie werden aber schnell verkauft.

Bedingungen: Ihr könnt irgend eines der obigen Pianos nach unserem leichten Abzahlungs-Plan kaufen.

Cabinet Piano-Spieler, für $75 und aufwärts.

$550 bis $750 Combination Spieler und Piano für $285 und aufwärts. Abzahlungen nach Belieben.

Gute Square Pianos für $18, $27, $38 bis $65. Abzahlungen $2 monatlich und aufwärts.

Gute Orgeln für $12, $18, $23 aufwärts. $2 monatlich und aufwärts.

Sprecht sofort vor oder schreibt um Bargain-Liste.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857. **Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.**

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

modi

Schiffs-Karten

Extra billig jetzt!

$20 nach Europa mit Schnelldampfer.

6 Tage Ozeanfahrt ohne Umsteigen. Abfahrt von Chicago am 23. September, von New York am 25. September.

Ich werde meine Passagiere persönlich nach dem Schiff begleiten.

Extra feiner Dampfer und elegante Einrichtung und Bedienung in 3. Klasse; elektrische Beleuchtung, reichliche Mahlzeiten, Frühstück, Mittag und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Ich brauche noch 111 Passagiere diesen Monat, um meinen Kontrakt zu füllen. Jeder Käufer erhält einen numerirten Koupon, welcher ihn zu einem schönen Neujahrs-Geschenk berechtigt.

Laßt Euch nicht irre führen und kauft Billete von mir und Ihr spart

„Geld" „Mühe" „Aerger"

Schneidet diese Anzeige aus und hebt sie auf, denn sie ist Geld werth.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt.

Näheres bei

ANTON BOENERT, General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

Man beachte: **203 Süd Clark Str.,** im neuen Gebäude der Commercial National Bank, nahe der Haupt-Postoffice.

Office ist offen jeden Tag von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends und Sonntags von 7 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags. **Wer Sonntags kommen will, beliebe recht früh zu erscheinen, um den späteren Andrang zu vermeiden.**

bido

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York.

10. Sept. „Kronpr. Wilhelm" n. Bremen.$33
11. Sept. „Potsdam" nach Rotterdam.....$25
12. Sept. „Bremen" nach Bremen........$23
12. Sept. „La Savoie" nach Havre........$33
12. Sept. „Blücher" nach Hamburg.........$25
14. Sept. „Zeeland" nach Antwerpen".....$33
14. Sept. „La Gascogne" nach Havre.......$25

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.

14ma,bofamobi*

Schiffskarten

von u. nach Europa mit allen beliebten Linien.
Norddeutscher Lloyd,
Hamburg-American Linie,
Red Star Linie,
Holland-Amerika Linie,
Austro-American Linie etc.

Billigste Preise

H. Wedesweiler

739 Stock Exchange Gebäude,
108 LaSalle Str. Telephon Main 2201.
Sonntags offen von 10—12. Sonntags-Eingang 148 Washington Str.

fep5,do,son,di,1m

202 S. Clark Str. 202

Schiffskarten nach Europa

Niedrigste Preise

nach Havre, Rotterdam, Bremen, Hamburg, mit Post-Schnelldampfer, ohne Umsteigen.

M. Hartmann,

202 S. Clark Str. 202

Sonntags von 10—1 Uhr.

16aglmX

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route, Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines...	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St.Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans.City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Finanzielles.

1st

9892

Nahezu 10,000 neue Kunden eröffneten Spar-Kontos bei der First Trust and Savings Bank während der ersten sechs Monate von 1907.

Spar-Einlagen bringen drei Prozent Zinsen, welche zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.

Kontos können an irgend einem Geschäftstage eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank

First National Bank Building

N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Straße.

81jan,dido*

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen

Bau-Anleihen.

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

2ap,didosa*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei!

10ma,sondibo*

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 8 Uhr an Montag und Samstag.

11ap,dosafondi*

Oscar F. Mayer & Bro.

285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.

Feine Bockwurst.

20ma,6mo X

Europäisches Hotelleben am Nil.

(Im Katarakt-Hotel in Assuan.)

In dem soeben erschienenen Buche: „Von der Riviera zum Bosporus und zu den Nilfällen. Nörgelnde Reiseskizzen eines Weltbummlers" (Leipzig) lesen wir folgende Schilderung des von europäischer Kultur eigenthümlich beeinflußten Lebens in Ober-Egypten: „Assuan liegt bei unserer Landung vom Vollmondschein übergossen vor uns. Der Nil scheint in den wildzerklüfteten Felsen zur Seite zu verschwinden. Aus mächtigen Palmenhainen leuchten wie Lichtpaläste aus dem Feenland die drei riesigen Hotels der oberegyptischen Hotelgesellschaft hervor, dicht vor uns am Kai das Grandhotel, gegenüber auf der Insel Elephantine das Savoyhotel, gleichsam der letzte Vorposten der Kultur vor dem dunklen Chaos der Kataraktfelsen.

Bald nimmt uns die hohe Empfangshalle des Katarakthotels in sich auf. Die Abendmahlzeit ist schon vorüber. In den ausgedehnten an die Halle angrenzenden Gesellschaftsräumen bewegt sich eine zahlreiche vornehme Gesellschaft. An den hohen Kaminen, vor den lustig flackernden Holzfeuern haben sich malerische Gruppen zusammengefunden; arabische Diener in ihrer kleidsamen weißen Tracht serviren den türkischen Kaffee; die Hoteldragomans in ihren goldstrotzenden Gewändern vertheilen die soeben eingetroffene Post, das Ereigniß des Tages. Die Wanderung über die mit kostbaren Teppichen belegten Korridore des riesig sich ausdehnenden Hotels dünkt uns endlos. Der Blick vom Balkon unseres Zimmers aus ist unbeschreiblich. Zu Füßen breitet sich ein wildes Gewirr von Felsen aus, zwischen denen der vielgespaltene Nil dahinschießt, weiter unten liegt, gerade noch erkennbar, im Mondenglanz die Insel Elephantine mit mächtiger Felswarte an der Südspitze, gekrönt mit Ruinen aus althistorischer Zeit; der untere nördliche Theil der Insel erscheint wie ein endloser Palmenhain, aus dem das Lichtmeer des Savoyhotels herübergrüßt.

Ueber die Einrichtung des Hotels kann ich schweigen. Alles ist ja ganz neu, meist stammt es aus Deutschland. Jeder Raum ist so reich ausgestattet, wie das für längeren Aufenthalt nöthig ist; die meisten Zimmer haben einen Balkon oder eine Loggia, welche die Bewohner einladen, in stiller Behaglichkeit die herrliche Gebirgsluft zu genießen, die vom Hochland herüberweht.

Nur einen Raum muß ich seiner Originalität wegen erwähnen, die mächtige Speisehalle, die 300 Menschen an kleinen Tischen bei der Mahlzeit bequem faßt. Sie ist einer Moschee nachgebildet. Ueber deren arabischen Rundbogen wölbt sich eine mächtige Kuppel mit dunklem arabischen Schnitzwerk und gedämpftem Oberlicht, das mit den Farben der hellen Wände und den rothweißen Gewölbsteinen zu einem harmonischen Gesammtbild zusammenfließt. Besonders Abends wirkt es bezaubernd im Glanze der elektrischen Beleuchtung, wenn sich dort die elegante Gesellschaft zusammenfindet, die Damen nach englischer Mode in großer Toilette. Blumen sind verschwenderisch auf alle Tische vertheilt, dazwischen eilt geschäftig die arabische Dienerschaar in ihrer malerischen Gewandung, nur von einigen — natürlich deutschen — Oberkellnern und Servirmeistern mit leisem Worte geleitet.

Nach dem Diner strömt die Menge in die große Halle, an die eine mächtige Veranda anschließt, hoch über dem Nil auf aussichtsreichem Klippenrand errichtet. Von hier aus genießt man besonders schön das herrliche Nachtbild des Stromes, wie er dumpfrauschend an seinen Felsenfesseln rüttelt.

Ich bin erstaunt gewesen, was selbst hier oben 1100 Kilometer von der Küste Egyptens und das Fünffache von den Hilfsquellen Europas entfernt dem Fremden geboten wird. Man ißt hier genau so fein und abwechslungsreich, wie in irgend einem renommirten Pariser Restaurant. Dafür sind die Preise durchaus nicht zu hoch. Ich war angenehm überrascht, daß sie den im Reisehandbuch vermerkten ausnahmsweise einmal entsprachen. Auch die Getränke haben bei besten Marken durchaus angemessene Preise. Glücklicherweise, denn Durst bekommt man ja in der reinen trockenen Gebirgsluft da oben genügend.

Mir ist nach einigen größeren Ritten durch die Wüste angenehm aufgefallen, daß das Fett des Schreibtischarbeiters dort oben gewaltig schnell wegschmilzt. Dorthin sollte ein spekulativer Marienbader Badearzt die Leute schicken, die er in Marienbad nicht genügend ihres Fettes und überflüssigen Mammons entledigt hat. Ich bin nicht Arzt und will nicht dazu Stellung nehmen, ob Assuan als Krankenstation Zukunft hat. Ich hoffe, nicht! Jetzt sieht man dort meist recht gesund aussehende, tief gebräunte, sehnige Menschenkinder, denen ein gütiges Geschick so viel Geld in den Schoß geworfen hat, daß sie glauben, es nur in diesem Gegensatz von „Au bon marché" los werden zu können. Uebrigens soll schon dort oben ein Sanatorium gebaut werden. Bekanntlich hat auch der Wiener Baron Rothschild ein solches in der Nähe angelegt. Jetzt heißt es „Desert Camp" und bildet das bequeme Ziel für einen kleinen Morgenritt.

Für die Ausflüge von Assuan aus übernehmen die Hotelportiere die Versorgung der Dragomans und Eselführer, sowie der Kamele, Wagen oder Boote. Wir haben unsere Ausflüge theils allein, theils mit dem Dragoman von Cook gemacht. Er heißt Chalil Saleh und spricht sogar deutsch. Für weitere Wüstenausflüge ist es doch angenehm, einen zuverlässigen Eingeborenen bei sich zu haben, mit dem man sich verständigen kann. Ein leichter Unfall, schon ein Defekt am Sattel oder Zaumzeug, kann unliebsame Weiterungen veranlassen.

Den ersten Tag haben wir uns die Stadt Assuan, ihr vom Kaironer so ganz verschiedenes Volksleben und die nächste Umgebung der Stadt angesehen. Wir haben dabei den Eindruck gewonnen, daß der Ort vorzüglich geeignet ist für Leute, die einmal in herrlicher Luft sich gründlich ausruhen wollen.

Die Spekulation stellt der Zukunft von Assuan ein überaus günstiges Horoskop. Die Bodenpreise sind dementsprechend in den letzten Jahren enorm gestiegen. Der große Wüstenkomplex, auf dem jetzt das riesige Katarakthotel mit seinen Gärten, Höfen und Tennisgründen steht, hat noch vor 10 Jahren für 1000 Mark zum Verkauf gestanden, jetzt kostet in seiner Nähe der Quadratmeter 160 Mark und mehr.

Bei solchen Preissteigerungen versteht man, daß das Spekulationsfieber rasend um sich greift und sogar die fremden Kurgäste erfaßt. - Für viele von diesen ersetzt es die Anstrengungen von Monte Carlo. Man versteht dann aber auch, daß immer neue Hotelpaläste auftauchen. Egypten besitzt ja jetzt bereits selbst eine genügende Anzahl reicher Leute, um dauernd die Luxushotels von Oberegypten für diejenige Jahreszeit zu füllen, die unten im Nildelta nicht angenehm ist. In keinem der drei Hotels der oberegyptischen Hotelkompagnie ist heute auch nur ein Bett zu haben, und täglich bringen die Dampfer neue Gäste, die enttäuscht in den bescheidenen anderen Gasthöfen Unterkunft — natürlich zu denselben hohen Preisen — suchen müssen, weil sie unterlassen haben, sich rechtzeitig Zimmer in den großen Hotels der Kompagnie zu sichern."

Ein deutscher Friedhof in Rom.

„Teutones in pace!" — Und diesen Frieden stören nicht die Schaaren der Neugierigen; hierher kommt nur, wer ein theures Grab aufsuchen will, oder jemand, den man darauf aufmerksam machte, welche weihevolle Stimmung sich neben dem belebten Platze der Peterskirche behaupten kann. Nur durch eine an der Südseite der Kirche gelegene Gasse getrennt, stellen sich hier in mächtigen Schutz das deutsche Hospiz und der deutsche Friedhof, dessen eisernes Gitterthor die Worte „Teutones in pace" aufweist; eine über diesen Worten angebrachte Marmortafel belehrt uns: „Pius Sextus, Pont. Max., Teutonum et Flandror. Coemeterium cultum restituit a. Pontif. IV. (Pius VI., vordem Giov. Angelo Braschi, 1775—1800.) Die Anlage des nicht sehr großen Friedhofs reicht bis zu Kaiser Constantin zurück, und es soll dabei Erde vom „Kalvarienberg" verwendet worden sein. Das Gitter ist geschlossen; wir müssen um die Ecke der Mauerwand gehen, und in einem kleinen Laden (links) um Einlaß zum Friedhof bitten. Man führt uns bereitwillig durch einen kurzen Gang dahin.

Ein unsagbar köstlicher, allerdings nach deutschen Begriffen zu warmer Frühlingstag (29. März) hatte mich auf meinen Schlenderwegen in diese scheinbare Wildniß gelockt, wo alte Eukalyptusbäume und Zypressen hoch aufragen und einer überaus üppigen Pflanzenwelt, die sich auf den Gräbern usw. ausbreitet, Schutz vor der Sonne gewähren. Träumerisch stehen die Palmen da, überschwänglich duften die Blumen (an jenem Tage u. a. die reichlich vertretenen Fresien.) Ich blieb einen Augenblick verwundert stehen. Wie war es hier einsam, still und friedlich — eine sich selbst überlassene Welt. Doch nein, zwei Arbeiter waren beschäftigt, eine Aenderung vorzunehmen; aber fast geräuschlos trieben sie ihr Werk. Von der Straße her drang kein Laut an diesen Ort; nur von Zeit zu Zeit kreischte eine der vielen Dohlen auf, die die alten, zum Theil ihre Rinde verlierenden Eukalyptusbäume umflatterten. Ich ging zu den Arbeitern und redete sie in italienischer Sprache an. Sie gaben zu verstehen, daß sie nur Deutsch sprächen. „Kommen hier viel her?" fragte ich nun. „Todte?" fragte langsam der eine. „Nein, Besucher." „O ja, es ist ja ein liebes Plätzchen für die Deutschen." Ich kehrte zu dem kleinen Eingang zurück, um (rechts von ihm beginnend) die an den Wänden auf Fliesen gemalten 14 „Kreuzungs-Stationen" zu betrachten. Am Ende der ersten Mauer tritt eine Büste aus dieser heraus: ein rührend liebes und schönes Gesicht. Die Inschrift nennt Carl Fröhlich, geb. zu Preßburg 22. Sept. 1857 und gest. zu Rom 17. März 1883. Die Sonne spielte — soweit es der von den Räume ausgehende Schatten gestattete — auf der Terrakotta, so daß sich die grünlichen Regenspuren, wie beabsichtigte, Nachdruck gebende Zeichnung ausnahmen. Welche Lebensfreude sprach aus den jungen Zeugen! es that mir weh, es so deutlich zu sehen. Ein dicker Efeustamm zieht sich unter der Büste hin und breitet sich seitwärts aus.

Eine Tafel an der nächsten Wand sagt, daß der 35 Jahre alte Kaspar Kunkel, der treue Kammerdiener des Bischofs von Stahl (Würzburg) eine Stunde vor seinem Herrn gestorben sei. — Die dritte Wand zeigt besonders viele Grabplatten in der Mauer und am Boden. Auf einer Tafel (vom 5. März 1901) heißt es: Bete für Jul. v. Massow, geb. v. Behr. Darüber befinden sich die aus der Archenluke gestreckten Hände Noahs, der die zurückkehrende Taube in Empfang nimmt, während ein Rabe auf einem aus dem Wasser ragenden Stein verweilt. Darunter die Worte: Die zurückgekehrt in Noahs Arche, Botin des Friedens, Mutter des Palmenbundes, Roms treueste Tochter, zu Dresden den Flug zur Himmelsarche nahm. — Eine andere Tafel meldet: Hier ruhet in Frieden Herr Louis Stölzle aus Köflach in Steiermark, gest. d. 14. April 1902 im Alter von 26. Jahren: Aus dem deutschen Vaterland über Rom zur himmlischen Heimath. Die Seinen in Liebe. — Bald dahinter kommen wir zu einer Thür, die uns zuerst erschrecken kann; wie bei den großen italienischen Kirchen ist auch hier ein Ledervorhang angebracht. Aber niemand stellt sich hin, den Vorhang für uns zur Seite zu schieben (was ja weniger aus Höflichkeit geschieht, als einen Erwerb bedeutet); man hat diesen Vorhang im voraus gerafft, und so können wir ungehindert in die winzige Kirche eintreten. Dämmerung, Kühle, Stille; es fröstelt uns. Da steht der Tod als ein großes Gerippe. Dort sehen wir verhüllte Figuren. Bergen die Schleier Kirchenleuchter oder Heilige? — man wird auch an gespenstig Vermummte erinnert. Lange halten wir uns hier nicht auf; das Leben gehört uns noch, wir wollen keine seiner schönen Stunden freiwillig schmälern. So kommen wir (immer noch an der dritten Wand) zu einer Grabplatte mit gräflichem Wappen: Lützow; dazu eine Leiter, was uns sogleich an die Scaliger-Gräber in Verona gemahnt. Uebrigens zeigt eine Grabsteintafel an der ersten Wand im Wappen einen Igel.

Allmählich sind wir an der vierten Wand angelangt, wo sich eine Kapelle befindet, die ich nicht betreten habe. Ferner steht dort ein Kreuz mit eingelassener Photographie. Ich war nicht wenig verwundert, diese abstoßende italienische Sitte auf diesem Friedhof vertreten zu finden, las aber zu meiner Freude keinen deutschen Namen, sondern Vincenza Poozi ved. Lorenzi. Aus dem Verborgenen der hier ganz ungestörten Wildniß grüßt eine Madonna. Nicht weit davon steht ein ziemlich großes antikes Grabdenkmal, daß jetzt den Behälter für einen Strauch spielen muß; solchen „Blumentopf" wird man schwerlich zum zweitenmal antreffen. Es ist die bekannte Form: viereckiger Bau auf etwas vorspringendem Unterbau. An allen vier Ecken (oben) ragen Widderhörner heraus. Auf der Vorderseite sehen wir Opferthiere, Inschriften usw. — Alles verwittert, geborsten, zum Theil vernichtet. Die Schmalseiten zeigen die Darstellung von Kanne und Opferschale, darunter (am Sockel) je ein Opferthier. Die vierte Wand schließt mit einem sehr schönen Marmorrelief, das eine Mutter (Augusta) und zwei Kinder vorführt: Familiengrab der Henzen („Bremensis").

Außer diesen Ruhestätten sehen wir in mehreren Abtheilungen große, bepflanzte und gut gehaltene Massengräber, auf denen kleine Kreuzchen stehen. Diese Gräber sind aber flach und würden ohne die kleinen Gedenkzeichen Blumenbeeten gleichen. In einem Gange, vor dem Grab des Künstlers Achtermann, steht ein Kruzifix. Merkwürdigerweise sind auf diesem Friedhof viele Bycken beerdigt worden, von denen der eine (Philipp Keller aus Augsburg) 1559 gestorben ist, als „rechtschaffener Mann und Gatte der wohlverdienten Anna Pfefferle". (Lateinisch.) Von dem herrlichen, üppigen Grün und den theilweise schönen Reliefs hoben sich an jenem Tage eigenthümliche Stangen mit bunten (Abzeichen und Buchstaben tragenden) Reifen ab, die an der Erde lagen. Sie erinnerten mich an ethnologische Gegenstände aus der Südsee und aus Nordwest-Amerika; aber es waren Geräthe für Prozessionen.

„Grüß' Gott!" — Ich sah auf. Ein Fremder war in den Friedhof-Garten gekommen. — Bald darauf dröhnte der 12 Uhr-Schlag, dem die Uhr der Peterskirche folgte. Entsetzt kreischten die Dohlen, wild durcheinander fliegend. Noch einmal sah ich ein und das andere liebe junge Gesicht an, um dann den „Garten der Seligen" wieder mit der lauten, bunten Welt da draußen zu vertauschen. Sehr laut und sehr bunt. Aber einstweilen mir doch lieber als ein Garten der Seligen. Wir holen uns jedoch von dort manchen guten Gedanken, und mit erneuter Lebensfreude kehren wir zu denen zurück, die noch mit uns wandern dürfen unter der Sonne — unter der Sonne, die ja gerade hier in Italien besondere Herrlichkeiten zu schaffen weiß.

E. L.

Ich rette schwache Männer.

„Kein Mann ist verloren—Es gibt eine sichere Heilung für jeden schwachen Mann."
Dr. Boberth.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Jeder, der seine Manneskraft eingebüßt oder schwinden sieht, ist aufgefordert, mir sofort zu schreiben. Es ist meine Pflicht, meine Mission, mein Lebenszweck, die Schwachen zu heilen. Durch meine neue Behandlung werden in kürzester Zeit sämmtliche Folgen jugendlicher Verirrungen, Ausschweifungen, überhaupt alle Schwächezustände jeder Art gründlich und vollkommen beseitigt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich leicht selbst von der fast wunderbaren Heilkraft meiner neuen Behandlung überzeugen.

Schreiben Sie mir heute noch im vollsten Vertrauen, und Sie werden zeitlebens den Tag segnen, der Sie zu mir geführt, denn ich kann und werde Sie retten und Ihnen Ihre Manneskraft und völlige Gesundheit zurückgeben!

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
Etablirt in Detroit seit 1886.

18ll,dosadi*

Kurzwaaren

Kings bester 200 Yard Maschinenfaden — 3 Spulen	5c
Weiße Perlmutterknöpfe, Dutzend	1c
Sperm Maschinenöl, per Flasche	2c
Seiten-Strumpfhalter für Kinder — schwarz und farbig, Paar	7c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Für Mittwoch!

Drogues

Beef, Iron and Wine — volles Quart	48c
Severas echtes Haar-Tonic, die 50c Größe zu	32c
Omega-Oel — 50c Größe zu	31c
Garfield Thee — 25c Größe zu	15c

Wirkliche Bargains für sparsame Leute.

Flanell	50 Stücke extra schwerer ungebleichter Shaker Flanell — nur 10 Yards an einen Kunden — werth 8c — per Yard	4½c
Flannelettes	Arnolds superfeine und Manchester Flannelettes — für Wrappers — großes Assortment von Mustern — 15c Werth	9½c
Gingham	1 Kiste Amoskeag Schürzen-Gingham — alle Style Muster — werth 10c — nur 10 Yards an einen Kunden — per Yard	7c
Kleiderstoffe	1500 Yards Reste von Kleiderstoffen jeder Art — fancy und einfach — werth bis zu 58c, per Yard	25c
Ladies' Cloth	36-zöll. reinwollenes Damentuch — in einfachen Farben u. Mischungen — werth 48c — per Yard	37½c
Suitings	Neue fancy Herbst-Suitings — in einfachen und Plaid Effekten — die vollständigste Auswahl — per Yard	48c
Tischdecken	Türkischrothe und grüne befranste Tischdecken — 8-4 Größe — echtfarbig — 75c Werth — zu	53c
Blankets	Weiße und graue baumwollene Blankets — volle Größe — assortirte fancy Borders — 75c Werth — per Paar	58c
Federn	Sanitäre prima geruchlose reine Gänsefedern — die reguläre 95c Sorte — das Pfund verkauft zu	78c
Coats	50-zöllige Damen- und Mädchen-Coats — gemischte und einfache Farben — Werthe bis zu $7.50 — Auswahl	$2.98
Mädchen-Coats	Cheviot und fancy Mixture Mädchen-Coats, 4 bis 14 Jahre — $5 Werth — zu nur	$1.98
Knaben-Hosen	Kniehosen für Knaben — schwarze, blaue und fancy Worsteds — Größen von 3 bis 16 Jahre — zu	39c
Kinder-Anzüge	Spiel-Anzüge für Kinder — drei verschiedene Facons — Größen 1—7—50c und 58c Werthe, geräumt zu	39c
Körbe	Importirte fancy verzierte aus Weiden geflochtene Arbeitskörbchen für Damen, das Stück verkauft für 30c und	20c

Landers Frary & Clarks Brotmacher —
4 Laib Kapazität..........$2.00
8 Laib Kapazität..........$2.50

Leibchen	100 Dutzend Damenleibchen mit tiefem Hals, Flügelärmel oder keine Aermel—mittlere und extra Größen — 19c Werth — zu	9c
Unterzeug	Sommer-Unterzeug für Männer — werth bis zu 50c — Eure Auswahl zu	21c
Hemden	Negligeehemden für Männer — angebrochene Partien von Mustern dieser Saison — werth bis zu $1.00 — zu	25c
Halstrachten	Halstrachten für Männer — Four-in Hands — regulärer 25c Werth — diesen Mittwoch zu	12½c
Strümpfe	Schwarze, nahtlose baumwollene Damenstrümpfe — speziell diesen Mittwoch — das Paar verkauft zu	6c
Strümpfe	Schwarze, gerippte, baumwollene Kinderstrümpfe — nahtlos — Odds und Ends — das Paar zu	6c
Strümpfe	Braun und blau gemischte nahtlose baumwollene Socken für Männer — regulärer 10c Werth — Mittwoch zu	6c
Wrappers	Percale Wrappers für Damen — regulärer $1.50 Werth — diesen Mittwoch das Stück zu nur	68c
Beinkleider	Muslin Beinkleider für Damen — mit Stickerei besetzt — völlig 75c werth — Mittwoch zu	48c
Spitzen	Englische Torchon-Spitzen und Einsätze — werden überall für 5c verkauft — die Yard verkauft zu	2c
Stickereien	3550 Yards Stickerei-Einfassung u. Einsätze — Reste von 4 bis 6 Yds. Längen — werth bis zu 10c— die Yard zu	5c
Kaffee	9 bis 11 Vorm. — Frisch gerösteter Kaffee — Mittwoch verkaufen wir das Pfund ganz speziell zu	9½c
Jelly-Gläser	Verkauf von Jellygläsern — mit Blechdeckeln — speziell verkauft das Stück zu	1c
Suppen-Schüsseln	Fancy assortirte Suppen- oder Austernschüsseln — nur diesen Mittwoch — Auswahl zu	5c

Fancy Wassergläser — 6 Stück für..........9c

Liköre

California Portwein, per Gallone	59c
Rye Whiskey — $2.50 Wth., nur	$1.90
Pfeffermünz — Flasche	19c
Malz-Whiskey — nur eine Flasche an einen Kunden, wth. $1, zu	59c

Es gibt heutzutage so viele Leute,

die Brillen tragen und dadurch von Kopfschmerzen befreit sind und besser sehen können, daß ich bezweifle, ob ich Mühe haben würde andere an Kopfschmerzen leidende Leute zu überzeugen, daß Brillen (gute Brillen) auch ihr Kopfweh beseitigen würden.

Hohe Preise abgeschafft — 95c, $1.95, $2.95, $3.45.

HIRSCH Augen-Spezialist **WIEBOLDTS.**

Tabak

Zigarren-Clippings — beste im Markte — Pfund 25c — ½ Pfund 13c — 10c Größe 7c — die 5c Größe	3½c
Polnischer Schnupftabak, der beste, Pfd.	25c
Lillian Russell 5c Zigarre — Kiste von 50 zu $1.25 — 10 für	25c
2000 Texas Heroes — 5c Straight Zigarren — Kiste von 50 zu	59c

Warnung.

Die unterzeichneten Dampferlinien geben Käufern von

Schiffskarten

den guten Rath, nur ihre Tickets nach sowie von Europa von authorisirten Agenten zu kaufen und sich stets das Original-Ticket aushändigen zu lassen, sich jedoch unter keinen Umständen mit einer persönlichen Quittung des Agenten zufrieden zu geben.

HAMBURG-AMERIKA LINIE,
C. Ramm, Mgr.
NORDDEUTSCHER LLOYD,
H. Claussenius & Co., G. W. A.
HOLLAND-AMERIKA LINIE,
Vanryn, Mgr.
RED STAR LINIE,
F. C. Brown, W. P. A.
AUSTRO-AMERICANA LINIE,
K. W. Kempf, G. W. A.

fev7,9,10,11

Russian East Asiatic S. S. Co. Ltd

Russisch-Amerikan. Linie

Direkte Linie Libau—New York

Rotterdam-New York Linie

Direkte Linie Rotterdam—New York

EXPRESS-DAMPFER „LITUANIA".

21. Sept., 2 Uhr Nachm.

Nach Rotterdam $20.00 | Nach Libau.....$27.00
Von Rotterdam..$26.00 | Von Libau......$27.50
Kajüte nach oder von Rotterdam $45.00 | Kajüte nach od. von Libau.....$55.00

Feine, elegante, komfortable Dampfer; beste Verpflegung; drahtlose Telegraphie. Wenn Sie nach Europa zu reisen beabsichtigen, so benutzen Sie diese Linie, auf welcher die beste Behandlung ist. Wenn Sie Ihren Vater, Mutter, Schwester, Bruder oder Freunde kommen lassen wollen, so werden dieselben mit Pässen versehen. Nehmen Sie diese direkte Russisch-Amerikanische Linie.

A. E. Johnson & Co.,

General-Passagieragenten.

27 Broadway, New York.
23 Salem Str., Boston, Mass.
614 So. 5. Str., Philadelphia, Pa.
126 E. Kenzie Str., Chicago, Ill.
100 Washington Ave., Minneapolis, Minn.

10feb,didosa,2w

Ehescheidungen in Frankreich.

Die soeben veröffentlichte amtliche Statistik zeigt, daß seit der Einführung des Scheidungsgesetzes von 1884 die Zahl der Ehescheidungen riesig angewachsen ist. 1884 wurden 1879 Ehescheidungen vollzogen; im Jahre 1904 wurden dagegen nicht weniger als 14,692 Ehen aufgelöst. Wegen Ehebruch wurden insgesammt 3811 Ehen geschieden, die Frauen marschiren mit 2304 obenan, während die Männer in 1507 Fällen sich der Untreue schuldig gemacht haben. Zu diesen Zahlen treten aber noch die Trennungen von Ehegatten, da die katholische Kirche bekanntlich Scheidungen nicht anerkennt. Ueber die kirchlichen Scheidungen sind Zahlen nicht angegeben.

— Bescheidene Bitte. — Redakteur: „Anna, ich bin mit Ihren Leistungen sehr zufrieden!"—Köchin: „Ach, Herr Doktor, dann könnten Sie eigentlich 'mal mein Bild in Ihrer Zeitschrift bringen!"

— Die gute Pflege.—Landstreicher: „Na, Du bist aber mager geblieben, seit dem wir uns nicht getroffen, und wie ich dick und fett geworden bin!"—„Kein Wunder, Du hast ja auch drei Jahre und sechs Monate gehabt und ich bloß neun Monate."

— Romanphrase.—Wie eine Bombe fielen die Worte in den Kreis. Der Baron aber wurde aschfahl, nur die Nase hielt Farbe.